



CONVIS

N° 3 September 2025 • 42. Joergank

de lëtzebuenger ziichter



FUTTERSCHIEBER DAIRYFEED F4800

Ob in Kombination mit konventionellen oder automatischen Melksystemen, der F4800 ist der ideale Partner, um die Wirtschaftlichkeit Ihres Milchviehbetriebs zu optimieren. Er fördert die Frequenz am Futtertisch und damit auch die Aufnahme von Trockenmasse – und sorgt so für eine gesteigerte Milchproduktion. Ausgestattet mit bewährter Technologie, schiebt der GEA DairyFeed F4800 das Futter so präzise an das Fressgitter, dass die Kühe es leicht erreichen, ohne sich zu überstrecken.



VIDEO-ARCHIVEN



Engineering
for a better
world.



AUTOMATISCHER FÜTTERUNGSROBOTER DAIRYFEED F4500

Die Fütterung ist der größte Kostenfaktor bei der Milchproduktion. Dabei sind die Qualität, Häufigkeit der Futtevorlage und Optimierung der Mischrationen für jede Kuhgruppe entscheidend. Hier verhilft der Fütterungsroboter GEA DairyFeed F4500 den Landwirten zu mehr Flexibilität für ihre tägliche Routinen sowie ein präzises Management ihrer Fütterungsstrategie.



ENTMISTUNGSROBOTER SRONE

SRone und SRone+ sind Entmistungsroboter speziell für Spaltenböden. Sie schieben und kratzen im Dauerbetrieb, befahren mühelos lange Laufbereiche und Verbindungsgänge, kommen in alle Ecken und an alle Kanten und hinterlassen eine saubere, güllerefreie, entmistete Fläche. Dadurch wird der Infektionsdruck verringert, Klauenkrankheiten und Mastitis vorgebeugt und die Tiergesundheit konsequent gefördert.



IHR ANSPRECHPARTNER

Volker Hoffmann

volker.hoffmann@clooskraus.lu

+352 28 68 45 705



CLOOS & KRAUS S.À.R.L.

Machines agricoles, industrielles et espaces verts



www.clooskraus.lu

+352 28 68 45 1 | 10 ZAC JAUSCHWIS L-7759 ROOST

Die Herausforderungen um den Stickstoff in der Landwirtschaft



Vor über 100 Jahren ermöglichte die Ammoniak-synthese nach dem Haber-Bosch-Verfahren eine signifikante Steigerung der Produktivität der landwirtschaftlichen Nutzfläche. Diese Entwicklung war entscheidend für das rasante Wachstum der Weltbevölkerung.

Wie bei vielen bahnbrechenden Erfindungen bringt die Produktion von mineralischen Stickstoffdüngern sowohl Vorteile als auch Nachteile mit sich. Die erhöhte Verfügbarkeit von Stickstoff hat zu einem Anstieg der Emissionen in Wasser und Luft geführt. Nitrat im Grund- und Oberflächenwasser stammt nicht ausschließlich aus der Landwirtschaft, jedoch sind wir einer der Hauptakteure, die einen wesentlichen Einfluss auf den Stickstoffkreislauf ausüben.

Die Nitrat-Direktive stellt ein wichtiges Instrument zur Förderung der Wasserqualität dar. Ihre Wirksamkeit wird anhand der Entwicklung der Nitratwerte in den Gewässern und Quellen gemessen. Derzeit wird intensiv an einer neuen Nitrat-Direktive gearbeitet, wobei der landwirtschaftliche Sektor in engem Austausch mit dem Umweltministerium steht, um eine praktikable Neufassung zu erarbeiten. In dieser Neuauflage sollen und müssen das Dauergrünland und das Feldfutter eine höhere organische Stickstoff-Düngung erhalten können. Auch die Sperrfristen auf Grünland müssen verkürzt werden: die längeren Vegetationsperioden erlauben und verlangen verkürzte und flexiblere Sperrfristen im Grünland. Diese Maßnahmen sind sinnvoll und längst überfällig, da der permanente Bewuchs der Grünlandflächen im Winter das Risiko von Stickstoffverlusten erheblich verringert. Dies stellt einen wichtigen Schritt dar, um Stickstoffverluste zu reduzieren.

Die Notwendigkeit von Wiederkäuern zur Verwertung dieser Grünlandbestände steht außer Frage. Eine erzwungene Reduzierung der Viehbestände dürfte jedoch das Grünland und so die gesteckten Ziele zur

Nitratreduktion in Gewässern stark in Frage stellen. Der Anteil an Dauergrünland und Feldfutter an der gesamten landwirtschaftlichen Fläche riskiert durch sinkende Tierbestände abzunehmen.

Im Gegensatz zum Nitrat sind die Ammoniak-Emissionen auch messbar, jedoch basieren die Reduktionsziele auf theoretischen Berechnungen. Die unterschiedlichen Reduktionsziele zwischen den EU-Ländern, welche fachlich nicht immer nachvollziehbar sind, führen zu variierenden Auflagen in den einzelnen Ländern und somit zu Wettbewerbsverzerrung zwischen Landwirten innerhalb der EU. Eine einheitliche europäische Herangehensweise wäre daher sicherlich die bessere Lösung.

Darüber hinaus wird der Klimawandel erhebliche Auswirkungen auf die Rindviehproduktion haben. Anhaltende Trockenheit in verschiedenen Regionen Europas sowie zunehmende Wetterextreme werden die Milch- und Fleischproduktion in Regionen verlagern, in denen eine konstante Grundfutterproduktion möglich ist.

Der steigende Bedarf an Nahrungsmitteln sowie die steigende Verantwortung bei Umweltzielen kombiniert mit sich verändernden Witterungsbedingungen erfordern eine möglichst effiziente Ausnutzung unserer landwirtschaftlichen Produktionskapazitäten. Dies bringt auch eine Verbesserung bei den Stickstoffemissionen mit sich. Die von CONVIS erstellte Energie- und Nährstoffbilanz ermöglicht es, Produktivität, Effizienz und Rentabilität zu berechnen und stellt somit ein wichtiges Managementwerkzeug für jeden zukunftsorientierten Betrieb dar.

Ettelbruck, im August 2025
Jürgen Albers



Hitzestress, S. 13



Betriebsreportage Ronny Sliepen aus Nocher, S. 41



Nationale Wettbewerbe der Fleischrinder, S. 51



European Dairy Farmer Kongress in Póvoa de Varzim, S. 86



INHALTSVERZEICHNIS

CONVIS

- 4 Unser Team verändert sich
- 5 Foire Agricole 2025
- 8 Kälbercheck – Eine neue Dienstleistung
- 10 Lebensmittelproduktion versus ökologische Leistungen
- 13 36 Grad und es wird noch heißer? – Hitzestress

MILCHRINDER

- 18 Viertelgemelksproben
- 20 Prädikat ZUCHELITE
- 22 Die besten Zuchtwerte unserer Holstein-Jungrinder und Kühe
- 25 Neunzehn neue 100.000 kg Kühe in Luxemburg
- 30 Infos aus BRS und vit
- 37 Der neue Ketose-Check bei NETRIND^{mlp}
- 41 Betriebsreportage Ronny Sliepen aus Nocher
- 45 Lätz Holstein Show 2025 am Abend
- 47 Internationaler Wettbewerb für junge Züchter
- 48 Nachzuchten für Sie gesehen

FLEISCHRINDER

- 51 Nationale Wettbewerbe der Fleischrinder
- 68 18. Fleischrinder Elite-Auktion
- 70 Cactus – Rëndflesch vum Lëtzebuerger Bauer

PFLANZENPRODUKTION

- 72 Bei- und Unkräuter – Fluch oder Segen?

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

- 75 Horizon 2020 Projekt Climate Smart Advisors

IN- UND AUSLAND

- 80 kiefchen.lu
- 82 Dossier Plan National Antibiotiques Teil 4 von 5
- 86 European Dairy Farmer Kongress in Póvoa de Varzim (PT)

Unser Team verändert sich



Carole
Weydert

CONVIS

Zum 19. März hat Pit Fischer als Milchkontrolleur bei uns angefangen. Herr Fischer absolvierte 2024 als Techniker die Ackerbauschule in Gilsdorf und hat zuletzt als landwirtschaftlicher Gehilfe gearbeitet.

Seit dem 15. April arbeitet Dylan Ribeiro de Serra in unser Informatikabteilung. Herr Ribeiro de Serra hat seinen Technikerabschluss im Lycée des Arts et Métiers absolviert. Dylan konnte in den letzten drei Jahren wesentliche Erfahrungen in der Programmierung sammeln.

Beide Neulinge haben sich in den letzten Monaten sehr gut in ihre Arbeitsbereiche



v.l.n.r. Pit Fischer, Dylan Ribeiro de Serra

eingearbeitet. Wir wünschen beiden viel Freude und Erfolg und freuen uns weiterhin auf eine vertrauensvolle und produktive Zusammenarbeit.



2 praktische Stunden
für die Förderprämie 540

+

Anerkannte
Weiterbildung für
den Spritzpass

Smart Farming Praxistag 2025

„Technik mit Tiefgang – Potenziale auf dem Feld besser ausschöpfen“

Donnerstag, den 11. September 2025, 13:30-16:00 Uhr in Reuler (Clervaux)

Treffpunkt: Betrieb Cerama2 143, am Bierg L-9768 Reuler



Moderne Technologien und digitale Innovationen, die unsere Landwirtschaft gezielt optimieren!

Erleben Sie live auf dem Feld, wie Daten, Sensoren und Maschinenintelligenz zusammenarbeiten – für bessere Entscheidungen, mehr Effizienz und nachhaltigen Ertrag.

Was erwartet Sie?

Einführung in das Thema Smart Farming und teilflächenspezifische Flächenbewirtschaftung: Die heutigen Möglichkeiten der Technik und was ist sinnvoll für den landwirtschaftlichen Betrieb?
Oliver Martin (FarmBlick GmbH)

Technik und digitale Anwendungen im Fokus:

- „Was dein Boden dir nie erzählt hat“ ... bis jetzt.
- „Weg vom Gefühl, hin zu Fakten“ Düngung optimieren.
- „Wenn dein Dünger plötzlich denkt“, in Echtzeit reagieren.
- „Technik mit Tiefgang“ – welche Potenziale schlummern in Deinen Maschinen.

**Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung bis zum 8. September im Sekretariat bei Maryse Heinen
Tel.: 26 81 20 - 314 Email: maryse.heinen@convis.lu**



Foire Agricole 2025

Treffpunkt für Klein und Groß, Profis und Genießer...

Drei Tage Foire Agricole bedeutet ebenfalls drei Tage freudige Gesichter von Kindern und Landwirtschaftsinteressierten, imposante Technik rund um die Landwirtschaft, viele verschiedene Tierarten und leckere Lebensmittel zum Probieren.



Pierre
Laugs

Vom 4. bis 6. Juli war die ganze Landwirtschaft in Ettelbrück zu Gast. Die 42. Auflage der Foire Agricole (FAE) bestätigte auf ein Neues das große Interesse an der Landwirtschaft und der Lebensmittelproduktion. Mehr als 43.000 Besucher konnten dieses Jahr wieder in den Däichwisen begrüßt werden, wo 330 Aussteller während der Messtage ihre Produkte, Dienstleistungen und Sensibilisierungskampagnen präsentierten.

Die Kinder standen traditionsgemäß am ersten Messtagen im Fokus der Organisatoren. Über 3.000 Schülerinnen und Schüler besuchten die FAE mit ihren Schulklassen und konnten in vielen verschiedenen Workshops mehr über die vielfältigen Aufgaben und Tiere der Landwirtschaft lernen. Bei CONVIS wurde der Workshop „spielerisch den Bauernhof entdecken“ angeboten, welcher in vier Teilbereiche eingeteilt wurde. Unter anderem mussten sich die Schüler die Unterschiede zwischen Milchkuh und Mutterkuh erarbeiten und konnten an einer weiteren Station erkunden, wie die Schweine im Stall leben.

Im Anschluss an die Workshops konnten die älteren Schüler der Ackerbauschule ihr geschultes Auge beim Concours du meilleur jeune unter Beweis stellen. Eine Limousin und eine Holstein Kuh mussten auf ihr Äußeres möglichst korrekt bewertet werden. Gewinnen konnte den Wettbewerb für die Milchkuh Lena Kohner vor Robin Antony und

Sacha Feltus. Für die Mutterkuh war die Bewertung von Robin Anthony am besten gefolgt von Emma Medernach Maaker und Misch Arendt.

Ein weiteres Highlight des Freitags war der Besuch der großherzoglichen Familie. Mit großem Interesse besichtigte sie das gesamte Zelt und nahm sich auch die Zeit, sich mit den Züchtern und Jungzüchtern auszutauschen.

Der Samstag auf der Foire Agricole startete bereits sehr früh mit den Fleischrinderwettbewerben. Mehr als 140 Tiere der Rassen Limousin, Aubrac und Charolais wurden zur Schau gestellt. Ebenfalls war am Nachmittag die 18. Auflage der Elite Sale. 15 Tiere konnten hier erfolgreich einen neuen Besitzer finden. Zum Abschluss des langen Tages wurden die Siegertiere der Wettbewerbe ermittelt. Einen ausführlichen Bericht über die Schau können Sie in einem weiteren Artikel in dieser Ausgabe des de lëtzebuurger züchter auf Seite 51 lesen.



Am Sonntag wurde der Schauring den Jungzüchtern überlassen. Die neunten internationalen Luxembourg Summer Classics Junior Open, von der Gruppe Zucht organisiert, bestanden aus einem Jungrinderwettbewerb und einem Jungzüchternvorfürwettbewerb. Die motivierten Jungzüchter hatten im Vorfeld bereits fleißig mit ihren Rindern geübt und diese gut für den Wettbewerb vorbereitet. Im Vorfürwettbewerb konnten sie dann zeigen, wie gut sie ihre Tiere vorstellen können.

Am Sonntagnachmittag beim Highlight des Tages wurden alle vorhandenen Rassen bei der Rassenpräsentation den Besuchern im Ring vorgestellt. Dieser immer sehr gut besuchte Programmpunkt liefert einen sehr guten Überblick über die wichtigsten Rassen der Luxemburger Rinderhaltung. Dies waren bei den Fleischrindern Limousin, Charolais, Aubrac und Salers. Bei den Milchrindern waren Kühe der Rassen Holstein Friesian, Fleckvieh und Jersey vorhanden. Zusätzlich im Zelt waren auch jeweils eine Kuh mit Kalb der Rassen Angus und Blonde d'Aquitaine zu sehen.

Neben der Rassenpräsentation zog dieses Jahr die erste Wahl der „Miss FAE“ viel Aufmerksamkeit auf sich. Für diese Wahl, die unabhängig von einer fachlichen Bewertung ist, stand jeweils ein Tier aller im CONVIS-Zelt vorhandenen Rassen zur Wahl. Während das Publikum via Smartphone abstimmen konnte, welches Tier ihnen am besten gefällt, animierten Aline Lehnen und Pol Reuter das Publikum. Die Kuh Reussite der Rasse Blonde d'Aquitaine gewann die Wahl und wurde zur ersten Miss FAE gekrönt. Sogar Frau Landwirtschaftsministerin Martine Hansen ließ sich diese Entscheidung nicht entgehen und überreichte den Siegerpreis an Herrn Lucien Koob, Besitzer der Miss FAE 2025.

Neben den großen Programmpunkten des Wochenendes konnten die Besucher CONVIS wieder auf einem großen geräumigen Stand besuchen, wo auch wieder fünf kleine Ferkel im Schweinemobil ihr Zuhause hatten.

Das länderübergreifende Projekt „Climate Farm Demo“ fördert den Austausch von Landwirten und landwirtschaftlichen Beratern über innovative Praktiken der jeweiligen Betriebe. In diesem Zusammenhang wurden zu mehreren Zeitpunkten insgesamt acht teilnehmende Betriebe dem Publikum vorgestellt. Ebenfalls alle weiteren am Projekt teilnehmenden Betriebe konnten sich am Sonntagmorgen beim gemeinsamen Frühshoppen in gemütlicher Atmosphäre unterhalten.

Um die besten Eindrücke der FAE auch in digitaler Version festzuhalten, waren mehrere Reporter auf dem Messegelände unterwegs und sorgten für ein abwechslungsreiches Programm für die Interessierten, für die es vielleicht nicht möglich war nach Ettelbrück zu kommen. Diese Clips sind auch jetzt noch in der Mediathek der Website www.fae.lu zu finden.

Ein großes Dankschön gilt allen Besitzern, welche Tiere für die Rassenpräsentation und die Wettbewerbe gestellt und vorbereitet haben. Ebenfalls Danke an alle Mitarbeiter und alle weiteren Beteiligten, dass sie ihren Teil zu einer sehr erfolgreichen FAE 2025 beigetragen haben.





Eine neue Dienstleistung

Kälbercheck

Nach einer Einarbeitungs- und Testphase auf einigen Betrieben, bietet CONVIS nun eine neue Dienstleistung an.



Yannick
Aust

Durch den Kälbercheck soll der Betrieb ein Gesamtbild über seine Kälberaufzucht bekommen. Sowohl positive Aspekte als auch Schwachstellen werden angesprochen und Verbesserungsvorschläge werden dem Betrieb mitgeteilt.

Ablauf

Nach Kontaktaufnahme des Betriebs mit einem CONVIS-Berater wird zunächst ein **Kälbercheck** vor Ort durchgeführt. Dieser beinhaltet die Aufnahme der Gesamtsituation: Zustand der Kälber, Haltungsbedingungen, Fütterung, Dazu wird während des Betriebsbesuchs vom CONVIS-Berater ein Fragebogen ausgefüllt. Wenn möglich, wird von einigen Kälbern das Lebendgewicht mit einem Maßband erfasst. Mit einem Ammoniak Teststreifen wird die Ammoniakkonzentration in den Kälberbuchten bestimmt und mit einer Rauchpatrone werden die Luftbewegungen im Kälberstall ermittelt. Nach dieser Erstaufnahme, welche bis zu zwei Stunden in Anspruch nehmen kann, wird dem Betrieb ein kurzer Bericht mit Verbesserungsvorschlägen über die Kälberaufzucht angefertigt.

Zusätzlich kann der Betrieb je nach Bedarf **Folgebesuche** buchen, welche als Kontrolle bzw. als kontinuierliche Betreuung der umgesetzten Maßnahmen angedacht ist. Hier wird zwischen **Wiegen** und **Normal** unterschieden.

- Beim Folgebesuch ‚**Wiegen**‘, kommt je nach Verfügbarkeit ein CONVIS-Mitarbeiter mit einer mobilen Waage oder zwei Mitarbeiter mit einem Kälberwiegeband (Brustumfang) vorbei, um die Gewichte der Kälber nach Umsetzung der Maßnahmen im Kälbercheck zu ermitteln.
- Der Folgebesuch ‚**Normal**‘, ist angedacht, um weitere fachliche Beratung anzubieten.

Zum Kälbercheck bzw. zum Folgebesuch ‚Normal‘ können zusätzlich weitere Tools wie bspw. das Durchführen eines Schnelltests für Durchfallerreger oder das Durchführen eines Keimbelastungstests in Tränke- und/oder Melkeimer dazugebucht werden.



Ermittlung des Lebendgewichts mit dem Maßband



Ammoniak Teststreifen



Rauchpatrone zur Ermittlung der Luftbewegungen

Tab. 1: Gewicht, Alter und Tageszunahmen der Kälber an 4 Terminen, ermittelt mit dem Maßband. Das Geburtsgewichte für die Berechnung der Tageszunahmen wurde auf 40 kg geschätzt. (Legende: Rot: bis 0,599 kg, Gelb: 0,600 kg bis 0,799 kg, Hellgrün: 0,800 kg bis 0,999 kg, Dunkelgrün: ab 1,000 kg)

Kälber	Geb. Datum	Gewicht 05.03.2025 (kg)	Alter (Tage)	Zunahme (kg) Geburtsgewicht: 40 kg	Gewicht 16.04.2025 (kg)	Alter (Tage)	Zunahme (kg) Geburtsgewicht: 40 kg	Gewicht 28.05.2025 (kg)	Alter (Tage)	Zunahme (kg) Geburtsgewicht: 40 kg	Gewicht 09.07.2025 (kg)	Alter (Tage)	Zunahme (kg) Geburtsgewicht: 40 kg
23	11.04.2025							100	47	1,277			
22	09.04.2025							92	49	1,061	143	91	1,132
21	31.03.2025							100	58	1,034			
20	25.01.2025	77	39	0,949	92	81	0,642	140	123	0,813	190	165	0,909
19	13.01.2025	83	51	0,843	120	93	0,860	158	135	0,874	225	177	1,045
18	08.01.2025	85	56	0,804	115	98	0,765	225	140	1,321			
17	03.01.2025				119	103	0,767	158	145	0,814	240	187	1,070
16	29.12.2024	75	66	0,530	107	108	0,620	135	150	0,633	166	192	0,656
15	17.12.2024	87	78	0,603	135	120	0,792	206	162	1,025	247	204	1,015
14	12.12.2024	95	83	0,663	113	125	0,584						
13	30.11.2024	125	95	0,895	182	137	1,036	220	179	1,006			
12	21.11.2024	135	104	0,913	188	146	1,014	290	188	1,330			
11	05.11.2024	143	120	0,858	188	162	0,914	230	204	0,931			
10	17.10.2024	135	139	0,683	190	181	0,829	246	223	0,924			
9	15.09.2024	150	171	0,643	210	213	0,798	280	255	0,941			
8	08.09.2024	119	178	0,444	172	220	0,600	215	262	0,668			
7	14.08.2024	170	203	0,640									
6	29.07.2024	178	219	0,630									
5	17.07.2024				240	273	0,733						
4	11.06.2024	358	267	1,191									
3	14.05.2024	249	295	0,708									
2	13.05.2024	225	296	0,625									
1	09.05.2024	280	300	0,800									
Durchschnittliche Tageszunahmen:				0,746			0,782			0,977			0,971

Testbetrieb

Auf einem der Testbetriebe wurde der Tränkeplan optimiert, auf einen Milchaustauscher mit 60 % Magermilch umgestellt und auf eine Kälber-TMR gewechselt, da die Kälber ein struppiges Haarkleid hatten und nicht die gewünschten Tageszunahmen erreichten. Die Umstellungen erfolgten im März bis April.

In Tabelle 1 sind das Gewicht, das Alter und die Tageszunahmen der Kälber an vier Messterminen in einem Rhythmus von 6 Wochen dargestellt. Diese Werte wurden durch Ermittlung des Brustumfangs der Kälber erfasst. Am 05.03.2025 lagen die durchschnittlichen Tageszunahmen bei 746 g, am 16.04.2025 bei 782 g. Ab Mai war eine deutliche Verbesserung ersichtlich. Am 28.05.2025 lagen die durchschnittliche Tageszunahmen bei 977 g und am 09.07.2025 bei 971 g. Allerdings muss berücksichtigt werden, dass die Gewichte mit dem Maßband durch Messen des Brustumfangs ermittelt wurden und somit nicht 1 zu 1 die realen Gewichte wiedergeben. Die tatsächlichen Änderungen sind dennoch aussagekräftig, da es sich

jeweils um systematische Fehler handelt, die für alle gemessenen Kälber gleich waren.

Fazit

Ziel des Kälberchecks ist es, dem Betrieb konkrete Zahlen über seine Kälberaufzucht zu liefern, Schwachstellen der Kälberhaltung auf dem Betrieb aufzudecken und eine kontinuierliche Betreuung der Kälberaufzucht anzubieten, um gesunde, vitale Kälber aufzuziehen.



Info

Wenn Sie Interesse am Kälbercheck haben, melden Sie sich gerne bei einem CONVIS-Berater oder im Sekretariat (Maryse Heinen, Tel. 26 81 20-314).

Ökonomie

Lebensmittelproduktion versus ökologische Leistungen

Wenn es um die Themen Lebensmittelproduktion und Umweltschutz geht, werden auf beiden Seiten schnell ideologische Haltungen angenommen. Wenn wir uns jedoch in beiden Bereichen auf Fakten basieren, ist es absolut möglich, dass sich Maßnahmen, die dem Umwelt-, Klima-, Natur- und Wasserschutz zugutekommen und eine produktive Landwirtschaft nicht ausschließen, sondern sinnvoll ergänzen. Im Rahmen einer Veranstaltung des Naturschutz-Syndikates SIAS hatten wir die Möglichkeit, einer Vielzahl von Akteuren aus dem Naturschutz-Bereich einige Überlegungen zu erläutern, mit denen sich die Landwirtschaft beschäftigen muss, wenn wir auf der einen Seite produktiv und effizient sein wollen und auf der anderen Seite gewisse ökologische Dienstleistungen nicht außer Acht lassen wollen. Wir hoffen, damit dazu beigetragen zu haben, das Verständnis gegenüber der Landwirtschaft und ihrer Produktionsweise zu verbessern.

In dem folgenden Beitrag wird nicht auf den gesamten Vortrag eingegangen, sondern ein Thema daraus näher beleuchtet: Wie kann man eine produktive Landwirtschaft betreiben und trotzdem noch Umweltleistungen vollbringen?



Ben
Geib

Ackerland

Um Entscheidungen treffen zu können, ob sich eine Ackerkultur lohnt, bietet sich eine genaue Analyse der Kosten und Erlöse an. Der durchschnittliche Weizenertrag liegt in Luxemburg bei rund 60 dt/ha. Bei aktuellen Preisen von 17 €/dt (ohne MwSt.), kann man Erlöse (Korn + Stroh) von rund 1.350 €/ha erzielen. Dem gegenüber stehen Produktionskosten und Pacht von durchschnittlich etwa 1.440 €/ha. Konkret bedeutet dies, dass durchschnittliche Anbau von Weizen zu den aktuellen Preisen einen leichten Verlust nach sich zieht. Durch staatliche Prämien kann der Durchschnittsbetrieb dennoch etwa 600 €/ha Gewinn erzielen. Selbstverständlich können diese Zahlen betriebsindividuell variieren in Abhängigkeit von den angefragten Prämien, der Intensität von Bodenbearbeitung und Düngung, sowie des Pachtpreises. Vergleicht man diese Zahlen

mit dem Gewinn in Höhe von 923 €/ha, den man mit der Einsatz einer Blümmischung erzielen kann, wird schnell ersichtlich, dass es Szenarien gibt, bei denen es aus ökonomischer Sicht sinnvoll ist, Naturschutzleistungen zu erbringen und sich dafür entlohnen zu lassen.

Jeder Landwirt kennt in seinen Parzellen Bereiche, die eine gewinnbringende Produktion kaum möglich machen. Sei es durch topographische Begebenheiten, durch schlechte Bodenbedingungen oder Beschattung. Bei den aktuellen Preisen müsste man an die 80 dt/ha ernten, um ökonomisch mit dem Gewinn einer Stilllegung mit Blümmischung mithalten zu können. Es soll jedoch an dieser Stelle keinesfalls der Eindruck entstehen, dass kein Getreide mehr angebaut werden soll. Sind die Bedingungen günstig, hinsichtlich der Marktlage oder dem Anbau-Standort, soll Getreide angebaut werden. Schließlich wird sowohl Futtergetreide als auch Getreide zur menschlichen Ernährung benötigt. Steigen die Preise beispielsweise wieder auf 20 €/dt, wird ein Weizenanbau bereits ab 65 dt/ha wieder konkurrenzfähig gegenüber einer Stilllegung.

Die Analyse, ob und wann eine Produktion von Getreide oder eine Prämienoptimierung anhand einer Naturschutzmaßnahme lukrativer

ist, kann für jeden Betrieb individuell durchgeführt werden.

Beim Futterbau stellt sich die Situation momentan ganz anders dar. Durch die aktuell hohen Erzeugerpreise für Milch und Fleisch ist der Futterbau sehr interessant, da dieser durch die Veredelung verwertet wird. Bereits ab 12,5 Tonnen Mais/ha resp. ab 4 Tonnen Feldfutter/ha ist der Futterbau rentabler als eine Stilllegung.

Grünland

Ganz ähnliche Überlegungen kann man auch beim Grünland anstellen. Um effizient Milch zu produzieren, benötigt man Grundfutter von hoher Qualität. Flächen, die dies hergeben, sollten zur Produktion von hochwertigem Futter genutzt werden. Parzellen oder Teile davon, die nicht so produktiv sind, bieten sich jedoch zur Prämienoptimierung an. Dies kann über reduzierte Düngung erfolgen oder über eine späte Mahd.

Bei schlechterem Grundfutter benötigt man für die gleiche Menge Milch mehr Kraffutter und mehr Fläche. Der höhere Flächenbedarf entsteht durch zwei Aspekte. Einerseits benötigt man mehr Fläche zur Gewinnung des Grundfutters und andererseits verbraucht man indirekt mehr externe Fläche, auf der das zugekaufte Kraffutter erzeugt wurde. Ein Betrieb, der weniger Fläche zur Milchproduktion benötigt, hat bei gleicher Flächenausstattung mehr Land für Umweltleistungen zur Verfügung und kann sich dies entsprechend vergüten lassen. Anders formuliert könnte man auch sagen: ein Betrieb, der eine hohe Grundfutterqualität erreicht, kann es sich erlauben, die weniger produktiven Parzellen extensiver zu bewirtschaften und insgesamt mehr Prämien beantragen.

Fazit

Die Devise einer ökonomisch zukunftsfähigen Landwirtschaft sollte sein, genau zu berechnen, welche Kulturen auf welchen Parzellen finanziell sinnvoll sind. Kulturen oder Parzellen, die keinen Gewinn erwirtschaften, kann man getrost durch Naturschutzmaßnahmen ersetzen. In Luxemburg ist die Situation hierzu aktuell sehr günstig, da Umweltmaßnahmen ausreichend vergütet werden.

Solche Analysen bringen nicht nur höhere Prämien mit sich, sondern verbessern auch die Treibhausgasemissionen eines Betriebes. Unter anderem wird man so zu den Zielen hinsichtlich der Reduktion von Emissionen beitragen können.



Info

Bei Fragen dazu oder bei Interesse an einer betriebsindividuellen Analyse wenden Sie sich gerne an unsere Beraterabteilung: Maryse Heinen, Tel. 26 81 20-314.

n: **NORDPARTS**
FLUID SOLUTIONS AND
WORKSHOP EQUIPMENTS
SINCE 1992

Hydraulikleitungen nach Maß



- Wir sind in der Lage Hydraulikschläuche in der Größe von 1/4" bis 2" Durchmesser und einem Betriebsdruck bis zu 420 bar verpressen.
- Vertrauen Sie auf die Expertise von NORDPARTS, wenn es um maßgeschneiderte Lösungen im Bereich der Hydraulikschläuche geht.
- Unsere langjährige Erfahrung und unser umfassendes Lager garantieren Ihnen eine schnelle und zuverlässige Umsetzung Ihrer Anforderungen.

**Dieser Service ist auch Samstags
von 08:30 - 12:00 verfügbar.**

Nordparts S.à r.l : 4, route d'Arlon : L-9180 Oberfeulen : Tel.: +352 81 93 30 - 1
E-mail: info@nordparts.lu : www.nordparts.lu



Ihr zuverlässiger Partner für nationale und internationale Zucht-, Nutz- und Schlachtviehvermarktung von Rindern & Schweinen.

- » zeitnahe Bezahlung zu tagesaktuellen besten Preisen**
- » kurze Transportwege**

IHRE KONTAKTPERSONEN

» Sekretariat / Verwaltung

Fränz Krumlovsky
Tel.: +352 26 81 20-317
franz.krumlovsky@convis.lu

Nicole Leisen
Tel.: +352 26 81 20-324
nicole.leisen@convis.lu

Martine Clesen
Tel.: +352 26 81 20-300
martine.clesen@convis.lu

» Zucht-, Nutz- & Schlachtvieh, Kälber

Frédéric Bellini GSM: +352 661 266 804

Richard Reitz GSM: +352 661 369 793

Tom Elsen (MRZ) GSM: +352 621 246 498

Nico Mousel (FRZ) GSM: +352 621 361 443

Laurent Schumacher (FRZ) GSM: +352 691 362 331

MRZ = Milchrinderzuchtvieh FRZ = Fleischrinderzuchtvieh

36 Grad und es wird noch heißer?

Milchmengenabfall, geringere Milchinhaltstoffe und Zellanzahlanstieg. Wer kennt diese Parameter nicht? Sie alle können Folge von Hitzestress bei Milchkuhen sein.



Marthe
Bourg

Rinder sind kältestabil aber nur wenig hitzeresistent. Die immer wieder vorkommenden, wenn auch nur kurz anhaltenden Hitzeperioden der letzten Sommer rütteln einen wach. Hitzestress im Milchviehstall stellt eine konkrete Gefahr mit hohen ökonomischen Auswirkungen dar und darf somit nicht unterschätzt werden.

Der Behaglichkeitsbereich von Milchkuhen mit einer Leistung von 25 kg Milch pro Tag liegt zwischen 4 und 16°C. In diesem Temperaturbereich wird das aufgenommene Futter bestmöglich verwertet. Bereits bei Temperaturen leicht über diesem Bereich verschlechtert sich die Futtermittelverwertung, mit erheblichen Leistungsdepressionen ist jedoch noch nicht zu rechnen. Eine signifikant geringere Futteraufnahme und daraus entstehende Leistungsdepressionen entstehen erst, wenn die optimale Temperatur deutlich und über einen längeren Zeitraum überschritten wird. Dabei ergeben sich jedoch erhebliche tierindividuelle Unterschiede, je nach Laktations- und Trächtigkeitsstadium, Leistung, Fitness sowie Akklimatisation individuell je Kuh.

Bei steigenden Temperaturen leiden die Kühe unter Stress, da sie ihre produzierte Wärme nicht mehr in ausreichendem Maße an die Umgebung abgeben können. Die ausschließliche Angabe der Temperatur zur Identifikation von Hitzestress greift dabei jedoch sicherlich zu kurz. Mithilfe einer Kombination von Temperatur sowie relativer Luftfeuchtigkeit kann die Auswirkung auf das Tier verlässlich eingeschätzt werden. Der Temperatur-Humiditätsindex (THI), ein rechnerischer Wert, kann eine Auskunft über den aktuellen Gefahrenzustand treffen. Einfache Temperatur und Feuchtigkeitsmesser zur Berechnung des THI sind online sowie im Fachhandel erhältlich. Aktuelle Angaben zur Temperatur und der Luftfeuchte können aber auch im Portal agrimeteo.lu eingesehen werden.

$$THI = 0,8 \times \text{Umgebungstemperatur} + \left(\frac{\text{relative Luftfeuchtigkeit}}{100} \times (\text{Umgebungstemperatur} - 14,4) \right) + 46,4$$

Berechnung des THI

Quelle: https://www.dlg.org/fileadmin/downloads/Kompakt/DLG-Kompakt_03_18.pdf

Je höher die Temperatur, desto niedriger sollte die Luftfeuchtigkeit sein. Bei einer für Mitteleuropa üblichen Luftfeuchtigkeit von 70 % beginnt milder Hitzestress bereits ab 21°C.

Physiologisch liegt eine Hitzebelastung der Milchkuh dann vor, wenn die Wärmeproduktion und die Wärmeaufnahme aus der Umgebung größer werden als die Wärmeabgabe. Wärme abgeben kann das Rind durch vorbeiströmende Luft, Kontakt mit kühlen Oberflächen,

Tab. 1: Zusammenhang zwischen Temperatur, relativer Luftfeuchtigkeit und der Stresswirkung auf Milchkühe
(Quelle: www.lfl.bayern.de/hitzestress)

THI Index (nach Zimbelmann und Collier 2009)	Luftfeuchtigkeit rel %																
	20	25	30	35	40	45	50	55	60	65	70	75	80	85	90	95	100
16	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	61	61	61	61
17	61	61	61	61	61	61	61	61	62	62	62	62	62	62	62	62	63
18	62	62	62	62	62	62	62	63	63	63	63	64	64	64	64	64	64
19	63	63	63	63	63	64	64	64	64	65	65	65	65	66	66	66	66
20	64	64	64	64	65	65	65	65	66	66	66	67	67	67	67	68	68
21	65	65	65	66	66	66	67	67	67	67	68	68	68	69	69	69	70
22	66	66	66	67	67	67	68	68	69	69	69	70	70	70	71	71	72
23	67	67	67	68	68	69	69	70	70	70	71	71	72	72	73	73	73
24	68	68	68	69	69	70	70	71	71	72	72	73	73	74	74	75	75
25	69	69	70	70	71	71	72	72	73	73	74	74	75	75	76	76	77
26	70	70	71	71	72	72	73	74	74	75	75	76	76	77	78	78	79
27	71	71	72	72	73	74	74	75	76	76	77	77	78	79	79	80	81
28	72	72	73	74	74	75	76	76	77	78	78	79	80	80	81	82	82
29	73	73	74	75	75	76	77	78	78	79	80	81	81	82	83	83	84
30	74	74	75	76	77	77	78	79	80	81	81	82	83	84	84	85	86
31	75	75	76	77	78	79	80	80	81	82	83	84	84	85	86	87	88
32	76	76	77	78	79	80	81	82	83	83	84	85	86	87	88	89	90
33	77	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	90	91
34	78	79	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93
35	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95
36	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	94	95	96	97
37	81	82	83	84	85	86	87	88	90	91	92	93	94	95	96	97	99
38	82	83	84	85	86	87	89	90	91	92	93	95	96	97	98	99	100

Temperatur in °C

THI	Stressniveau	Symptome
unter 68	kein Hitzestress	
69-71	milder Hitzestress	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsuchen von Schattenplätzen - Erhöhte Atmungsrate - Erweiterung der Blutgefäße - Erste Auswirkungen auf die Milchleistung
72-79	mäßiger Hitzestress	<ul style="list-style-type: none"> - Erhöhte Speichelproduktion - Erhöhte Atmungsrate - Erhöhte Herzfrequenz - Rückgang der Futteraufnahme - Erhöhte Wasseraufnahme - Rückgang der Milchproduktion - Rückgang der Fruchtbarkeit
80-89	starker Hitzestress	- Unwohlsein aufgrund der ansteigenden Symptome
über 90	Gefahr	- Todesfälle können auftreten

mithilfe der Reduktion des Wasserdampfes durch die Atmung (Erhöhung der Atemfrequenz) und durch Schwitzen (in geringem Maß).

Deutlich erkennbar wird Hitzestress bei folgenden Anzeichen:

- deutlich erhöhte Atemfrequenz
- „pumpen“ beim Liegen
- langes Stehen auf den Gängen, geringere Liegezeiten
- bevorzugtes Aufhalten an offenen Toren und Tränken
- angestiegene Körpertemperatur

Eine erhebliche Belastung des Tieres ist durch folgende Anzeichen gekennzeichnet:

- starker Speichelfluss
- hecheln mit langem Hals und offenem Maul
- sinken der Futtermittelaufnahme (10 bis 25 %)
- sinkende Milchleistung
- vermindertes Brunstgeschehen

Bei einer extremen Hitzebelastung nimmt die Frequenz des Herzschlages zu und wird zum Teil stark unregelmäßig. Tiere werden dann festliegend und es kommt zu Krämpfen und Muskelzittern. Durch Atemlähmung und Kreislaufversagen können die Tiere sogar verenden.

Die Erhöhung der Temperatur über die Sommermonate ist unvermeidlich, weshalb alle vorbeugenden, technischen sowie baulichen Maßnahmen zur Reduzierung von Hitzestress eingesetzt werden müssen. Hierzu zählen neben dem betrieblichen Management Maßnahmen aus Stallbau und Stallgestaltung, die den Eintrag von Wärme in den Stall vermindern, den natürlichen Luftwechsel im Stall erhöhen und für eine angemessene Luftgeschwindigkeit am Tier sorgen.

Stallbau und Stallgestaltung

Bauliche Empfehlungen zur Reduzierung von Hitzestress:

- Lage des Stalles quer zur Hauptwindrichtung
- Ställe nicht zu breit bauen
- möglichst große, gegenüberliegende Lüftungsöffnungen
- einstellbare Curtains zur Optimierung der Zu- und Abluftflächen
- Vermeidung lüftungshemmender Anbauten
- freie Anströmung des Stalles im Gelände
- Vermeidung direkter Sonneneinstrahlung durch ungeschützte Fassaden, Dachflächen oder Lichtplatten im Aufenthaltsbereich der Tiere
- gedämmte Dacheindeckung mit hellen Farben

Mithilfe einer gerichteten Luftströmung in den Aufenthaltsbereichen der Tiere kann das „Warmluftpolster“ der Luft im Fell und um den Körper der Kuh aufgelöst werden. Dadurch wird die Wärme- und Wasserdampfabgabe der Tiere gesteigert.

In bereits bestehende Ställe können Axial- oder Vertikalventilatoren, Zwangslüftungen und Wasser-Sprinkleranlagen nachgerüstet werden. Diese helfen, die warme Luftschicht um den Tierkörper

abzutransportieren. Eine Luftgeschwindigkeit von 2 bis 5 m/s am Tier wird je nach Außentemperatur empfohlen, um Hitzestress deutlich zu reduzieren.

Management - Wasserversorgung

Wasser ist das wichtigste Futtermittel, erst recht in Hitzephasen, da dann die Wasseraufnahme stark ansteigt. Jedes Tier benötigt demnach Zugang zu ausreichend, sauberem und kühlem Trinkwasser.

Ein elementarer Schritt zur Abmilderung von Hitzestress ist das Vorhandensein von genügend Tränken im Stall. Im Milchviehstall sollte je 20 Tiere eine Tränke vorhanden sein. In Gruppen unter 20 Tieren sollten dennoch 2 Tränken, aus Gründen der Rangordnung, gegeben sein. Als optimal gilt eine Tränkelänge von 12 bis 15 cm pro Kuh. Die Durchflussgeschwindigkeit soll wegen des Saugtrinkverhaltens der Rinder 20 l/min betragen. Im Stall sollen sich ebenfalls mehrere Tränkestellen befinden, so dass auch rangniedere Tiere einen Zugang zu diesen haben. Aus Platzgründen sollten in Sackgassen oder in Bereichen, in denen bereits eine Kuhbürste platziert ist, keine Tränken aufgestellt werden.

Tab. 2: Anhaltswerte für die Wasseraufnahme (in Liter) von Rindern in Zuordnung zur Umgebungstemperatur (nach Beede, 1992 und Meyer et al., 2002)

		Umgebungstemperatur		
		5°C	15°C	28°C
Kalb	90 kg LM	8	9	13
	(Mast-) Rind	14	17	23
Färsen	360 kg LM	24	30	40
	545 kg LM	34	41	55
Kuh, Trockenstehend	700 kg LM	43	58	78
Kuh, Laktierend	15 l Milch	62	77	97
	30 l Milch	76	92	112
	45 l Milch	96	112	132

Management - Fütterung

Bei Hitzestress verändert sich das Fressverhalten der Tiere deutlich. Die Futtermittelaufnahme sinkt, insbesondere strukturreiche Komponenten wie Heu oder Silage werden gemieden. Stattdessen steigt der Anteil leicht verdaulicher, stärkereicher Futtermittel. Gleichzeitig wird durch die geringere Wiederkauaktivität auch weniger Speichel produziert. Da Speichel natürlicherweise Bikarbonat enthält, das den Pansen-pH puffert, fehlt eine wichtige Pufferquelle. Die Folge: Der pH-Wert im Pansen kann unter den optimalen Bereich von 6,2 – 6,8 sinken, was das Risiko einer Pansenübersäuerung erhöht, die mikrobielle Fermentation stört und langfristig zu Leistungseinbußen, Klauenproblemen und Verdauungsstörungen führt.

Vorbeugend können Pansenpuffer in der Ration helfen. Natriumbikarbonat oder Magnesiumoxid wirken gezielt der Übersäuerung

entgegen. Sie stabilisieren das Pansenmilieu, unterstützen die mikrobielle Fermentation, schützen die Schleimhaut und erhalten die Futtermittelverwertung.

Der gezielte Einsatz von Pansenpuffern bei Hitzestress ist also ein einfacher, aber wirksamer Baustein im Fütterungsmanagement, um die Pansenfunktion zu stabilisieren und Produktionsverluste zu vermeiden.

An heißen Tagen besteht die Gefahr der Nacherwärmung der vorgelegten Ration. Vergorenes Futter wird schlechter gefressen und belastet die Tiere zusätzlich. Futterreste müssen gründlich entfernt werden und das Abdecken des Silos muss sorgfältig geschehen. Durch das Vorlegen der Ration mehrmals am Tag, besonders in den kühlen Morgen- und Abendstunden kann Nacherwärmung vermieden werden. Auch auf ausreichend Vorschub von > 2 m pro Woche im Silostock ist zu achten. Im Zweifelsfall können Konservierungsmittel wie organische Säuren Abhilfe bei der Erwärmung von Silage oder TMR bieten.

Um den Elektrolytverlust infolge des hohen Flüssigkeitsverlustes auszugleichen, können die Mengen an Viehsalz und Mineralien in der Ration erhöht werden. Auch höhere Mengen an Vitamin E und Selen unterstützen die Minderung von oxidativem Stress.



Der Einsatz pansengeschützter Fette hilft dabei den Energiegehalt der Ration zu erhöhen. Beim Abbau dieser wird weniger Wärme produziert als beispielsweise beim Abbau von Zellulose.

Rohproteinüberschüsse sind zu vermeiden, da die Ausscheidung von Stickstoff energieaufwändig ist. Auch auf die Strukturversorgung muss geachtet und der Spagat zwischen Wärmebildung und Wiederkäuereignung erreicht werden. Pressschnitzsilage als Futtermittel mit hohem Energiegehalt in Form leicht verdaulicher Zellwandbestandteile sowie Komponenten mit hohem Gehalt an pansenstabiler Stärke wie Körnermais bringen Abhilfe.

Bei Weidehaltung müssen natürliche oder künstliche Einrichtungen zum Schutz vor zu viel Sonneneinstrahlung zur Verfügung stehen. Nachtweide oder Flächen mit natürlichem Sonnenschutz sind hier wichtige Managementmaßnahmen.

36 Grad und es wird noch heißer: Dementsprechend gibt es bei Hitzestress viele kleine Stellschrauben, die dem Betrieb helfen, diese Perioden für die Tiere erträglicher zu gestalten und Leistungseinbußen zu vermindern oder sogar ganz zu vermeiden.

Dreamstall Liegebox

Bietet die volle Freiheit, die die Kuh braucht.



- Kopf natürlich oben ohne Nackenrohr
- Unbegrenzter Platz für Beine und Euter
- Liegeboxenbreiten von 140 bis 160 cm

Ihr Cowhouse Händler informiert Sie gern:

Melkzenter s.a.

4a, rue de l'école, L-7410 ANGELSBURG

✉ melk@pt.lu

☎ +352 32 06 31



Cowhouse International B.V.

Nobelweg 1, 8912 BJ Leeuwarden
Die Niederlande

Folge uns auf:



Wollen Sie mehr wissen?

www.cowhouse.com



Zesammen op Traditiounen opbauen

D'Bank fir Bauer a Wënzer Familjen

Bei Investitiounen, Konstruktione oder Modernisatioune kënt Dir op d'Banque Raiffeisen fir Är finanziell Ënnerstëtzung setzen.

Als eenzeg Genossenschaftsbank zu Lëtzebuerg, ënnerstëtze mir déi Betriber déi eis vertrauen.

Eis Agrar-Beroder si fir Iech do :

Georges Gloesener
T (+352) 2450 4322
Georges.gloesener@raiffeisen.lu

Romain Hansen
T (+352) 2450 4321
Romain.hansen@raiffeisen.lu

Viertelgemelksproben

Erregernachweis nach einer antibiotischen Behandlung?

Kurz nach der antibiotischen Behandlung eines Mastitisfalls von der betreffenden Kuh stammende Milch auf eventuell enthaltene Mastitiserreger untersuchen lassen; kann das überhaupt sinnvoll sein? Ja, das kann diagnostisch zweckmäßig sein! Insbesondere wenn die antibiotische Behandlung nicht den gewünschten Heilungserfolg gebracht hat. Denn dann besteht Grund zu der Annahme, dass das gewählte Antibiotikum im vorliegenden Fall nicht wirksam ist.

Dr. med. vet.
Peters Thomas

Geschäftsführer



Viele Milchviehhalter gehen aber davon aus, dass nach einer bereits vorgenommenen antibiotischen Behandlung einer Euterentzündung die Suche nach Krankheitserregern im betroffenen Viertel für eine Weile, z. B. während der Wartezeit, nicht sinnvoll ist. Aber das ist ein Irrtum! Die Wartezeit ist eine Sache des Verbraucherschutzes. Es geht darum zu verhindern, dass antibiotikahaltige Nahrungsmittel zum Konsumenten gelangen. Die diagnostischen Möglichkeiten stehen auf einem ganz anderen Blatt.

Haben Sie bei einem Mastitisfall den Verdacht, dass das eingesetzte Antibiotikum nicht geeignet ist, die vorliegende Infektion zu beseitigen? Wenn Ihr Verdacht richtig ist, werden die Erreger noch im Euter vorhanden sein! Folglich ist zu erwarten, dass man sie in einer aus dem betreffenden Euterviertel stammenden Milchprobe nachweisen kann.

Drei Beispiele

1) Hefen, Prototheken und Schimmelpilze sind von Hause für Antibiotika völlig unempfindlich. Ist einer dieser Erreger für einen Mastitisfall ursächlich, ist wahrscheinlich, dass er auch kurz nach einer erfolgten Antibiose in einer aus dem betreffenden Euterviertel stammenden Milchprobe zu finden ist.

2) Manche Arten von bakteriellen Mastitiserregern sind grundsätzlich gegen bestimmte

Antibiotika resistent. E. coli und Klebsiellen zum Beispiel sind durchweg resistent gegen Penicillin. Ist ein vorliegender Fall einer Euterentzündung jüngst erfolglos mit Penicillin behandelt worden, ist das folglich für den Nachweis von E. coli und Klebsiellen in einer aus dem betroffenen Euterviertel stammenden Milchprobe ohne Bedeutung.

3) Auch wenn bei einem Mastitiserreger eine erworbene Antibiotikaresistenz vorliegt (zum Beispiel die Resistenz eines Staphylococcus aureus gegen Penicillin), hat das betreffende Antibiotikum nicht die erhoffte Wirkung auf diesen Erreger. Es darf angenommen werden, dass der unbeeindruckte Erreger in einer bald nach der antibiotischen Behandlung aus dem erkrankten Euterviertel gewonnenen Viertelgemelksprobe enthalten ist und darin gefunden werden kann.

Grundsätzlich gilt: Im Euter weiterhin Probleme bereitende Erreger werden wahrscheinlich mit der Milch aus dem infizierten Gewebe austreten. Infolgedessen bestehen gute Chancen, solche Erreger in einer Milchprobe nachzuweisen. Das gilt auch kurz nach einer bereits erfolgten Behandlung mit einem im betreffenden Fall unwirksamen Antibiotikum.

Ein nicht den gewünschten Effekt erzielender Einsatz eines Antibiotikums kann auch in Form eines „Trockenstellers“ erfolgt sein. Erkrankt eine unter antibiotischem Schutz trockengestellte Milchkuh in den ersten Tagen der Trockenstehphase schwer, ist wahrscheinlich, dass eine Infektion mit einer Erregerart erfolgt ist, gegen die der „Trockensteller“ keinen Schutz bietet. In einem solchen Fall kann schnelles therapeutisches Handeln notwendig sein, um die Chance auf die Rettung des betroffenen Tieres zu wahren. Aber selbstverständlich ist es diagnostisch sinnvoll, parallel zur Behandlung des Tieres ein Labor nach dem für die schwere Erkrankung verantwortlichen Erreger suchen zu lassen.

Von Bedeutung ist, mit welcher Methode die Milchprobe darauf untersucht wird, ob trotz einer bereits erfolgten Antibiose Mastitiserreger in ihr enthalten sind. Denn es geht dann in der Regel vornehmlich um die Frage, ob lebende Erreger im Probenmaterial enthalten sind. Eine Untersuchung mit einer PCR-Methode ist daher in solchen Fällen meist nicht sinnvoll. Denn der Nachweis von für eine bestimmte Erregerart charakteristischem genetischem Material liefert keine Information darüber, ob der betreffende Erreger in dem Probenmaterial lebend oder tot vorliegt. Wird der Erreger hingegen bei einer kulturellen Untersuchung gefunden, lässt er sich also auf einem mit dem Untersuchungsmaterial beimpften Nährboden anzüchten, ist klar, dass er lebt. Die Lebendigkeit kommt in der Vermehrung und der dadurch verursachten Koloniebildung auf dem Nährboden zum Ausdruck.

Ist eine Bakterienkultur gewonnen worden, kann man das Erregerisolat anschließend auf seine Antibiotikaempfindlichkeit prüfen. Nach einer PCR-Untersuchung ist eine Prüfung auf Antibiotikaresistenz hingegen nicht möglich. Falls aber eine Fortsetzung der Behandlung mit einem anderen Antibiotikum erwogen wird, ist die Erstellung eines Antibiogramms sinnvoll.

Hat man wegen der Krankheitserscheinungen einen speziellen Verdacht, mag man besondere Untersuchungen in Auftrag geben. Zum Beispiel eine gezielte kulturelle Untersuchung auf Hefen, Prototheken und Schimmelpilze, die hinsichtlich des Nachweises solcher Erreger eine höhere Sensitivität aufweist als die kulturelle Routineuntersuchung. Möglicherweise ist auch an eine Mykoplasmeninfektion zu



denken. Denn Mykoplasmen sind gegen eine Reihe jener Antibiotika, die in vielen Mastitisfällen eingesetzt werden, grundsätzlich resistent. In Anbetracht der etwas höheren Kosten einer Untersuchung auf Mykoplasmen ist es ratsam, mit der die Herde betreuenden Tierarztpraxis oder dem Labor zu erörtern, ob eine solche Untersuchung im jeweiligen Fall diagnostisch sinnvoll erscheint.

Wird in einer Milchprobe, die nach einer erfolgten antibiotischen Therapie gezogen worden ist, weil der Behandlungseffekt nicht befriedigt, kein Erreger gefunden, ist das kein Beleg für die Unsinnigkeit der Untersuchung. Es ist in einem solchen Fall vornehmlich anzunehmen, dass die Antibiose erfolgreich gewesen ist. Die Abtötung von Mastitiserregern in einem infizierten Euter (mikrobiologische Heilung) führt leider nicht stets prompt auch zum Verschwinden der Entzündungssymptome (klinische Heilung).



CONVIS



Aktuelle Informationen finden Sie auch unter:
WWW.CONVIS.LU
oder auf unseren Facebook-Seiten:
CONVIS & Fleischrinder aus Luxemburg



Qualitéit a Vertrauen säit 1960

Äre kompetenten an zuverlässige Partner am Saatgutberäich hei zu Lëtzebuerg!

L.S.G., äre Produzent resp. Liwwerant vu **Summer-** wéi och **Wanterkärenzorten**, déi héi zu Letzebuerg produzéiert goufen an vun beschter Qualitéit sinn.

Bei eis kritt Dir vill **Zwëschefrüichten**. Mir kennen wanterfest an offereierend Greening konform Mëschungen ubidden, déi mir zum Deel selwer mëschen.

Selbstverständlich hu mir och verschidden **Mais-** a **Rapsorten** am Sortiment.

Ausserdeem hu mir ee grousst Sortiment u **Kléi-** a **Grasmëschungen** souwéi Spezialmëschungen fir Fräizäit- a Sportterrainen.

Verkaf iwwer Agri-Produits, Bako, Barenburg, Versis souwéi all aner Händler.

5, rue François Krack L-7737 COLMAR-BERG Tel.: 26 32 33 25 - Fax: 26 32 33 34 www.lsg.lu

Sechs neue Holsteinkühe mit Prädikat ZUCHELITE 2025

Prädikat ZUCHELITE für züchterisch besonders wertvolle Kühe

Nach jeder neuen Zuchtwertschätzung werden gemäß den nachstehenden Anforderungen züchterisch besonders wertvolle Kühe herausgestellt und mit dem Prädikat ZUCHELITE ausgezeichnet.

Die Anforderungen an Kühe für das Prädikat ZUCHELITE sind:

- Zuchtstufe A
- mind. 86 Punkte Gesamtexterieur mit jeweils 86 für Fundament und Euter
- ab der zweiten Laktation
- Mutter und Großmutter mind. 85 Punkte Gesamteinstufung
- RZG-Relativ Zuchtwert Gesamt von mind. 118

Nachstehend die Liste der neuen ZUCHELITE-Kühe:

Name/Stall-Nr.	geb. am	ZE	RZG	Einstufung	Abstammung	Besitzer	Datum
DG Penelope 2004	09.09.2019	ZE-2025	134	3/86-87-86-88/87	Kenobi x VG-85 Kerrigan x VG-89 Balisto	René Warmerdam, Mecher	21.01.2025
NH Hot Alena 902	14.03.2020	ZE-2025	135	3/87-83-88-87/87	Hothand x VG-89 Charley x EX-95 Monterey	Josy Bourgmeyer-Johanns, Wahlhausen	27.01.2025
VnS Ranni 412	13.10.2020	ZE-2025	126	3/87-86-86-86/86	Belami x VG-86 Mega Watt x VG-87 Mardi Gras	Claude Vaessen, Fischbach	03.02.2025
VnS Millesia 387	15.04.2020	ZE-2025	118	3/88-88-88-86/87	Rubicon x VG-85 Deyja x VG-88 Man-O-Man	Claude Vaessen, Fischbach	03.02.2025
Lis Nika 7480	26.03.2021	ZE-2025	133	3/88-87-87-88/88	Santorin x VG-87 Kensington x VG-85 Finder	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange	15.05.2025
Latoya 3835	07.12.2019	ZE-2025	130	4/84-88-86-87/87	Escobar-P x VG-85 Salvatore x VG-88 Symion	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange	15.05.2025

Stand bis 01.08.2025



www.convis.lu

Ovum-Pick-Up und In-Vitro-Fertilisation

Für interessierte Züchter bieten wir die Möglichkeit, in Zusammenarbeit mit Hurkmans-ET die Nutzung hochwertiger Donoren über Ovum-Pick-Up (OPU) und In-Vitro-Fertilisation (IVF) zu intensivieren, um mehr Trächtigkeiten bzw. Kälber zu erzeugen.

Die Eizellengewinnungen (OPU) erfolgen bei CONVIS in Ettelbruck und die Befruchtung der Eizellen (IVF) im Labor in Holland bei Hurkmans. Es eignen sich sowohl nicht tragende Rinder und Kühe als auch bis zu 100 Tagen trüchtige Tiere für die Eizellengewinnung (OPU).

Bei Interesse melden Sie sich im MRZ-Sekretariat:
Frank Wanderscheid Tel: 661 266 821

Maximieren Sie Ihren Gewinn mit *PRO CONVIS*

VERWANDELN SIE IHR KOLOSTRUM IN ZUSÄTZLICHES EINKOMMEN

PRO CONVIS und ECI bieten Ihnen die Möglichkeit, Ihr überschüssiges Rinderkolostrum der ersten Melkung zu verwerten.



Unkompliziert und rentabel



Technische Daten für Ihre Zucht



Beitrag zur Kreislaufwirtschaft

KONTAKT ECI :

+32 (0) 84 41 31 50
Rue de la Science 10,
6900 Marche-en-Famenne
www.eci-colostrum.be

KONTAKT *PRO CONVIS* :

+352 26 81 20 0
4 ZA Et Commerciale,
9085 Ettelbruck, Luxembourg
www.proconvis.lu

WIE LÄUFT DAS AB?



Füllen Sie das Formular auf der Rückseite aus oder setzen Sie sich mit *PRO CONVIS* in Verbindung (+352 26 81 20-0 oder info@proconvis.lu)



PRO CONVIS und ECI liefern Ihnen das nötige Material, damit Sie Ihr Kolostrum optimal sammeln können (Flaschen, Etiketten, Refraktometer usw.)



Befüllen Sie die Flaschen mit dem überschüssigen Kolostrum der ersten Melkung und frieren Sie es direkt ein



ECI holt die gefüllten Flaschen dann ab



Sie erhalten eine Bezahlung, die sich nach dem IgG-Gehalt in Ihrem Kolostrum richtet. Je höher der IgG-Gehalt, desto höher die Bezahlung (durchschnittlicher Preis ca. 2 € pro Liter).



Die besten Zuchtwerte unserer Holstein-Jungrinder und Kühe

CONVIS unterstützt alle Züchter und Milchproduzenten dabei, die genomische Untersuchung als neues Instrument für die praktische Zuchtarbeit zu nutzen. Sie können Ihre Nachzucht komplett (via Kuh-Vision oder HerdScan) oder gezielt genomisch testen lassen und das zu sehr günstigen Preisen. Die sehr umfangreichen Informationen, die Sie mit der genomischen Untersuchung erhalten, ermöglichen Ihnen eine sehr frühe Selektion der besten weiblichen Tiere in Ihrer Herde. Bei den Kühen werden die genomischen Zuchtwerte dann mit den aktuellsten Informationen der eigen erbrachten Leistungen ergänzt. Zusammen mit vit Verden haben wir die aktuelle Topliste der genomisch getesteten Jungrinder und der besten lebenden Zuchtwertkühe der Rasse Holstein aus Luxemburg zusammengestellt.

Jungrinder			M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	gRZM	gRZE	gRZS	gRZN	gRZR	gRZD	gGES	gRZG	RZ€	gRZöko	Besitzer und Wohnort
Rang	Name & Stall-Nr	Abstammung																

Die 25 besten schwarzbunten Holstein-Jungrinder sortiert nach gRZG

1	Lis Namba 5430	Surfer x Zivet x GP-84 Gywer	+2.760	+0,01	+111	+0,02	+97	155	115	122	131	94	90	117	157	+3.154	148	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
2	VnS Morbier 694	Nexo x GP-84 Pikachu x VG-86 Benz	+1.322	+0,56	+118	+0,14	+61	144	115	122	130	103	106	127	157	+2.978	151	Claude Vaessen, Fischbach
3	Gana 1915	Real Syn x Hadi x GP-83 Solitair P	+1.521	+0,41	+109	+0,05	+58	141	117	123	125	114	82	129	156	+2.897	148	Wirtz-Agri, Eschweiler
4	VnS Mylene 2218	Comeback x GP-84 Gladius x VG-86 Benz	+1.921	+0,14	+94	+0,02	+68	141	114	127	137	108	96	125	155	+2.843	151	Claude Vaessen, Fischbach
5	Lis Selekra 5301	Real Syn x GP-84 Shout x VG-85 Prosperous	+1.632	+0,06	+71	+0,02	+58	134	116	127	130	119	88	130	154	+2.651	148	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
6	Madlene 1754	Mask Red x GP-83 AltaZazzle x VH Crown	+71	+1,21	+130	+0,52	+57	144	112	118	125	110	88	124	153	+2.799	146	Wirtz-Agri, Eschweiler
7	Lis Sumatra 4876	Comeback x Careno x VG-85 Prosperous	+949	+0,44	+87	+0,16	+51	134	122	133	131	108	79	125	153	+2.560	146	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
8	Lis Silvine 5313	Surfer x Casino x GP-83 Jaguar	+2.720	-0,10	+94	-0,04	+88	149	114	115	123	97	98	122	152	+2.758	144	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
9	VnS Madita 2141	Capitol x GP-84 Gladius x VG-86 Benz	+1.304	+0,49	+109	+0,16	+63	143	111	137	126	103	78	126	152	+2.755	148	Claude Vaessen, Fischbach
10	Lis Billy 4957	Capitol x GP-84 Manhattan x GP-84 Gywer	+1.930	+0,17	+97	+0,05	+73	144	117	122	123	106	87	119	151	+2.626	143	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
11	Lis Ophelie 5439	Surfer x I Am RedPP x VG-87 Solitair P	+1.792	+0,17	+91	+0,13	+78	145	122	119	124	102	93	120	150	+2.540	141	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
12	VnS Kao-bang 7744	Garantie x Cosinus x Garido	+488	+0,58	+82	+0,22	+40	129	125	122	135	116	94	121	150	+2.355	143	Claude Vaessen, Fischbach
13	VnS Mayonnaise 706	Comeback x GP-84 Pikachu x VG-87 Rubicon	+1.328	+0,58	+120	+0,11	+59	143	121	115	124	111	102	108	150	+2.574	138	Claude Vaessen, Fischbach
14	VnS Mortirolo 702	Nexo x GP-84 Gladius x VG-86 Benz	+1.833	-0,12	+57	-0,06	+56	131	117	128	132	102	102	128	150	+2.375	146	Claude Vaessen, Fischbach
15	Ivanka 1801	Enclave x VG-85 Pikachu x VG-85 Casino	+706	+0,77	+113	+0,29	+57	141	122	118	122	100	94	120	150	+2.528	143	Wirtz-Agri, Eschweiler
16	VnS Mamba 2174	Comeback x GP-84 Gladius x VG-86 Benz	+1.440	+0,36	+99	+0,24	+78	146	116	120	125	92	86	119	150	+2.603	143	Claude Vaessen, Fischbach
17	Lis Ophelia 5001	Arizona x GP-82 Careno x VG-88 Swift	+2.336	-0,10	+79	-0,09	+69	139	118	117	126	111	93	119	150	+2.574	141	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
18	Ilana 1738	Comeback x GP-82 Careno x GP-84 Aristocrat	+533	+0,54	+80	+0,23	+43	130	114	133	130	116	76	126	150	+2.417	146	Wirtz-Agri, Eschweiler
19	Keyla 2175	Camden x AltaC-Red x Empero	+1.274	+0,31	+86	+0,11	+56	136	97	146	139	124	77	122	150	+2.882	149	Fernand Kinnen, Herborn
20	GPH Pigalle 806	Caliber x Hypnotic x GP-83 AltaPlinko	+400	+0,66	+87	+0,27	+43	131	117	132	127	122	82	124	149	+2.380	142	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
21	Calla 8249	Enclave x GP-83 Confidence x VG-88 Crownmax	+690	+0,66	+100	+0,17	+43	134	115	120	129	114	96	126	149	+2.462	146	Wirtz-Agri, Eschweiler
22	Cosmee 1812	Enclave x GP-83 Confidence x VG-88 Crownmax	+534	+0,59	+85	+0,14	+34	128	108	132	132	126	101	130	149	+2.506	146	Wirtz-Agri, Eschweiler
23	VnS Bolognaise 659	Comeback x Casino x Disseus A	+1.926	+0,05	+82	-0,09	+55	135	114	119	128	120	100	117	149	+2.479	141	Claude Vaessen, Fischbach
24	Lis Berry 6332	Arizona x GP-84 Manhattan x GP-84 Gywer	+1.469	+0,18	+79	+0,09	+61	136	113	117	126	116	78	123	149	+2.507	144	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
25	SfH Rabamba 7280	Shield x Rammstein x VG-85 Renegade	+1.870	+0,26	+105	-0,01	+63	142	131	115	122	99	90	108	149	+2.385	134	Pit Zeimes, Uebersyren

Die 5 besten rotbunten Holstein-Jungrinder sortiert nach gRZG

1	Lis Nixe 4820	Mask Red x VG-85 Doble x VG-87 McCutchen	+2.392	-0,34	+57	-0,13	+67	135	118	137	133	117	87	125	153	+2.587	147	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
2	PM Alyssa Red 1067	Skyliner x VG-85 Gigolo x VG-89 Spark Red	+1.919	+0,04	+82	+0,06	+73	141	113	132	124	107	79	126	152	+2.656	145	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
3	SYR Madora 7213	Mask Red x GP-82 Star P x VG-87 Gymnast	+628	+0,36	+61	+0,23	+45	127	122	144	132	116	74	130	151	+2.267	145	Pit Zeimes, Uebersyren
4	AB Celi 8326	Mask Red x EX-90 Atomic PP x VG-86 Rubicon	+2.058	-0,06	+76	-0,09	+61	136	122	133	127	103	91	121	149	+2.365	143	Nico Antony-de Fouw, Beaufort
5	COL Heaven Red 4077	Can PP x VG-86 Star P x VG-86 Gywer	+2.620	-0,38	+60	-0,13	+74	138	110	111	131	110	99	117	148	+2.505	141	Haff am Aker, Waldbillig

Kühe

Rang	Name & Stall-Nr	Einstufung	Vater	Q	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	gRZM	gRZE	gRZS	gRZN	gRZR	gRZD	gGES	gRZG	RZE	gRZÖko	Besitzer und Wohnort
Die 25 besten schwarzbunten Holstein-Kühe sortiert nach gRZG																				
1	Inella 1679		Gladius	gD	+1.513	+0,05	+66	+0,08	+61	134	122	129	132	98	97	125	151	+2.427	146	Wirtz-Agri, Eschweiler
2	GPH Illy 1457	1/83-86-85-84/85	Pikachu	gD	+1.577	+0,20	+87	+0,04	+59	137	127	114	123	112	96	117	150	+2.342	138	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
3	VnS Mirin 537	1/83-83-85-84/84	Pikachu	gD	+359	+0,84	+105	+0,20	+34	131	113	125	129	121	99	126	150	+2.480	144	Claude Vaessen, Fischbach
4	Lis Lumella 6292		Bench	gD	+1.430	-0,01	+56	+0,07	+57	131	123	117	128	115	92	126	149	+2.281	141	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
5	Lis Ninja 6164		Zivet	gD	+2.219	+0,00	+87	+0,02	+79	144	101	113	126	113	87	112	146	+2.642	139	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
6	AGH Bern 4790	1/84-85-84-83/84	Manhattan	gD	+1.304	+0,37	+95	+0,20	+68	142	127	122	116	105	79	116	146	+2.222	136	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
7	Lis Olijetta 7673	1/83-86-83-83/84	Carenzo	gD	+1.285	+0,02	+53	+0,03	+48	127	113	140	130	116	90	126	146	+2.207	142	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
8	VnS Mayla 524	1/85-85-84-82/84	Gladius	gD	+978	+0,51	+96	+0,28	+65	141	109	128	125	101	86	120	145	+2.435	142	Claude Vaessen, Fischbach
9	Lis Omella 3814	2/85-86-84-85/85	Rafting	gD	+1.119	-0,09	+34	-0,03	+35	119	123	136	131	113	91	128	145	+1.890	141	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
10	Lis Rulla 6263		Casino	gD	+2.163	-0,11	+72	-0,09	+63	136	116	120	124	102	89	115	144	+2.278	136	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
11	GPH Indy 1490	1/84-84-82-82/83	Gladius	gD	+1.247	+0,23	+76	+0,14	+60	135	107	125	129	99	93	119	144	+2.352	139	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
12	Irina 1604		Concept	gD	-371	+0,76	+62	+0,29	+16	117	108	132	139	109	83	134	144	+2.103	148	Wirtz-Agri, Eschweiler
13	Lis Gemma 6033	1/85-86-85-86/86	Ginger	gD	+1.556	+0,31	+98	+0,14	+70	143	118	116	116	106	110	106	143	+2.290	129	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
14	Lis Xuna 5733	1/84-84-84-76/81	Migel	gD	+2.063	-0,01	+80	+0,03	+74	141	102	121	118	105	75	120	142	+2.317	138	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
15	NH Medea 253	1/81-82-83-85/83	AltaZazzle	gD	+445	+0,94	+120	+0,33	+51	140	111	107	114	109	97	114	142	+2.288	135	Wirtz-Agri, Eschweiler
16	GPH Imone 1475	1/85-84-84-85/85	Nexus	gD	+1.194	+0,00	+47	+0,06	+49	126	114	143	124	106	77	122	142	+1.955	139	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
17	GPH Identia 254	1/84-81-84-84/83	Nexus	gD	+1.079	+0,10	+54	+0,06	+44	126	125	138	119	101	83	121	142	+1.860	134	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
18	VnS Melanie 619		Rover	gD	+717	+0,53	+88	-0,02	+22	124	115	116	128	127	98	119	142	+2.145	138	Claude Vaessen, Fischbach
19	VnS Montana 536	1/83-83-83-82/83	Gladius	gD	+1.584	+0,28	+96	+0,06	+61	139	106	117	125	105	104	113	141	+2.353	137	Claude Vaessen, Fischbach
20	VnS Rondelle 589		Rover	gD	+1.088	+0,38	+86	+0,15	+55	136	122	102	115	115	106	113	141	+2.032	130	Claude Vaessen, Fischbach
21	Lis Oranda 4809		Casino	gD	+815	+0,34	+71	+0,12	+41	128	112	130	128	106	92	122	141	+2.039	139	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
22	Lis Otolla 6198		Shout	gD	+466	+0,15	+35	+0,07	+24	115	119	132	131	114	93	128	141	+1.755	140	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
23	Val Querele 946	1/80-83-82-81/82	Metro	gD	+1.591	+0,07	+72	+0,13	+71	138	107	113	122	106	93	111	140	+2.184	133	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
24	GPH Ilija 1444	1/83-84-83-85/84	Star P	gD	+979	+0,15	+56	+0,16	+52	129	116	128	118	106	85	120	140	+1.894	132	Wirtz-Agri, Eschweiler
25	Sarah 8588	1/85-85-85-84/85	Migel	gD	+1.770	-0,12	+55	-0,11	+47	127	124	107	125	102	106	116	140	+1.892	134	Soprawa, Rambrouch

Die 5 besten rotbunten Holstein-Kühe sortiert nach gRZG

1	PH RUW Ricky	1/82-83-83-84/83	Sea P	gD	+1.561	+0,03	+67	+0,09	+63	135	122	125	121	114	90	124	150	+2.374	139	Dellferme, Dellen
2	Lis Olga 5776	1/82-83-82-79/81	Camden	gD	+1.377	+0,05	+62	+0,01	+48	129	119	132	131	114	102	116	143	+2.183	135	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
3	WIL Sila 2581		Freestyle	gD	+1.047	+0,12	+55	-0,05	+31	121	122	123	130	116	89	123	143	+1.981	139	Soprawa, Rambrouch
4	WIL Susi 650	1/84-85-82-84/84	Ranger Red	gD	+713	+0,46	+75	+0,17	+41	129	114	114	128	112	97	123	142	+2.159	140	Dellferme, Dellen
5	Loriana 5143		Matty P	gD	+1.324	+0,32	+88	+0,06	+52	135	120	116	122	98	96	111	140	+2.021	132	Sopibo, Waldbillig

Saviez-vous qu'APL est bien plus qu'un fournisseur de pièces automobiles ?



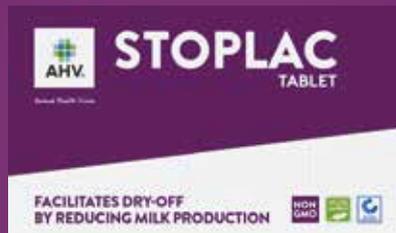
Vêtements et équipements de sécurité

Parce que la sécurité de nos clients est au cœur de nos préoccupations, nous proposons une gamme complète de vêtements et d'équipements de protection individuelle (EPI) adaptés aux métiers de l'automobile et de l'industrie. Des gants de travail aux lunettes de protection, en passant par les vêtements haute visibilité, nous vous offrons des solutions fiables pour travailler en toute sécurité.



STOPLAC

TABLET



**REDUZIERT DIE MILCHLEISTUNG, UM DAS
ABRUPTE TROCKENSTELLEN ZU
UNTERSTÜTZEN**

VORTEILE

- Reduziert vorübergehend die Milchproduktion
- Weniger geschwollene Euter und weniger Milch laufen lassen nach dem Trockenstellen

*QR Code scannen
und bestellen*



Lebensleistungsrekorde

Neunzehn neue 100.000 kg Kühe in Luxemburg

Seit der letzten Veröffentlichung haben neunzehn weitere Kühe aus CONVIS-Betrieben die Marke von 100.000 kg Milch Lebensleistung überschritten. Damit hat sich die Zahl der in Luxemburg registrierten 100.000 kg-Kühe auf 529 erhöht.

Stand: August 2025

511. Belle 51

LU 07.99147135

geboren am: 30.10.12

Vater: Metalic 506.491

9/8 La. 10.811 3,20 346

2,86 309

M-Vater: Bolman 675.736

HL 3 12.299 3,20 394

2,94 362

ZuB: Paul Sinner, Schandel

Exterieur: 5/87-88-86-87/87

512. Tango 736

LU 04.99270606

geboren am: 27.08.13

Vater: Zabing 565.916

9/8 La. 11.151 4,13 460

3,34 373

M-Vater: Derek 503.814

HL 4 12.178 4,16 507

3,32 404

ZuB: Kellagri, Schweich

Exterieur: 5/82-86-84-85/85

513. AMA Fanta 630

DE 03.54408077

geboren am: 22.07.11

Vater: Altalota 506.303

9/8 La. 9.840 4,16 409

3,22 317

M-Vater: Shottle 505.534

HL 5 11.797 4,40 519

3,21 379

Z: Agnes Asmuss, Badbergen (D)

B: Alain Schuh, Eil

Exterieur: 5/83-90-83-84/85



Metalic-Tochter Belle
ZuB: Paul Sinner, Schandel



Zabing-Tochter Tango
ZuB: Kellagri, Schweich



Altalota-Tochter AMA Fanta
B: Alain Schuh, Eil

514. Rino 55

LU 02.99374630

geboren am: 08.01.15

Vater: Cedric 506.219

9/8 La. 11.777 3,94 464 3,34 393

M-Vater: Jango 831.082

HL 5 13.120 3,91 513 3,16 415

ZuB: Jürgen Albers, Boevange

Exterieur: 9/86-87-83-84/85

515. VBW Amalia 815

LU 06.99264285

geboren am: 28.04.13

Vater: Cardiff A 906.165

8/7 La. 10.867 3,53 384 3,34 363

M-Vater: Huray 342.465

HL 7 12.286 3,72 457 3,35 411

ZuB: Marc Vaessen-Bastin, Weiler

Exterieur: 4/84-84-87-86/86

516. Laura 7

LU 03.99314046

geboren am: 07.04.14

Vater: Snowboard 678.902

8/7 La. 11.976 4,02 481 3,53 423

M-Vater: Can-Spike 503.922

HL 7 14.620 3,87 566 3,48 509

Z: Marc Pax-Gales, Ringel

B: Jeff Hendriks, Nocher

517. Spirrit 7296

LU 07.99107296

geboren am: 10.07.11

Vater: Lonar 811.067

12/11 La. 8.500 4,27 363 3,35 285

M-Vater: Vinner 350.083

HL 10 11.107 3,82 424 3,20 355

Z: Albers-Turmes, Neidhausen

B: Alain Peters-Post, Hamiville

518. FiM Kandy 3739

LU 02.99503739

geboren am: 28.07.16

Vater: Sender 507.700

6/6 La. 14.564 3,95 576 3,04 443

M-Vater: Ohare 507.135

HL 3 15.906 4,01 638 3,03 482

Z: Bourg & Neu, Grosbous

B: Bourg Agri, Buschrodt

Exterieur: 5/87-89-84-87/87

519. OVH Karo 269

LU 09.99457784

geboren am: 26.08.16

Vater: Short Cut 675.260

7/6 La. 14.541 3,31 482 3,09 450

M-Vater: Lonar 811.067

HL 5 15.116 3,61 546 3,06 463

ZuB: Pascal Vaessen, Vianden

Exterieur: 4/87-89-86-84/86

520. Sterni 511

DE 05.38603511

geboren am: 21.02.15

Vater: ./.

8/7 La. 11.627 3,64 423 3,30 384

M-Vater: ./.

HL 6 13.714 3,59 493 3,13 429

Z: Peter Wolters, Selfkant (D)

B: Alex Hoffmann-Grosch, Boursdorf

521. Serina 7897

LU 07.99137897

geboren am: 18.05.12

Vater: Opallo A 904.899

9/8 La. 10.360 4,09 424 3,20 332

M-Vater: ./.

HL 5 10.654 4,42 471 3,34 356

ZuB: Viviane Schweigen-Thielen, Hupperdange



Cedric-Tochter Rino
ZuB: Jürgen Albers, Boevange



Cardiff A-Tochter VBW Amalia
ZuB: Marc Vaessen-Bastin, Weiler



Snowboard-Tochter Laura
B: Jeff Hendriks, Nocher



Lonar-Tochter Spirit
B: Alain Peters-Post, Hamiville



Sender-Tochter FiM Kandy
B: Bourg Agri, Buschrodt



Short Cut-Tochter OVH Karo
ZuB: Pascal Vaessen, Vianden



Sterni
B: Alex Hoffmann-Grosch, Boursdorf



Opallo-Tochter Serina
ZuB: Viviane Schweigen-Thielen, Hupperdange



Famous-Tochter VaL Karla
ZuB: Henri & Marc Vaessen, Longsdorf



Manur-Tochter Alexa
B: Kellagri, Schweich



Carlos-Tochter NHH Iris
ZuB: Michel Neser, Hamiville

522. VaL Karla 613

LU 05.99456413

geboren am: 16.01.16

Vater: Famous 263.151

7/6 La. 13.579 3,28 446 3,12 424

M-Vater: Leko 811.087

HL 4 15.080 3,30 498 2,96 446

ZuB: Henri & Marc Vaessen, Longsdorf

Exterieur: 3/84-84-86-84/85

523. Alexa 112

LU 03.99196077

geboren am: 30.01.13

Vater: Manur 822.206

9/8 La. 10.755 3,85 414 3,25 350

M-Vater: Design 503.529

HL 6 12.722 3,91 497 3,29 418

Z: Capriso, Canach

B: Kellagri, Schweich

Exterieur: 9/87-86-88-86/87

524. NHH Iris 814

LU 07.99435320

geboren am: 11.10.15

Vater: Carlos 811.450

7/6 La. 13.268 4,02 534 3,11 413

M-Vater: Metalic 506.491

HL 6 14.998 4,23 634 3,15 472

ZuB: Michel Neser, Hamiville

Exterieur: 7/88-84-88-89/88

525. S&P Gerta 707

LU 01.99267697

geboren am: 22.10.13

Vater: ./.

7/7 La. 11.204 3,45 387 2,94 329

M-Vater: Norman 505.623

HL 5 13.522 3,49 472 2,92 395

ZuB: Guy Diderrich, Niederglabach

Exterieur: 3/85-82-83-85/84

526. Garisa 150

LU 03.99478378

geboren am: 18.04.16

Vater: Gerard 506.264

6/6 La. 13.606 3,92 534 3,41 464

M-Vater: Support 500.360

HL 6 16.673 4,11 686 3,32 554

ZuB: Albers frères, Asselborn

Exterieur: 6/87-88-90-88/89

527. Mini 886

LU 08.99197170

geboren am: 06.11.12

Vater: Abel 297.987

9/7 La. 10.348 3,68 381 3,28 339

M-Vater: Royaume 505.840

HL 5 11.879 3,37 400 3,34 397

ZuB: Ronny Goedert, Ell

528. VaL Kaya 688

LU 00.99525659

geboren am: 23.10.16

Vater: Balu 681.128

6/6 La. 14.198 4,00 568 3,50 497

M-Vater: Adonis-Red 298.142

HL 5 16.845 4,00 673 3,46 583

ZuB: Henri & Marc Vaessen, Longsdorf

Exterieur: 6/86-88-90-88/88

529. AMH Amelia 6949

LU 01.99486949

geboren am: 14.12.16

Vater: Draco 507.587

6/5 La. 15.664 3,93 615 3,20 502

M-Vater: Shotgun 506.966

HL 4 19.004 3,83 727 3,20 609

ZuB: Jean-Paul Flammang, Goesdorf

Exterieur: 4/90-90-88-93/91 EX2



S&P Gerta
ZuB: Guy Diderrich, Niederglabach



Gerard-Tochter Garisa
ZuB: Albers frères, Asselborn



Abel-Tochter Mini
ZuB: Ronny Goedert, Eil



Balu-Tochter VaL Kaya
ZuB: Henri & Marc Vaessen, Longsdorf



Draco-Tochter AMH Amelia
ZuB: Jean-Paul Flammang, Goesdorf




Mit oder ohne Antibiotika trockenstellen?
Stoffwechselgesundheit meiner Tiere?
Mastitis Neuinfektionsrate? Gehöre ich hier zu den 10 % besten Betrieben?

Antworten erhältst du im
NETRIND-WORKSHOP
am 12. November 2025

Weitere Informationen erhalten Sie im MRZ-Büro, Tel.: 26 81 20-318

Augustin und Hintze gewinnen BRS-Awards 2025 bei den Milchrindern

Klaus-Dieter Augustin sowie Jürgen und Dennis Hintze sind die Preisträger der erstmalig verliehenen BRS-Awards in der Mitgliedergruppe Milchrind. Trotz der Absage der ursprünglich für den 4. Juli geplanten BRS Convention wurden die insgesamt 8 Awards für die besten rinderhaltenden Betriebe und Züchter in Deutschland aber trotzdem in feierlichem Rahmen übergeben. Die Kategorien Future Dairy Farmer 2025 und Holsteinzüchter 2025 hätten sich würdigere Sieger wohl nicht wünschen können.

Klaus Dieter Augustin – Future Dairy Farmer 2025

Mit einem besonderen – Geschenk – wurde Klaus-Dieter Augustin im Rahmen der Feier seines 60. Geburtstags überrascht. Der bekannte Züchter aus Neuendorf in Mecklenburg-Vorpommern hat sich als erster Gewinner des Future Dairy Farmer Awards ein weiteres Denkmal seines züchterischen und betrieblichen Erfolgs setzen können. Klaus-Dieter bewirtschaftet gemeinsam mit seiner Familie einen 750 ha großen Milchviehbetrieb, der in Punkto Leistung (13.655 kg) sowie Zucht- und Schauerfolgen seit ewigen Zeiten zur deutschen Spitze zählt. Trotzdem waren für die Jury bei der Rangierung der aus allen Teilen Deutschlands nominierten Kandidaten nicht nur betriebliche und züchterische Eckzahlen ausschlaggebend. Der Charakter des Future Dairy Awards orientiert sich neben der Qualität der Herde auch an unternehmerischen Fähigkeiten sowie an weiteren für das Image und die Zukunftsgestaltung der Milchviehhaltung ausschlaggebenden Punkten. Der Betrieb Augustin ist seit langem für die Unterstützung von Auszubildenden und Jungzüchtern, sein hohes Tierwohl und seine progressive, positive Öffentlichkeitsarbeit bekannt. Kurzum, Klaus-Dieter Augustin ist ein Milchviehhalter mit Vorzeigecharakter, wie man ihn sich in der Branche nur wünschen kann und somit ein mehr als würdiger Preisträger in dieser



Klaus-Dieter Augustin freut sich gemeinsam mit seiner Frau Kirsten über seine Auszeichnung als Future Dairy Farmer 2025, dessen Preis er von Vertretern des BRS und der RinderAllianz überreicht bekam.



Es ist nicht der erste Preis, den Jürgen und Dennis Hintze für Ihre herausragende züchterische Arbeit erhalten, trotzdem ist der offizielle Titel als Holsteinzüchter 2025 auch für die beiden eine ganz besondere Auszeichnung. Award, Siegerscheck und weitere Präsenten übergaben Vertreter von BRS, Masterrind und Synetics an Familie Hintze.

Kategorie. Herzlichen Glückwunsch auch an dieser Stelle im Namen aller deutschen Zuchtverbände und des BRS.

Jürgen und Dennis Hintze – Holsteinzüchter 2025

Wenn es um die Anzahl hoch platzierter einflussreicher Vererber geht, um tiefe, selbstentwickelte und auch in anderen Herden erfolgreiche Kuhfamilien oder um intensiv genutzte weibliche Donoren und außergewöhnliche Verkaufserfolge – in jedem dieser Bereiche sind Jürgen und Dennis Hintze aus dem niedersächsischen Trebel seit Jahrzehnten eine feste Größe in der deutschen Zuchtszene. Dass Hintzes aber auch bei der Betrachtung der in den vergangenen 24 Monaten erzielten Zuchterfolge an der deutschen Spitze stehen, beweist die unglaubliche Konstanz und Zuverlässigkeit, mit der das erfolgreiche Vater-Sohn-Gespann seine Zucht betreibt. Und davon profitieren Züchter und Milchviehhalter in ganz Deutschland. Hintzes extrem einflussreicher J-Stamm ist die Basis hinter den aktuellen Spitzenbulln Pennywise und Solar-P. Alleine bei der Masterrind/Synetics sind derzeit mehr als zwei Dutzend genomisch und töchtergeprüfte Vererber mit dem WEH-Präfix (Wendland Holsteins) verfügbar, darunter die Spitzenvererber Major Tom, Nexomon und Rooney-Red. Hinzu kommen eine Vielzahl weiterer Topbulln wie Highplayer, Temptation, Robocop oder Camouflage. Der Stall bei Hintzes mit seinen 300 Milchkühen, 140 Bullen und 360 Jungtieren ist vollgestopft mit Spitzengenetik und intensiv genutzten Bullenmüttern. Deutschland hat einige Züchter von internationalem Topformat zu bieten, auf dem Niveau, auf dem die Wendland-Herde aktuell agiert, kann jedoch kaum einer mithalten. Der Award für den Holsteinzüchter 2025 geht somit mehr als verdient an Jürgen und Dennis Hintze. Herzlichen Glückwunsch!

Stephan Schneider, BRS

Beef-on-Dairy: Neue Zuchtwerte für bessere Bullenauswahl

Im August 2025 gibt es wichtige Neuerungen in der Zuchtwertschätzung für „Beef-on-Dairy“ (BoD)-Bullen – also Fleischrindbullen, die für die Besamung auf Milchrindern eingesetzt werden. Neben einer neuen Basis für die Abkalbezuchtwerte werden erstmals auch Zuchtwerte für Kalbgewicht und Kalberlös veröffentlicht. Damit können Milchviehalter BoD-Bullen noch gezielter passend zur eigenen Herde auswählen.

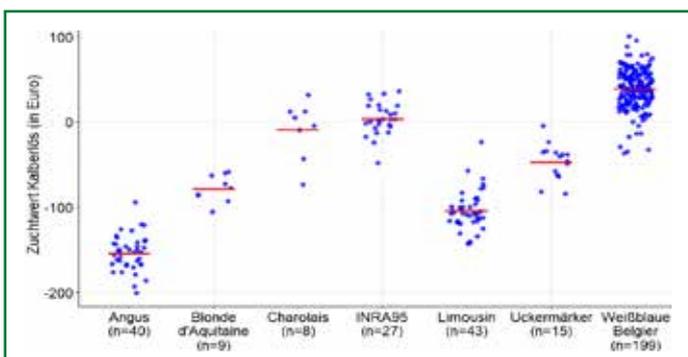


Der Einsatz von Fleischrindbesamungen in Milchviehbetrieben hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Im Jahr 2024 lag der Anteil der BoD-Besamungen bei rund 25 % in Deutschland. Ein wesentlicher Treiber dieser Entwicklung ist der deutlich höhere Erlös, den BoD-Kälber im Vergleich zu reinen Holstein-Kälbern beim Verkauf erzielen. Gleichzeitig gilt es, potenzielle Risiken wie schwere Abkalbungen oder eine erhöhte Totgeburtenrate im Blick zu behalten. Bislang fehlten jedoch verlässliche Zuchtwerte, sodass die Bullenwahl oft pauschal nach Rasse erfolgte. Das ändert sich nun mit der Hauptveröffentlichung der Zuchtwerte im August 2025.

Neue gemeinsame BoD Basis für Kalbezuchtwerte

Bisher wurden die Zuchtwerte für die Kalbmerkmale auch für BoD-Bullen auf Basis der Holstein-Population veröffentlicht. Da Holsteins sehr leichtkalbig sind, fällt der direkte Vergleich mit Fleischrindbullen zu deren Ungunsten aus. In der Folge erscheinen selbst die besten Fleischrindbullen deutlich unterdurchschnittlich – was eine

Abb. 1: Verteilung der Zuchtwerte Kalberlös von BoD-Bullen nach Rasse. Die blauen Punkte repräsentieren die einzelnen Bullen, die rote Linie zeigt den Mittelwert je Rasse an.



differenzierte Auswahl erschwert. Daher wurde eine neue Vergleichsbasis speziell für BoD-Bullen eingeführt. Diese neue Basis setzt sich aus den BoD-Kälbern zusammen, die in den letzten 5 Jahren geboren wurden. Durch die neue BoD-Basis lassen sich sowohl die besten Bullen innerhalb einer Rasse gezielt identifizieren als auch faire und sinnvolle Vergleiche zwischen verschiedenen Fleischrinderrassen anstellen – ein klarer Vorteil für die optimale Bullenauswahl.

Zuchtwerte für Kalberlös und -gewicht

Entscheidend bei BoD-Kälbern ist vor allem der Verkaufserlös, welcher maßgeblich vom Verkaufsgewicht abhängt. Um Bullen besser identifizieren zu können, deren Nachkommen besonders gute Zunahmen, hohe Verkaufsgewichte und entsprechend höhere Erlöse bringen, wurden zwei neue Zuchtwerte eingeführt: einer für das Kalbgewicht und einer für den Kalberlös. Beide beruhen, wie auch die Abkalbezuchtwerte, auf der neuen BoD-Basis. Wichtig ist dabei, dass die Zuchtwerte in Naturalskala ausgedrückt werden, relativ zum Mittel der Basis. So bedeutet beispielsweise der Zuchtwert eines Bullen für den Kalberlös von +50 Euro, dass seine Nachkommen im Mittel 25 Euro mehr Erlösen (Bulle gibt nur die Hälfte seines Zuchtwertes weiter) im Vergleich zum Durchschnitt der BoD-Basis-Kälber. In Abbildung 1 werden die Zuchtwerte der BoD-Bullen nach Rassen dargestellt. Dabei zeigen sich sowohl markante Unterschiede zwischen den Rassen als auch innerhalb der einzelnen Rassen. Da die meisten BoD-Basisbullen Kreuzungen mit Weißblauen Belgiern sind, schneiden andere Rassen im Vergleich oft schlechter ab. Das sollte aber nicht abschrecken: Wer etwa einen Angus-Bullen für BoD einsetzen möchte, sollte seine Zuchtwerte im Vergleich zum Durchschnitt der Rasse betrachten: dieser liegt bei -153 €. Es gibt jedoch deutlich bessere Bullen, die besonders interessant für den Einsatz sind. Mit den neuen Zuchtwerten lässt sich nun also gezielt der passende Bulle innerhalb der Rasse finden.

Beziehung zwischen Kalbgewicht, Kalberlös und Kalbmerkmalen

Ein höheres Geburtsgewicht kann zu schwierigeren Geburten führen – das zeigt sich auch in der genetischen Korrelation zwischen Kalberlös und Kalbeeigenschaften. Es empfiehlt sich also, die Auswahl der Vaterrasse nicht rein erlösorientiert zu treffen, sondern auch die Kalbmerkmale in Relation zum eigenen Kalbmanagement zu betrachten. Während solche Überlegungen bislang nur durch die Wahl der Rasse berücksichtigt werden konnten, stehen nun mit den neuen Zuchtwerten auch gezielte Differenzierungen innerhalb der Rasse zur Verfügung.

Fazit

Die neuen Zuchtwerte für BoD-Bullen ermöglichen eine gezieltere Auswahl nach Verkaufsgewicht, Erlös und Kalbeeigenschaften – und das nicht nur zwischen, sondern auch innerhalb der Rassen. So lassen sich Erlöspotenzial und Kalberisiken in der eigenen Herde optimieren.

Damilola Adekale, vit

Gemeinsamer Austausch zur Stärkung der Genotypisierungsprojekte

Seit einigen Jahren hat sich der gemeinsame Austausch unter den Betreuern der KuhVision- und Herdentypisierungsprojekte bewährt. So trafen sich am 7. und 8. Mai bei Caisley in Bocholt erneut in den Typisierungsprojekten beteiligte Vertreter der Zuchtorganisationen, vit, IFN und BRS.

Neben einer interessanten Werksbesichtigung beim Ohrmarkenhersteller erfuhren die Teilnehmer mehr über den aktuellen Projektstand, Neuerungen und aktuelle Projekte im vit, die Qualität der Gesundheitsdatenerfassung und unterschiedliche gendiagnostische Untersuchungsmethoden. Mittlerweile sind 2.557 deutsche (30 % der deutschen



Vertreter aller deutschen Zuchtorganisationen sowie von CONVIS (LUX), Holstein Austria, GGI-SPERMEX, vit, IFN und BRS waren zu Besuch bei Caisley.

Herdbuchkühe) und 190 ausländische Betriebe in KuhVision und Herdentypisierung angemeldet und liefern täglich wertvolle Daten für die Zuchtwertschätzung. Insgesamt wurden so schon 1,4 Mio. Tiere genomisch untersucht, von denen über 650.000 bereits gekalbt und eine 100-Tage-Leistung haben. Im Gegenzug zu ihren Daten erhalten die Betriebe wertvolle Informationen für ihr

Management zurück. Auch hier ist eine gute Betreuung durch die Zuchtorganisationen wertvoll und so fand zum Ende des Workshops ein gemeinsamer Austausch über Möglichkeiten und Ideen zur besseren Betriebsbetreuung und auch Neuaquise statt.

Anke Rolfes, BRS

vit jetzt ICAR-zertifiziert für Elternfinder

Seit Mai 2025 ist Vereinigte Informationssysteme Tierhaltung w.V. (vit) offiziell eine von ICAR (International Committee for Animal Recording) zertifizierte Stelle für die Ermittlung von Elterntieren auf Basis von SNP-Typisierungen bei Rindern. Dieses Verfahren findet Anwendung, wenn Zweifel an der angegebenen Abstammung bestehen oder keine verlässlichen Abstammungsinformationen vorliegen. In solchen Fällen bietet der sogenannte „Elternfinder“ eine wissenschaftlich fundierte Lösung, um die korrekten Elterntiere basierend auf ihrer Genetik zu identifizieren. Die ICAR-Zertifizierung bestätigt vit die Einhaltung höchster internationaler Standards bei der Durchführung.

Christin Schmidtman, vit



Muscle Weakness bei Deutschen Holsteins – was steckt dahinter?

Im April 2023 wurde in den USA erstmals ein neuer genetischer Defekt bei Holstein-Kälbern festgestellt: „Muscle Weakness“ (MW, Muskelschwäche). Die betroffenen Kälber können nach der Geburt nicht selbstständig aufstehen oder verlieren innerhalb der ersten Lebensstage ihre Bewegungsfähigkeit. Viele verenden früh oder müssen eingeschläfert werden. Forscher der Penn State University fanden die Ursache: eine Mutation im CACNA1S-Gen auf Chromosom 16 stört die Signalübertragung zwischen Nerven und Muskeln.

In den USA sind rund 11% aller getesteten Holsteins Träger dieser Mutation, in Kanada etwa 6 %. Über bekannte US-Vererber wie Supersire und Robust gelangte das MW-Gen auch nach Deutschland – allerdings in deutlich geringerem Umfang. Bisher wurden rund 135.000 Holsteins in Deutschland getestet. Die Trägerfrequenz liegt aktuell bei 2,6% bei den Schwarzbunten und bei 1,6% bei den Rotbunten. Der höhere Trägeranteil bei den Schwarzbunten geht auf den

vermehrten Einsatz nordamerikanischer Genetik zurück. Auffällig ist, dass aus Deutschland bisher kaum Berichte über Kälber mit typischen MW-Symptomen vorliegen. Zum Vergleich: Der bekannte Defekt BLIRD (Bovine Lymphocyte Intestinal Retention Defect) hat in der deutschen Holstein-Population derzeit eine Trägerfrequenz von knapp 6%. BLIRD tritt deutlich häufiger auf, zudem sind homozygote Trägertiere eindeutig gesundheitlich beeinträchtigt. Bei Muscle Weakness ist die Lage also weniger gravierend. Trägertiere zeigen keine Symptome und haben auch keine Leistungseinbußen. Problematisch wird es erst, wenn zwei solcher Träger miteinander verpaart werden – dann kann ein Kalb geboren werden, das beide Anlagen erbt und Krankheitszeichen zeigt. Durch gezielte Anpaarungsplanung lässt sich das jedoch vermeiden. So kann die Verbreitung des Defekts gestoppt und die Häufigkeit von MW in der deutschen Holstein-Population weiter gesenkt werden.

Christin Schmidtman, vit

Zwillingsgeburten als Risiko – Kann Zucht Abhilfe schaffen?

Zwillingsgeburten bei Kühen sind selten, bringen aber viele Probleme mit sich: Sie erhöhen das Risiko für Schwer- und Totgeburten, führen häufiger zu Stoffwechselerkrankungen und Nachgeburtverhalten und steigern so die Abgangsrate der Kühe. Die Kälber selbst kommen oft mit einem niedrigeren Geburtsgewicht zur Welt, zeigen eine reduzierte Vitalität und eine schlechtere Entwicklung. Zudem problematisch: Bei gemischtgeschlechtlichen Zwillingen ist das weibliche Kalb in der Regel unfruchtbar (Freemartinismus). Insgesamt wirken sich Zwillingsgeburten also negativ auf die Wirtschaftlichkeit, Tiergesundheit und das Tierwohl im Betrieb aus.

Da in letzter Zeit vermehrt über eine Zunahme von Zwillingsgeburten berichtet wurde, haben wir die zugrunde liegende genetische Veranlagung dieses Merkmals näher untersucht. Ziel war es, zu untersuchen, ob eine züchterische Reduktion der Zwillingsgeburtenrate möglich ist.

Keine Zunahme, aber klare Unterschiede je nach Kalbenummer

Die Analyse von Kalbedaten der letzten 24 Jahre zeigt: Ein genereller Anstieg der Zwillingsrate konnte nicht bestätigt werden (Abbildung 1). Auffällig ist jedoch die Unterschiede zwischen den Kalbenummern: Während Kühe in der ersten Laktation nur zu 0,87% Zwillinge gebären, liegt die Rate ab der zweiten Laktation bei 3,83%. Aufgrund einer genetischen Korrelation von lediglich 0,88 zwischen der ersten und den höheren Kalbenummern wurden Zwillingsgeburten im weiteren Verlauf als zwei getrennte Merkmale betrachtet:

- Zwillingsgeburten bei der 1. Kalbung
- Zwillingsgeburten ab der 2. Kalbung

Zuchtwertschätzung zeigt genetisches Potenzial

Die Heritabilitäten betragen 1% für die 1. Kalbung und 2,6% ab der 2. Kalbung. Die Zuchtwerte wurden mithilfe eines Single-Step-Modells geschätzt. Dabei gilt: Ein höherer Zuchtwert steht für eine genetische Veranlagung für Zwillingsgeburten. Im anschließenden Genotyp-Phänotyp-Vergleich (Abbildung 2) zeigte sich trotz der niedrigen Heritabilität eine ausgeprägte genetische Variabilität im Merkmal: die Bullen wurden nach ihrem Zuchtwert in vier Gruppen eingeteilt – von den 25% mit den niedrigsten bis zu den 25% mit den höchsten Zuchtwerten (graue Balken). Anschließend wurde die durchschnittliche Zwillingsgeburtenrate der Töchter je Gruppe berechnet (blaue

Abb. 1: Phänotypischer Trend der Zwillingsgeburtenrate bei Deutschen Holsteins

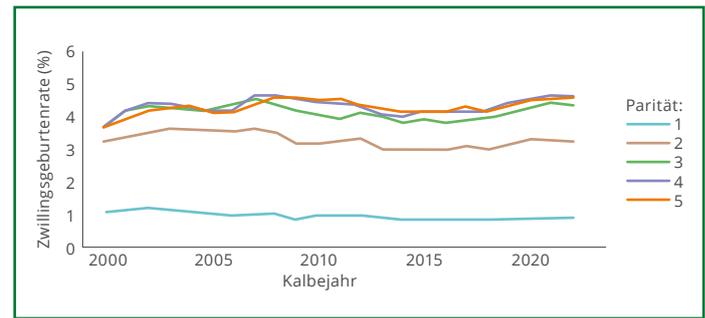
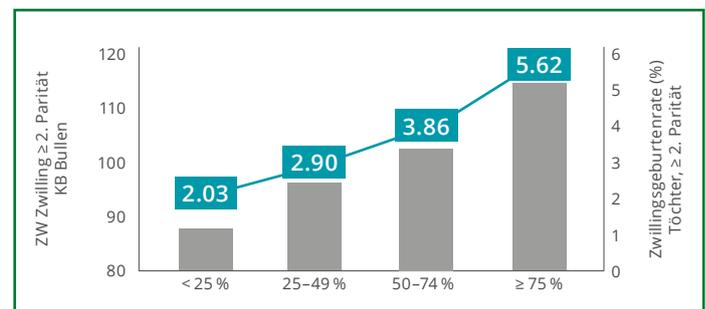


Abb. 2: Mittlere Differenzierung der Phänotypen der Töchter nach ZW-Klassen für den Zuchtwert Zwillingsgeburten 2. Kalbung der KB Bullen



Linie). Das Ergebnis: Die Bullen in den verschiedenen Gruppen zeigen deutliche Unterschiede in der durchschnittlichen Zwillingsgeburtenrate ihrer Töchter. Damit lässt sich die Zwillingsrate in der Herde durch gezielte Bullenwahl wirksam steuern. Erfreulich ist zudem, dass genetische Korrelationen zu anderen Merkmalen nur sehr gering ausfielen – und wenn vorhanden, dann in züchterisch erwünschter Richtung. Das Risiko negativer indirekter Selektionseffekte ist somit als gering einzustufen.

Fazit

Eine züchterische Bearbeitung des Merkmals erscheint somit möglich und kann langfristig zur Reduktion von Zwillingsgeburten beitragen – mit positiven Effekten auf Wirtschaftlichkeit, Tiergesundheit und Tierwohl.

Laura Hüneke, vit



Bundesverband Rind und Schwein e.V. (BRS)
Adenauerallee 174 | 53113 Bonn
info@rind-schwein.de | www.rind-schwein.de



Vereinigte Informationssysteme Tierhaltung w.V.
Heinrich-Schröder-Weg 1 | 27283 Verden
info@vit.de | www.vit.de

VMS™ V300 Serie

Sanfter, schneller, vollständiger und flexibler

NEU

SANTER UND SCHNELLER:
**FLOW-RESPONSIVE™
MILKING**

NEU

MEHR FLEXIBILITÄT:
GRÖßERE MELKBOX

+

INTELLIGENT:
DELAVAL PLUS

+

3D CAMERA - SMART UND SCHNELL:
INSIGHT™

+

REINIGEN UND VORBEHANDELN:
PUREFLOW™



Der VMS™ Melkroboter, der bereits mit unserem hochentwickelten Roboterarm und einer intelligenten 3D-Kamera ausgestattet ist, kann jetzt noch schneller und komfortabler melken. Die größere Melkbox bietet Platz für alle Kühe in Ihrer Herde.

Flow-Responsive™ Milking (FRM) sorgt individuell für jedes einzelne Viertel für ein stabiles Vakuum unter der Zitze, was zu einer besseren Zitzenkondition beiträgt. Dies führt nicht nur zu gesünderen Eutern, sondern auch zu einem angenehmeren Melkerlebnis für die Kuh. Dank FRM verläuft das Melken effizienter: Die Boxzeit wird um durchschnittlich 20 bis 30 Sekunden verkürzt, wodurch die Kapazität des Melkroboters erhöht wird. Kurz gesagt, FRM verbindet Tierkomfort mit optimaler Melkeffizienz.*



Ihr DeLaval Händler informiert Sie gern

MelkTechnik Luxembourg - 6668 Mertert, +352 26 80 08 89

www.delaval.com



 **DeLaval**



VIEHVERMARKTUNG

Ihr zuverlässiger Partner für nationale und internationale Zucht-, Nutz- und Schlachtviehvermarktung von Rindern & Schweinen.

- » Professionelle Beratung und Betreuung
- » Beste Kontakte zu renommierten Schlachtunternehmen
- » Transparente Preisgestaltung
- » Zeitnahe Bezahlung
- » Sekretariat, Verwaltung & Verrechnung

Fränz Krumlovsky
Tel.: +352 26 81 20-317
franz.krumlovsky@convis.lu

Nicole Leisen
Tel.: +352 26 81 20-324
nicole.leisen@convis.lu

Martine Clesen
Tel.: +352 26 81 20-300
martine.clesen@convis.lu

» Nutz- & Schlachtvieh, Kälber

Frédéric Bellini
GSM: +352 661 266 804

Richard Reitz
GSM: +352 661 369 793

Tom Elsen (MRZ)
GSM: +352 621 246 498

Nico Mousel (FRZ)
GSM: +352 621 361 443

Laurent Schumacher (FRZ)
GSM: +352 691 362 331

MRZ = Milchrinderzuchtvieh
FRZ = Fleischrinderzuchtvieh

4, zone artisanale et commerciale
L-9085 Ettelbruck

Tél.: +352 26 81 20-0
Fax: +352 26 81 20-612



Haben Sie zu viel oder zu wenig Kolostrum auf ihrem Betrieb zur Verfügung?

In Zusammenarbeit mit der Firma E.C.I. (European Colostrum Industry) aus Belgien, kaufen wir Ihnen einerseits die überschüssige Biestmilch ab und andererseits können Sie Kolostrum (IBR negativ) in Pulverform, bei uns käuflich erwerben.

» **IBR negativ**

(solange der Vorrat reicht)



» **Bestellung & weitere Informationen: Tel.: 26 81 20-0**



*Mir si frou
mat de Kéi,
du och?*



Dann komm an eist Team!

*All Informationen a wous du deng
Demande of gi kanns
fënns du op www.convis.lu.*



neu, innovativ und genauer

Der neue Ketose-Check bei NETRIND^{mlp}

Die Ketose ist nicht nur eine der am häufigsten auftretenden Erkrankungen in der Milchproduktion, sie kann beim Auftreten in den ersten Wochen nach der Kalbung auch gravierende Auswirkungen auf die Gesundheit, Leistung und Fruchtbarkeit der Milchkühe in der weiteren Laktation zur Folge haben und wirtschaftliche Einbußen mit sich bringen.

Das seit fünf Jahren in NETRIND verfügbare Ketosemonitoring wurde von vit weiterentwickelt und wird vom neuen Tool Ketose-Check abgelöst, das die Milcherzeuger insbesondere bei der Erkennung subklinischer Ketosen unterstützen und Hinweise geben soll, die Anpassungen im Herdenmanagement und in der Fütterung ermöglichen.



Was ist Ketose?

Ketose ist eine Stoffwechselstörung, bei der es zu einem Energiedefizit nach dem Abkalben kommt. Ein ausgeprägtes und länger anhaltendes Energiedefizit kann zu einer Störung des Stoffwechsels führen. Die Kuh mobilisiert dann zur Deckung des Energiebedarfs Körperfett. Dabei werden in der Leber vermehrt Ketonkörper gebildet, der wichtigste davon ist Beta-Hydroxybutyrat (BHB). Die im Blut messbare BHB-Konzentration (bBHB) zeigt den Grad der Fettmobilisation. Mit steigendem bBHB steigt auch das Ketose-Risiko an.

Klinische Ketose

Der Ketonkörpergehalt im Blut steigt so sehr an ($\text{bBHB} \geq 3,0 \text{ mmol/l}$), dass klinische Symptome bei den betroffenen Kühen sichtbar werden: z. B. Rückgang der Milchleistung, kein Appetit, Azetongeruch, Ausfallerscheinungen.

Subklinische Ketose

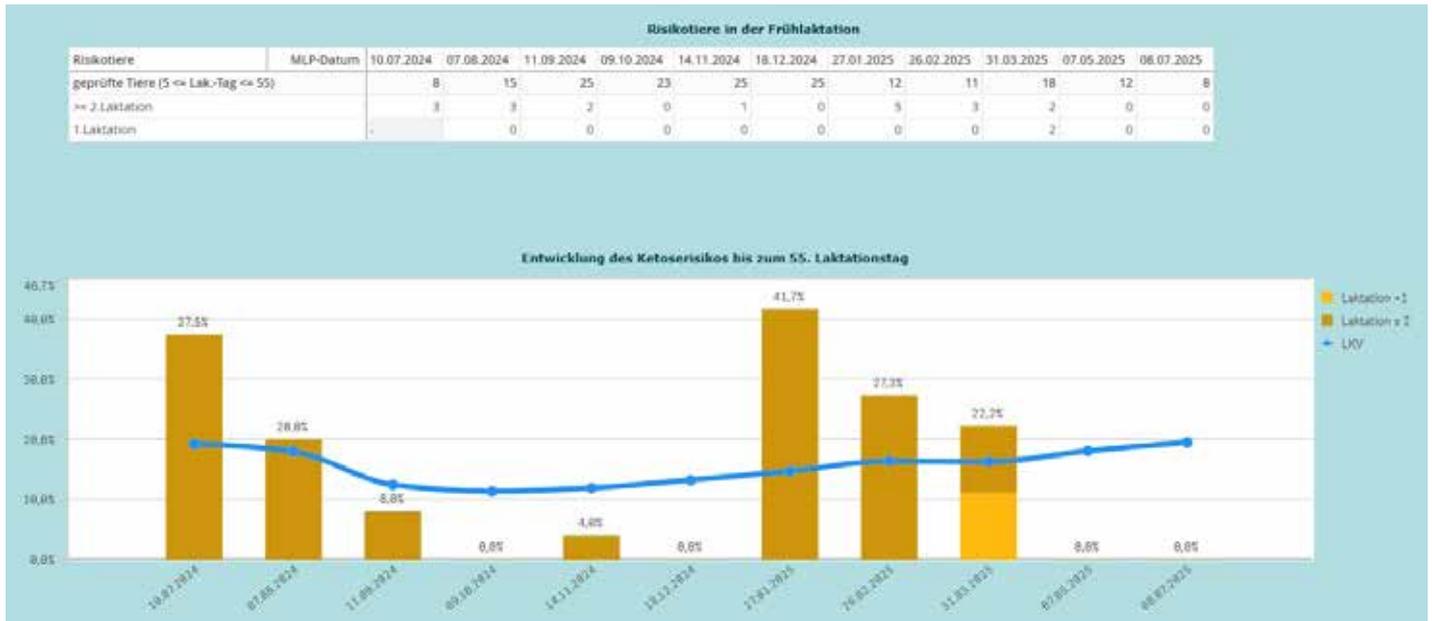
Der Ketonkörpergehalt im Blut ist erhöht ($\text{bBHB} \geq 1,2 \text{ mmol/l}$), die betroffenen Kühe zeigen jedoch keine klinischen Symptome.

Ohne zusätzliche Untersuchungen am Tier wird eine subklinische Ketose häufig nicht bemerkt, allerdings können auch hier Milchleistung und Gesundheit der Kühe im weiteren Verlauf beeinträchtigt werden.

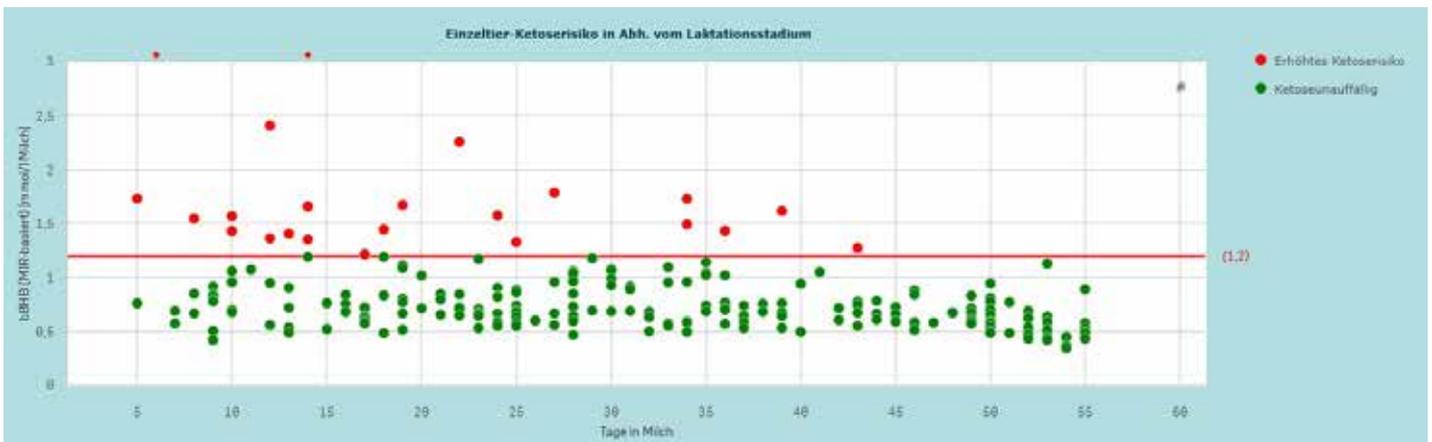
Was unterscheidet den neuen Ketose-Check vom bisherigen Ketosemonitoring?

Der wesentliche Unterschied besteht im für die Ermittlung des Ketose-Risikos zugrundeliegenden Modell. Beim neuen Ketose-Check bilden die anhand von Blutproben gemessenen Blut-BHB-Werte (bBHB) die Referenz, um mit Hilfe eines statistischen Modells aus den routinemäßig gewonnenen Milch-MIR-Spektraldaten den Blut-BHB-Wert aus der Milchprobe einer einzelnen Kuh zu schätzen und so Ketose verdächtige Kühe schnell und einfach zu identifizieren. Beim bisherigen Ketosemonitoring wurde der BHB-Wert aus Milch anstatt aus Blut abgeleitet. Die Blut-BHB-Werte gelten in der Tiermedizin auch als Goldstandard für das Aufspüren einer Ketose. Statistisch gesehen bietet dieses Verfahren eine deutlich bessere Vorhersagegenauigkeit als dies bisher auf Basis von Milch-BHB oder auch des häufig verwendeten Fett-Eiweiß-Quotienten der Fall war.

Mit der Berücksichtigung des Blut-BHB-Wertes im Ketose-Check werden in der Auswertung zwei Kategorien dargestellt: die unauffälligen Kühe und Tiere mit erhöhtem Ketose-Risiko ($\text{bBHB} \geq 1,2 \text{ mmol/l}$), die für eine nähere Untersuchung in Frage kommen. Die neue Auswertung umfasst den Zeitraum vom 5. bis zum 55. Tag nach der Kalbung und damit 15 Tage mehr als bisher.



Herdenübersicht im Zeitverlauf mit Verbandsvergleich



Einzeltierübersicht

MLP-Datum	Ohrnum...	Name	Stall-Nr.	Laktations-Nr.	Tage in Milch	Milch [kg/Tag]	Fett [%]	Protein [%]	FEQ [%/ %]	bBHB (MIR) [mmol/l]	Risiko
31.03.2025		Karmel	1312	1	10	24,4	5,70	3,19	1,79	1,571	Erhöhtes
31.03.2025		Heska	1184	3	13	50,3	5,45	3,29	1,66	1,408	Erhöhtes
31.03.2025		Hyllu	1080	4	43	57,1	4,17	2,82	1,59	1,277	Erhöhtes
31.03.2025		Konny	1314	1	17	23,0	6,20	3,20	1,94	1,215	Erhöhtes
31.03.2025		Irma	1128	4	33	46,6	4,76	3,28	1,45	0,954	Kein Risiko
31.03.2025		Hindy	1115	4	12	41,0	5,97	3,21	1,86	0,948	Kein Risiko
31.03.2025		Ensa	1126	4	55	47,8	3,95	2,86	1,38	0,891	Kein Risiko
07.05.2025		Effi	1315	1	46	31,0	4,51	2,91	1,55	0,880	Kein Risiko
31.03.2025		Effi	1315	1	9	23,1	6,45	3,41	1,89	0,844	Kein Risiko
07.05.2025		Heska	1184	3	50	53,6	3,63	2,98	1,22	0,776	Kein Risiko
31.03.2025		Ella	1130	3	51	60,7	3,31	2,89	1,15	0,771	Kein Risiko
07.05.2025		Annemie	1305	1	36	31,4	4,37	3,12	1,40	0,766	Kein Risiko
31.03.2025		Kelly	984	6	13	27,9	4,07	3,24	1,26	0,719	Kein Risiko
07.05.2025		Hindy	1115	4	49	47,7	3,53	2,79	1,27	0,715	Kein Risiko

Einzeltierübersicht in Abhängigkeit vom Laktationsstadium und als Tabelle: grüner Balken bzw. grüner Punkt in Grafik = bBHB unter 1,2 mmol pro Liter Milch = unauffällig, roter Balken bzw. roter Punkt in Grafik = bBHB über 1,2 mmol pro Liter Milch = erhöhtes Ketoserisiko

Die Anwendung des Ketose-Check

Im Ketose-Check wird das Hauptaugenmerk auf die Kühe zwischen dem 5. und 55. Laktationstag gelenkt. Alle Milchkontrollbetriebe von CONVIS können diese neuen Auswertungen in graphischer und tabellarischer Form dort in NETRIND mlp aufrufen, wo auch das bisherige Ketosemonitoring zu finden war. Dabei werden Filter zur Betriebsstätte, zum Kalenderjahr, zum Datum der Stallkontrolle und der Laktationsnummer eingesetzt, so dass der Nutzer die Auswertung für den eigenen Betrieb interaktiv und dynamisch zusammenstellen kann.

Die Herdenübersicht (Bild links oben) bietet hier über die MLP-Prüfungen der letzten zwölf Monate einen tabellarischen Überblick zu ausgewerteten Tieren innerhalb der ersten 55. Laktationstage und zeigt die Anzahl der Risikotiere für die erste sowie alle weiteren Laktationen an. Ergänzend dazu wird in einer Graphik die Entwicklung des Ketose-Risikos im eigenen Betrieb über die letzten Stallkontrollen dargestellt und mit dem LKV-Durchschnitt verglichen. Die Betrachtung auf Herdenebene bietet sich an, um das Management der Trockensteher zu bewerten oder möglicherweise Rückschlüsse auf weitere gesundheitliche Probleme, die über das Stoffwechselgeschehen hinausgehen, zu ziehen.

Die Einzeltierübersicht (Bild links unten) zeigt die betroffenen Tiere in Abhängigkeit vom Laktationsstadium mit Informationen zum Blut-BHB-Wert sowie zur aktuellen



Aufruf Ketose-Check in NETRIND mlp

Laktationsnummer und der Ausprägung des Ketose-Risikos. Liegt der Blut-BHB-Wert über 1,2 mmol pro Liter Milch, werden die Kühe mit erhöhtem Ketose-Risiko (rot) eingestuft, wird der Grenzwert unterschritten, werden die Tiere als unauffällig (grün) ausgewiesen. Bei Tieren mit einem erhöhten Ketose-Risiko bietet sich eine direkte Kontrolle am Tier an, um weitere mögliche Maßnahmen oder Behandlungen in Erwägung zu ziehen.

Ausblick

Derzeit bereitet vit die Erweiterung der Anwendung Ketose-Check um eine Aktionsliste Kalbung vor. Diese hilfreiche Funktion kennen die Nutzer aus der abgelösten Anwendung Ketosemonitoring. Hier werden in einer Tabelle alle Kühe aufgelistet, bei denen in den nächsten drei Monaten eine Kalbung erwartet wird und für die zu Kalbungen in der Vergangenheit Auffälligkeiten, sei es aufgrund eines geschätzten BHB-Wertes oder einer gemeldeten Stoffwechseldiagnose (Ketose), beobachtet wurden.

Fazit

Der neue Ketose-Check bietet eine bessere Vorhersagegenauigkeit, um die Stoffwechselgesundheit einzelner Kühe sowie der Herde zu beurteilen. Landwirte erkennen somit ein Ketose-Risiko in der eigenen Milchviehherde besser und verfügen über Informationen, die eine frühzeitige und gezielte Einleitung von Maßnahmen im Management sowie in der Fütterung um den Zeitpunkt der Kalbung herum ermöglichen.



Info

Bei Fragen können Sie sich gerne im MRZ-Büro (Tel.: 26 81 20-318) oder bei unserer Beratungsabteilung (26 81 20-314) melden.



Kennen Sie das Einsparpotenzial Ihres Betriebs?

Mit dem CONVIS Effizienzmonitoring helfen wir Ihnen, bares Geld zu sparen!

» Ihre CONVIS-Berater stehen Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung: Tel.: 26 81 20-314

www.convis.lu





HERDscan

Ihre Herde im Fokus Genetik und Gesundheit

» Frühzeitige gezielte Selektion

» Präzise Anpaarungsentscheidungen

» Genetische Besonderheiten früh erkennen

» Unerwünschte Erbfehler ausschließen

» Mehr Gesundheit in der Herde

» Optimierter Zuchtfortschritt

» Höhere Wirtschaftlichkeit

» Sie haben Interesse? – Kontaktieren Sie uns!

Thorsten Blechmann
GSM: 621 326 480
thorsten.blechmann@convis.lu

Armand Braun
GSM: 621 134 975
armand.braun@convis.lu

Benedikt Ostermann
Tel.: 26 81 20-318
benedikt.ostermann@convis.lu

Frank Wanderscheid
GSM: 661 266 821
frank.wanderscheid@convis.lu

Betriebsreportage Ronny Sliepen aus Nocher

GENOMICS liefern sehr früh wertvolle Informationen

Der Besuch auf dem Milchviehbetrieb von Ronny und Guy Sliepen an der Nacherstrooss Anfang August bot mir die Gelegenheit einige Einblicke in die Philosophien und Arbeitsabläufe des vorbildlich geführten Familienbetriebes zu bekommen. Die Herde von 100 Holsteinkühen und 70 Nachzuchtrindern wird auf 70 ha Fläche gehalten. Außer den 2 ha Maissilage ist der Rest alles Weide- und Feldfutterfläche. Der Betrieb Sliepen befindet sich seit Jahren in den Top 3 der besten Leistungsbetriebe in Luxemburg mit um die 12.000 kg und sehr hohen Milchinhaltstoffen.



Armand
Braun

Die Renovierungen des Rinderstalles sind gerade abgeschlossen, ein isoliertes Dach und Hubfenster an den Seitenwänden sollen zum Wohle der Jung-rinder beitragen. Ein Beispiel für die vorbildlichen Haltungsbedingungen auf dem Betrieb. Die Kühe sind in dem 2007 neu gebauten Zweireiher Boxenlaufstall aufgestellt und werden seit 2020 mit zwei Melkrobotern gemolken. Mit der vorteilhaften Lage des Betriebes außerhalb des Dorfes, umgeben von den Weideflächen steht der Weidegang für die Kühe im Sommer immer auf der Tagesordnung. Allerdings haben sich die Weidezeiten gegenüber früher etwas geändert. Die Kühe weiden vorrangig während der Nachtstunden beginnend von abends bis vormittags. Beigefüttert wird im Sommer im Stall Ballengrassilage, angereichert mit Trockenschnitzeln, Sojaschalen, Rapsschrot und gequetschten Maiskörnern. Über die Roboter bekommen die Kühe dann noch je nach Milchleistung ein Leistungsfutter und Eiweißfutter zusätzlich zuteilt. Die Milchleistung liegt aktuell mit 3,2 Melkungen pro Tag und Kuh bei 39 kg Milch.

Bis vor zwei Jahren wurden Futter/Zucker-rüben für die Milchkühe angebaut und vom Spätherbst bis Anfang des Sommers verfüttert. Seither wird auf den 2 ha Maissilage angebaut, die in Rundballen verpackt nur an die Trockensteher verfüttert werden.

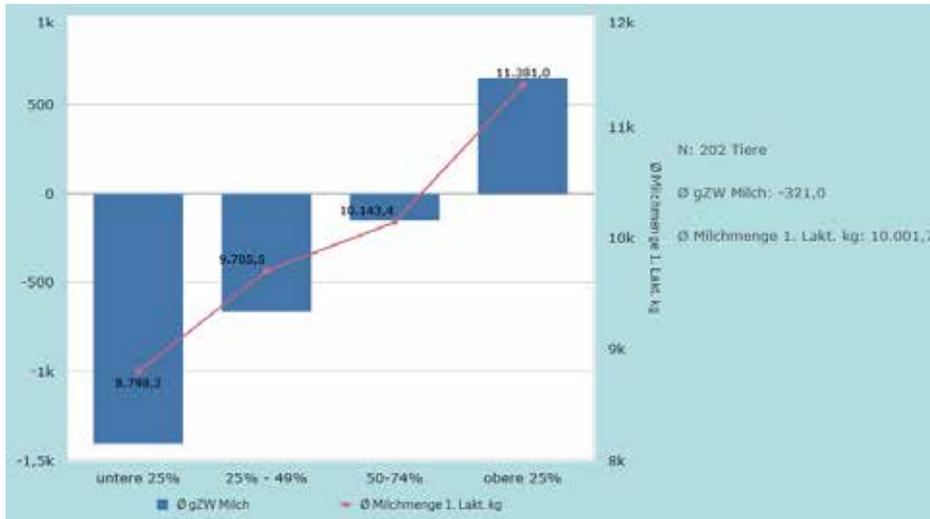


Ronny Sliepen ist einer der ersten Betriebsleiter, der im Jahr 2017 mit KuhVision gestartet ist und mich interessiert, was seine Erfahrungen mit den genomischen Untersuchungen seitdem sind. Daher einige Fragen an Ronny zu diesem Thema.

Was sind die Vorteile der genomischen Untersuchungen?

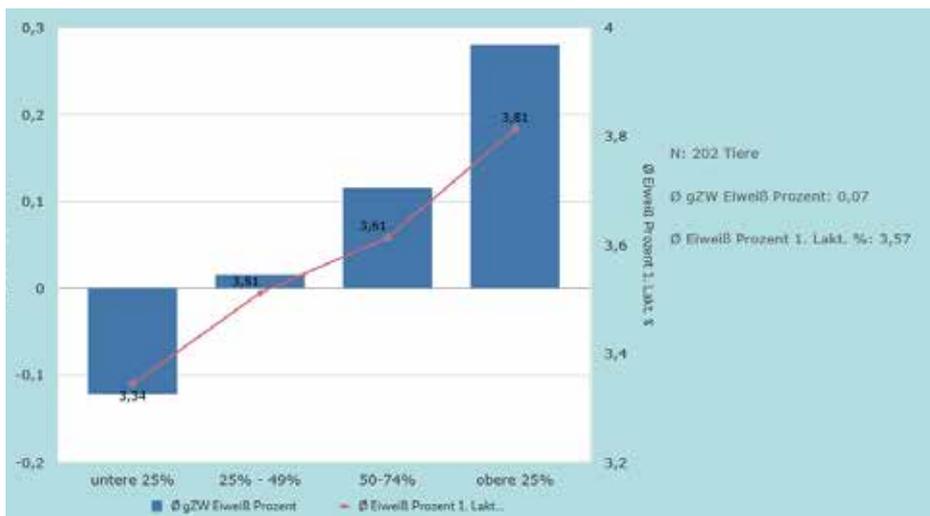
Aufgrund der begrenzten Flächen und auch Arbeitskräfte verkaufen wir jährlich rund 15 Jungkälber, um unseren Jungrinderbestand unserem Bedarf an Nachzucht anzupassen. Ich selektiere vorrangig auf Fett- und Eiweiß-% und Melkbarkeit. Diese Informationen bekomme ich anhand der genomischen Untersuchungen bereits relativ schnell nach der Geburt des Kalbes. Weitere Vorteile sind für mich die frühen Informationen zu Fruchtbarkeit, Eutergesundheit, Klauengesundheit und nicht zu vergessen Erbfehler, alles Informationen, die man früher erst sehr spät bei einer Kuh erkannt hat und mit Genomics bereits sehr früh nach der Geburt erhält.

Im Folgenden zeigen wir Ihnen einige Beispiele aus der Herde des Betriebes Ronny Sliepen, wie sich die geschätzten Zuchtwerte mit der Realität decken. Alle Tiere erhalten die gleiche Fütterung und die Daten beziehen sich auf die 1. Laktation. Im Schnitt enthalten die Auswertungen rund 200 Tiere pro Kategorie.



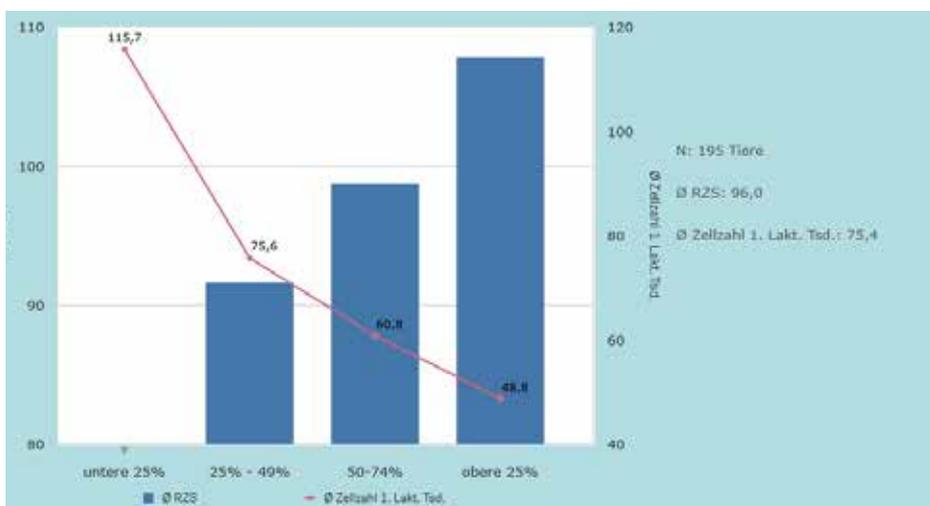
Milchmenge (Ø gZW Milch)

Diese Tabelle zeigt deutlich, dass die Tiere mit einem negativen M-kg Zuchtwert eine mittlere 1. Laktation knapp unter 9.000 M-kg haben und die Tiere mit einem positiven M-kg Zuchtwert eine 1. Laktation von über 11.000 M-kg leisten. Der Unterschied beträgt mehr als 2.000 M-kg in der Herde bei gleicher Fütterung und Haltung.



Eiweiß Prozent (Ø gZW Eiweiß Prozent)

Die 25 Prozent schlechtesten Eiweiß-% Zuchtwert-Tiere zeigen einen mittleren Wert von 3,34 % Eiweiß, die 25 Prozent besten Tiere zeigen einen mittleren Wert von 3,81 % Eiweiß. Der Unterschied beträgt 0,5 % im Eiweiß zwischen den weniger Guten und den Besten.



Zellzahl (Ø RZS)

Auch bei den Zellzahlen zeigt sich sehr deutlich, dass die Tiere mit einem negativen Zellzahlzuchtwert auch in der Praxis mit 115.000 Zellen die höchsten Zellen im Schnitt haben, gleichzeitig zeigen die Tiere mit einem hohen Zellzahlzuchtwert in der Realität die niedrigsten Zahlen mit nur 48.000 Zellen.



Was sind aktuell deine Kriterien bei der Bullenselektion?

Wir müssen auf die Größe und Breite bei unseren Kühen achten und auch die Beckenlage im Auge behalten. Ein weiterer Punkt sind die vereinzelt zu steilen Beine, was zu einem Problem bei uns geworden ist. Auch ein positiver BCS ist mir bei den Besamungsbullen wichtig. Neben den Inhaltsstoffen achte ich die letzte Zeit wieder mehr auf Milchmenge, die hatten wir etwas vernachlässigt. Dann achte ich bei der Auswahl der Bullen auch auf deren Kuhfamilien und deren Leistungen.

Welche Bullen waren in den letzten Jahren in deiner Herde die Besten?

Garido hat uns sehr gute, leistungsstarke Kühe geliefert. Und dann fallen noch die Töchter von Kaluscho und jüngst auch von Jameson sehr positiv auf.

Welche weiteren Vorteile siehst du mit Genomics?

Für die Anpaarung arbeiten wir seit Jahren mit dem BAP (Bullenanpaarungsprogramm) von CONVIS. Mit den verfügbaren genomischen Daten meiner Rinder und den ausgewählten Besamungsbullen hilft uns das Programm, unter der Berücksichtigung unserer betriebsspezifischen Anforderungen, die besten Anpaarungen für die neue Generation zu machen. Inzucht oder mögliche Erbfehler sind weitestgehend ausgeschlossen, was ohne ein BAP-Programm nicht möglich wäre.

Ist die Verfügbarkeit und Einsicht in die genomischen Daten einfach oder könnte das verbessert werden?

NETRIND bietet in meinen Augen eine sehr gute Darstellung der genomischen Daten zu den Einzeltieren. Ich kann diese mit NETRIND-Mobil auch über Handy oder Tablett nutzen.

Würdest du KuhVision weiterempfehlen?

Ja, auf jeden Fall. Auch wenn ich sehe, dass wir es noch intensiver nutzen müssten/könnten, empfehle ich jedem, das zu machen. Man bekommt bereits sehr früh einen echten Einblick in das genetische Potential seiner nächsten Generation. Und mit der heutigen Sicherheit der genomischen Daten bringt das uns Milchviehhalter nur Vorteile.

Vielen Dank für diesen spannenden Einblick in deinen Betrieb.



Info

Bei Interesse an KuhVision/HerdScan und den dazugehörigen Auswertungen können Sie sich gerne jederzeit bei uns im MRZ-Büro melden (Benedikt Ostermann, Tel.: 26 81 20-318).

Lëtze Holstein Show

2025

Abends,
ab 19:30 Uhr

am Samstag den 29. November bei CONVIS - Ettelbruck



After-Show
Party

19³⁰ Holsteinwettbewerbe

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt

Mit freundlicher Unterstützung von:



Save the date

Lëtz
 Holstein Show
 2025

Lëtz Holstein Show 2025 am Abend

Der Termin für unsere fünfte Auflage der Lëtz Holstein Show steht: am Samstag, dem 29. November ist es wieder so weit. Unsere Milchrinderzüchter treten zum Wettbewerb an und Sie sind herzlich eingeladen dabei zu sein.



Armand
Braun

Die Vorbereitungen zur nächsten Lëtz Holstein Show sind voll im Gange. Die letztjährige Austragung der Schau als Abendveranstaltung in unserer CONVIS-Halle in Ettelbrück war ein voller Erfolg. Und auch das bedingt durch den letztjährigen BTV-Einbruch neu gewählte Austragungsdatum Ende November hat genau so voll gepasst. Wir bleiben auch dieses Jahr wieder dabei.

Gestartet wird die diesjährige Schau mit Jungrinderwettbewerben und anschließend finden die Kuhwettbewerbe und Züchtersammlungen statt. Alle Milchrinderrassen werden zur Anmeldung ausgeschrieben und bei ausreichenden Anmeldungen werden neben den Holsteins auch andere Rassen gerichtet werden. Als Preisrichter haben wir Thomas Kreuzt aus unserem benachbarten RUW-Gebiet eingeladen.

Aus dem Kontigent der zur Schau aufgetriebenen Kühe können einzelne Tiere am Schauabend in einer stillen Auktion von unseren Züchtern zum Verkauf angeboten werden.

Für das leibliche Wohl ist am Abend gesorgt und wir laden Sie ganz herzlich zum Besuch auf unserer Schau ein. Planen Sie den Samstag, 29. November abends bereits heute fest ein und Sie werden einen professionellen Schauabend mit tollen Kühen erleben mit im Anschluss einigen geselligen Stunden auf unserer After-Show Party.

Ein ganz großer Dank gilt unseren Hauptsponsoren für ihre Unterstützung der Veranstaltung.





Grupp Zucht auf der Foire Agricole Ettelbruck

Luxembourg
Summer Classics **2025**
Junior Open

Internationaler Wettbewerb für junge Züchter



Auf der diesjährigen Foire Agricole in Ettelbruck organisierte die Grupp Zucht die 9. Ausgabe der Luxembourg Summer Classics Junior Open.

Am Sonntagmorgen haben zahlreiche Zuschauer den Weg zum CONVIS-Ring gefunden, um die fabelhafte Qualität der Rinder und anschließend den Showmanship zu betrachten. Die Rinder stammten von 22 Betrieben aus Luxemburg, Deutschland, Belgien und Frankreich. Für den Showmanship-Wettbewerb kamen neben Luxemburg auch Teilnehmer aus Deutschland, Belgien, Niederlande und Frankreich. Gerichtet wurden sowohl der Typtierwettbewerb als auch der Showmanship von Rupert Wenger aus Österreich.

Beim Typtierwettbewerb waren es sieben Holstein Klassen und eine Jersey Klasse. In der Jerseyklasse setzte sich die Zo-Tochter Attert

Ravioli von Attert Holstein durch, die außerdem Supreme Reserve Champion wurde. Bei den Holsteins gewann die sehr komplette Artis A-Tochter RIS Ilona von Rising Star Holstein, die später auch Supreme Champion wurde. Reservesiegerin wurde die ausgeglichene A2P2-Tochter C-Sold Emily von Logtenberg Ida und Thein Philip, welche sich im Supreme Championat den dritten Platz sicherte.

Der Showmanship-Wettbewerb bestand aus sechs Kategorien. Der jüngste Teilnehmer, Batty Loutsch aus Redange-sur-Attert setzte sich mit acht Jahren in der ersten Kategorie gleich an die Spitze und sicherte sich den Reserve Junior Champion. In der zweiten Kategorie konnte sich Emy Urban aus Belgien den ersten Platz sichern. Sie wurde außerdem Junior Champion und Reserve Grand Champion. In der dritten Kategorie sicherte sich Lina Knaus aus Goesdorf den 1a-Platz und wurde Reserve Senior Champion. In der vierten Kategorie gewann Alie Visser aus den Niederlanden die 1a-Platzierung. Die fünfte Kategorie konnte Leni Breithecker aus Deutschland für sich entscheiden. Die letzte Kategorie gewann Thein Philip aus Goebange. Den Senior Champion und Grand Champion Titel konnte sich Deborah Zey aus Deutschland in der Championauswahl sichern.

Vielen Dank an alle Sponsoren, Jungzüchter, Preisrichter und Helfer.



NACHZUCHTEN FÜR SIE GESEHEN



Thorsten
Blechmann

Nachzuchtpräsentationen in Deutschland

Gute Töchtergruppen neuer Vererber

In den letzten Wochen hatten wir die Gelegenheit an zwei von GGI-Spermex organisierten Nachzuchttouren teilzunehmen, um uns anhand von mehreren Töchtern ein Bild über die Vererbungstendenzen von einigen interessanten Vererbern zu machen.

Die erste Tour zeigte uns im Zuchtgebiet von Onetics Töchter von Ginger und Marpon. Zusätzlich wurden einige der ersten abgekalbten Secundus-Nachkommen vorgestellt, für eine genaue Beschreibung waren es aber noch zu wenige. Bei der zweiten Tour im VOST-Gebiet standen Töchter der Bullen Hooter und Golf auf dem Programm.

Ginger 924.764

Gywer RDC x VG 87 Salvatore x VG 83 Riverboy

ZW gV: +2.638 MKg -0,18 F% +85 FKg -0,01 E% +90 EKg

RZM 148	RZE 122	RZS 107	RZN 115	RZR 93
RZGesund 104	RZ€ +2.186	RZÖko 128	RZG 143	

Ginger ist die aktuelle Nr.1 bei den rotbunten töchtergeprüften Bullen. Er ist ein Spross der bekannten Massia-Familie und war schon als genomischer Bulle in unserem Angebot. Es wurden 14 Töchter gezeigt, die sich zur Hälfte bereits in der zweiten Laktation befanden. Es waren durchweg sehr rahmige Tiere mit viel Länge und Tiefe und passend geneigten Becken. Lediglich die knappere Körperkondition ist zu beachten. Bei etwas steileren Hinterbeinen profitierten die guten Bewegungsabläufe von der parallelen



Beinstellung. Trotz der enormen Leistungsbereitschaft der Ginger-Töchter, 60 kg Milch in der zweiten Laktation waren keine Seltenheit, waren die texturreichen Euter fest genug und die etwas längeren Striche waren mittig unter den Vierteln platziert. Spermata von Ginger ist bei uns im Standardangebot verfügbar.

Marpon 619.217

Martin x VG 87 Bandares x Rubicon

ZW gV: +372 MKg +0,57 F% +77 FKg +0,18 E% +32 EKg

RZM 126	RZE 131	RZS 110	RZN 124	RZR 106
RZGesund 117	RZ€ +1.727	RZÖko 132	RZG 139	

Mit dem Vererber Martin als Vater und der Classy-Familie auf mütterlicher Seite verfügt Marpon über eine holländische Abstammung. In seinen Zuchtwert fließen bereits über 1200 melkende Töchter ein. Von Marpon wurden zehn Tiere präsentiert, von denen knapp die Hälfte bereits zum zweiten Mal gekalbt hatte. Seine meist tiefschwarzen Töchter waren gut mittelrahmig bis rahmig und verfügten über sehr gute Übergänge in den Körperpartien. Die



parallel gestellten Fundamente zeigten mehr Winkel in der Seitenansicht, entgegen dem linearen Profil war die Trachtenhöhe aber nicht zu beanstanden. Die bei einigen Tieren etwas kopflastigen Euter wurden hoch über dem Sprunggelenk getragen, gingen fest in die Bauchdecke über und hatten längere Striche.

Golf 159.002

Garido x VG 87 Finder x VG 88 AltaSpring

ZW gV: +121 MKg +0,78 F% +87 FKg +0,37 E% +43 EKg

RZM 131	RZE 146	RZS 105	RZN 112	RZR 98
RZGesund 108	RZ€ +1.565	RZÖko 126	RZG 140	

Der Bulle Golf entspringt einer langlebigen niederländischen Kuhfamilie. Zum Zeitpunkt der Besichtigung der dreizehn Erstkalbinnen waren noch wenige Töchter in seinem Zuchtwert berücksichtigt. Umso beeindruckender war das einheitliche Bild, das diese Tiere boten. Die Golf-Töchter waren rahmige Tiere mit viel Tiefe und Breite im gesamten Körper, bei denen die Becken tendenziell eben ausfielen. Die klaren Fundamente waren sehr parallel eingeschient, bei durchschnittlicher Winkelung zeigten die Tiere einen



guten Bewegungsablauf. Auch die drüsigen Euter konnten überzeugen. Sie waren hinten hoch und breit angesetzt und gingen vorne sehr feste, bei etwas Kopplastigkeit, in die Bauchdecke über. Die Striche waren normal lang und gut platziert.

Hooter 158.521

Hothand x VG 85 Gordon x GP 82 Eclair

ZW gV: +1.296 MKg +0,06 F% +55 FKg +0,01 E% +45 EKg

RZM 127	RZE 114	RZS 123	RZN 119	RZR 98
RZGesund 115	RZ€ +1.653	RZÖko 128	RZG 134	

Aufgrund seiner etwas anderen Väterfolge kann Hooter bei uns als Outcrossbulle bezeichnet werden. Von ihm konnten wir neun Töchter begutachten, von denen sich über die Hälfte bereits in der zweiten Laktation befanden. Hierbei lobten die Landwirte besonders das starke Entwicklungspotenzial der Tiere vom ersten zum zweiten Kalb. Die mittelgroßen Hooter-Töchter hatten eine gute Brustbreite sowie eine feste Oberlinie und eine starke Lendenpartie. Die Becken waren stets abfallend gelagert. Besonders



auffallend war die gute Körpertiefe und die enorme Rippenwölbung. Die Fundamente bestachen durch klare Sprunggelenke, eine wünschenswerte Winkelung und paralleler Stellung. Die Euterkörper waren mittelhoch angesetzt und waren bei guter Strichplatzierung mit einem starken Zentralband ausgestattet.

www.convis.lu

Sie benötigen Überblick über den Trächtigkeitsstatus Ihrer Herde? Nutzen Sie unser ReproCheck-Programm!

Mit einem von Ihnen gewünschten Besuchsrhythmus kennen Sie immer den aktuellen Stand der Fruchtbarkeit Ihrer Herde. Mit einer aus den MLP-Daten erstellten Untersuchungsliste erhalten Sie nach dem Besuch unserer Tierärzte die Ergebnisse/Behandlungsempfehlungen tierindividuell zurück.

Weitere Infos erhalten Sie von unserem ReproCheck-Team

Alexander Becker	GSM: 661 266 834	Alex Powarnin	GSM: 621 217 271
Dora Chirila	GSM: 691 268 101	Zlatko Risteski	GSM: 661 812 011

oder melden Sie sich im MRZ-Büro, Tel.: 26 81 20-318.





» Herdbuchführung

für alle Fleisch- und Robustrassen

» Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung

nach französischem Muster (IBOVAL)

» Beratung

Futterberatung, Zuchtberatung, Repro Check, Haltung, Management, Tiergesundheit

» Qualitätsrindfleischprogramme

Cactus-Fleesch vom Lëtzebuerger Bauer, BLQ, BLWQ, Naturschutz Fleesch, Junior Beef, Bio Green Beef

» Ausstellungen / Schauen

Ende Januar: Limousin Jungvieh-Ausstellung & Verkaufsschau
1. Wochendende im Juli: Nationale Schauen & Elite Auktion

Wir beraten Sie gerne:

Abteilungsleiter

Tom Dusseldorf

GSM: +352 - 621 326 532 | tom.dusseldorf@convis.lu

Zuchtleiter

Frank Recken

GSM: +352 - 661 147 753 | frank.recken@convis.lu

Bereichsleiter Herdbuchführung und Leistungsprüfung

Luc Frieden

Tel.: +352 - 26 81 20-331 | luc.frieden@convis.lu

Projektleiter Rindfleisch-Qualitätsprogramm

Pol Reuter

GSM: +352 - 621 326 115 | pol.reuter@convis.lu

Fleischrinder-Berater

Sven Cox

GSM: +352 - 661 190 148 | sven.cox@convis.lu

Tierzucht-Techniker

Louis Keipes

GSM: +352 - 621 513 707 | louis.keipes@convis.lu

Sekretariat (Qualitätsprogramme)

Patrice Schleich-Gremling

Tel.: +352 - 26 81 20-344 | patrice.gremling@convis.lu

Sekretariat (Herdbuch und Leistungsprüfung)

Frédérique Albers-Cornet

Tel.: +352 - 26 81 20-365 | frederique.cornet@convis.lu

Internationale Kontakte und Beratung

Gérard Ernst

GSM: +352 - 621 326 117 | gerry.ernst@convis.lu



Nationale Wettbewerbe der Fleischrinder

Leidenschaft für Fleischrinder

Wie schon in den vergangenen Jahren fanden auch dieses Jahr wieder die nationalen Fleischrinder Wettbewerbe anlässlich der Foire Agricole am Samstag, dem 5. Juli 2025 in Ettelbrück statt. Bei sonnigem Wetter und einer leichten angenehmen Brise zeigten sich die Tiere der Rassen Limousin, Aubrac und Charolais von ihrer besten Seite.

Insgesamt 152 Tiere fanden dieses Jahr den Weg nach Ettelbrück. Die Anlieferung am Donnerstag verlief reibungslos, so dass schnell das Sicherheits-Meeting mit allen Züchtern abgehalten werden konnte.



Sven
Cox

Nationale Fleischrinderwettbewerbe Limousin

Preisrichter im Limousin-Wettbewerb war der aus Frankreich stammende Limousin-Züchter Martial Oster. Herr Oster führt einen Betrieb in Ottonville bei Metz, bestehend aus überwiegend Grünland. Seine Herde setzt sich aus rund 70 abkalbenden Limousin-Zuchtkühen plus Nachzucht zusammen. Herr Oster schloss seine Ausbildung im Preisrichten im Januar ab und durfte nun die dritte Schau seiner noch jungen Preisrichter Karriere richten. Das Richten eines solch großen Events ist ein nicht gerade einfaches Unterfangen, da es hier um das

Auge und die Wahrnehmung eines einzelnen geht, die nicht immer mit der Sicht eines anderen übereinstimmt. Umso mehr sollten wir den Richtern und ihren Entscheidungen bei solchen Veranstaltungen immer Respekt zollen, weil sie trotz allem immer ihr Bestes geben, das richtige Tier auf die richtige Stelle zu setzen.

In insgesamt sieben Rinder-, fünf Kuh- und sieben Bullenklassen stellten sich 69 Tiere zur Auswahl. Besonders am Wettbewerb war dieses Jahr die Wahl eines „Prix de Famille“, wo Züchter mit ihrem Deckbullen samt Nachzucht antreten konnten, sowie die Wahl des besten Limousin-Tieres der Schau.

Bei den Rindern siegte die Safran P Pp Tochter Virane LM von Martine und Ben Majerus-Clemes. Dieses 15-monatige gehörnte Rind wurde von einer Heros-Tochter aufgezogen. Es bestach sofort mit seinen Breiten über den gesamten Körper, angefangen bei der Schulter



Louis
Keipes



über einen gut bemuskelten Rücken und Lendenbereich, bis hin zu einem breiten Becken mit offenem Sitzbein. Trotz der Bemuskelung bewegte sie sich auf guten Fundamenten mit feinem Knochenbau.

Im Wettbewerb der tragenden Rinder setzte sich dieses Jahr die Prince LP Tochter Teronie LM durch. Die aus einer gehörnten Ulan P-Tochter stammende Färse gewann letztes Jahr schon den Preis als bestes Rind, und überzeugte dieses Jahr wieder mit ihrem harmonischen, ausgeglichenen Mixte-Typ und einem eleganten Gang. Ihr Großvater Ulan P wurde vor Jahren auf einer Auktion bei Michael Klemm gekauft und hat einige vorzügliche Zuchtkühe hinterlassen. Auch dieses Tier kommt aus dem Hause Majerus-Clemes.

Weiter ging es mit den Kuhklassen, wo sich die altbekannte Schaukuh Picahontas wieder den Titel sicherte und als Rappel de Championnat gekürt wurde. Die aus Frankreich zugekaufte Laurier-Tochter im Besitz von Gilbert Mootz überzeugte erneut durch ihren enormen Körperbau. Da die vom GAEC Bossoutrot gezogene Picahontas jetzt Rappel de Championnat war, musste auch eine diesjährige Championne gewählt werden. Hier fiel die Wahl des Preisrichters auf DLG Liseuse Pp. Diese mischerbig hornlose 7-Kalbskuh aus dem Hause Duhr bestach durch ihr Volumen, ein tadelloses Euter und eine enorme Keule. Ihre gute Kondition ließ sie trotz ihres Alters noch sehr jung aussehen.

Bei den Jungbullen wurde angegeben, welche Tiere auf der Elite-Auktion versteigert werden sollen. Dass ein Bulle, der nicht für die Auktion berücksichtigt wurde, unter Umständen weiter vorne steht, als ein selektierter Bulle kann durchaus vorkommen. Die Auktionstiere wurden nicht nur auf Exterieur ausgewählt. Stattdessen spielten hier auch Leistung, Zuchtwerte, genomische Untersuchungen, Abstammung, genetische Besonderheiten, Temperament und Funktionalität eine große Rolle. Die Größe der Klassen und vor allem die insgesamt sehr gute Qualität der Bullen hat es dem Richter nicht leicht gemacht, eine Entscheidung zu treffen. Diesjähriger Gewinner wurde der aus Frankreich stammende Ranger-Sohn Universal. Er überzeugte den Richter durch sein elegantes Auftreten, seine Feinknochigkeit und seine sehr gute Bemuskelung besonders im Bereich der Schulter und entlang der Oberlinie. Er ist gezogen von Philippe Deshoulières und nun im Besitz von Martine und Ben Majerus-Clemes.

Die Altbullen machten dem Richter die Entscheidung ebenfalls nicht leicht. Es standen hier vorzügliche Bullen gegeneinander im Ring und letztendlich war die Tagesform der entscheidende Faktor. Der altbekannte Soprano im Besitz von Familie Majerus-Clemes setzte sich wieder einmal durch. Der Nelombo-Sohn aus der Zucht von Olivier und Simon Camus aus Frankreich stand nach seinem Erfolg als bester Jungbulle 2023 auch schon 2024 als bester Altbulle ganz vorne. Deshalb musste auch hier wieder ein anderer Bulle als diesjähriger Champion ausgewählt werden und der Richter entschied sich für den Gulliver-Sohn Tapir. Gezogen von Alexandre Demarty und erworben von Gilbert Mootz zeigte er sich mit einer enormen Beckenbreite, sehr gut bemuskelter Oberlinie und runder Keule.

Das beste genetisch hornlose weibliche Tier war Tirane LM Pp, eine Erstkalbskuh mit Kalb bei Fuß. Sie ist eine Tochter von Pessac Ben Pp, dessen Nachzucht schon mehr als einmal auf Wettbewerben überzeugte, so brachte er im Winter den Sieger der Jungvieh-Ausstellung



hervor. Tirane LM überzeugte den Richter mit ihrer straffen und gut bemuskelten Oberlinie sowie einem hervorragend entwickelten Kalb und wurde von Martine und Ben Majerus-Clemes gezüchtet.

Bei dem besten männlichen hornlosen Tier der Schau entschied sich Martial Oster für den auf der Elite-Auktion verkäuflichen VOX PS, der auch schon seine Kategorie gewann. Der Jungbulle stammt vom fleischbetonten JK Thor PP ab und zeigte ein sehr komplettes Exterieur. Seine gute Kondition und gut entwickelte Fleischpartien im Rücken und in der Keule gaben ihm dann den Vorteil. Glückwunsch an Paul Nothumb-Weyland.

Drei Preise waren an die best bemuskelten Tiere der Schau zu verleihen. Best bemuskeltes Rind wurde UNA Pp, eine mischerbig hornlose Raceur SC-Tochter, die besonders wegen ihrer Feinknochigkeit auffiel. Dazu hatte sie ein breit gelagertes Becken, wo sich wiederum viel Fleischansatz befand. Dieses Tier ist ebenfalls gezogen und im Besitz von Paul Nothumb-Weyland. Bei der best bemuskelten Kuh kam der Richter nicht umhin, der 7-Kalbskuh DLG Liseuse den Vorteil zu geben, die sehr ausgeprägte Fleischpartien mit guter Kondition kombinierte. Sie ist gezogen und im Besitz von Philippe Duhr. Best bemuskelter Bulle wurde DLG Victor, ein Tahitien-Sohn ebenfalls aus dem Hause Duhr. Er fiel besonders durch seine breite und tiefe Keule auf.

Als kleines Special dieses Jahr wurde die beste Nachzucht ausgewählt, jeweils bestehend aus den Nachkommen eines Zuchtbullen. Leider wurden nur zwei der insgesamt drei anwesenden Sammlungen in den Ring geführt. Das machte es dem Richter aber ein wenig leichter, seine Präferenz herauszufinden. Die sehr hervorragende Qualität der Tiere machte das Duell zwischen Rugby und Tahitien sehr spannend, die Wahl fiel aber letztendlich auf die Sammlung von Tahitien. Seine Nachzucht erschien straffer in der Oberlinie und präsentierte sich im Gesamtbild homogener zu ihrem Vater.

Nationale Fleischrinderwettbewerbe Aubrac

Zum Wettbewerb der Aubrac-Rinder begrüßte der Preisrichter Maxime Delrieu, der selbst einen Betrieb in der Aubrac-Region leitet, die anwesenden Züchter und Zuschauer.

In der ersten Kategorie war nur ein Rind, Vukea Pp, das somit den ersten Preis erhielt. Vukea ist ein Rind mit einer schönen Rückenlinie, viel Tiefe und insgesamt sehr gut entwickelt für ihr Alter. Es ist im Besitz von Henri Hostert aus Olm. Die zweite Kategorie bestand aus fünf Rindern. In dieser heterogenen Klasse behauptete

sich Usage. Sie ist ein Rind vom Kokaehaff mit einem geraden breiten Rücken und einer schönen Keule. Die dritte Kategorie bestand wiederum nur aus zwei Rindern von eher unterschiedlichem Typ. Dem Preisrichter gefiel das Rind Uraine am besten, ebenfalls vom Kokaehaff. Dieses Rind hat eine gerade Rückenlinie, viel Tiefe und wurde sehr gut vorgeführt. Die vierte und letzte Kategorie der Rinder bestand aus vier Tieren. Hier lief mit Tigresse ebenfalls wieder ein Rind vom Kokaehaff ganz vorne. Dem Preisrichter gefiel dieses Rind sehr gut: ein komplettes, ruhiges Rind mit einem guten Gang, breitem Becken und viel Länge.



Direkt im Anschluss wurde das Siegerrind der Aubrac gewählt. Hier kamen alle Erstplatzierten aus den vier Kategorien wieder in den Ring. Der Preisrichter entschied sich hier für das älteste der Rinder: Tigresse vom Kokaehaff. Tigresse ist eine Tochter von Lusitanien.

Weiter ging es mit drei trächtigen Kühen. Hier setzte sich die junge Kuh Mickey mit viel Tiefe, guten Fundamenten und einer geraden Rückenlinie durch (Besitzer Jos Thill). Die zweite Kategorie Kühe bestand aus drei Erstkalbskühen mit ihren Kälbern. Hier kann ein wichtiges Merkmal in der Aubraczucht ebenfalls bewertet werden, das Euter. Gewonnen hat diese Klasse Solina mit ihrem Kalb Vida. Solina ist eine Kuh mit viel Tiefe, einer geraden Rückenlinie und guten Fundamenten. Außerdem lobte der Preisrichter ihr Kalb. Die anschließende Kategorie bestand aus fünf älteren Kühen sowie ihren Kälbern. In dieser Kategorie achtete der Preisrichter vermehrt auf die Fundamente. Deshalb gewann mit Sunrise von Jos Thill eine Kuh mit einem gutem Fortbewegungsapparat. Sie punktete ebenfalls mit ihrem Becken und ihrer Eleganz. Sunrise wurde ebenfalls begleitet von ihrem Kalb. Anschließend kam eine Kategorie mit nur einer Kuh und ihrem Kalb. Pocahontas ist eine sehr elegante Kuh mit Länge, Tiefe und Breite. Sie wurde gefolgt von ihrem Kalb Vivelle und bekam den ersten Preis dieser Klasse. Die letzte Kategorie Kühe bestand aus zwei Kühen und deren Kälbern. Hier setzte sich Gironde mit Ali-zeo aufgrund ihrer Rassenmerkmale durch. Dazu ist hervorzuheben, dass die Kuh schon 14 Jahre alt ist sowie eine straffe Rückenlinie und ein schönes Maul besitzt.

Für den anschließenden Ehrenpreis der besten Aubrac Kuh kamen wieder alle Erstplatzierten Kühe in den Ring. Die beste Kuh der Show wurde die trächtige Gaillard-Tochter Mickey von Jos Thill. Sie gefiel dem Preisrichter besonders aufgrund ihrer Fundamente, ihrer Länge, ihrem breiten Becken, ihrem schönen Gang und des kurzen Mauls.

Nach einer Pause für die Elite-Auktion ging es mit dem Nachzuchtpreis für Deckbullen weiter. Yannic Braun führte die Nachzucht von Herbet mit zwei Rindern und drei Kühen vor. Die Nachzucht von Lusitanien mit zwei Rindern, drei Kühen und einem Jungbullen präsentierte der Kokaehaff. Dem Preisrichter gefiel hier das Los von Yannic Braun mit der Nachzucht von Herbet besser. Ausschlaggebend waren hier die guten Fundamente, was für die Langlebigkeit

der Tiere spricht. Außerdem überzeugten die schönen Becken und Rassenmerkmale.

Als nächstes folgten zwei Kategorien mit Jungbullen, in welchen allerdings nur jeweils ein Bulle vertreten war. Deshalb kamen beide Bullen gleichzeitig in den Ring, wobei jeder den ersten Preis in seiner Kategorie bekam. Beide Bullen Vecu und U2 kommen vom Betrieb Kokaehaff. Der Ehrenpreis für den besten Jungbullen ging an U2 aufgrund seines besseren Beckens und der eleganten Fortbewegung. U2 ist ein Lusitanien-Sohn.

Auch die Altbullen traten in zwei Kategorien mit jeweils nur einem Bullen an. Dies waren Tipton und Sunshine. Beide Bullen sind im Gemeinschaftsbesitz von Jos Thill und Monique Tasch-Laux. Durchsetzen konnte sich hier Sunshine aufgrund seiner Rassenmerkmale, seiner Tiefe und seiner Breite. Dieser wurde gezüchtet vom GAEC Chardaire und ist ein Ocean-Sohn.

Die Hornlosigkeit ist ein Merkmal, das in der Aubrac-Rasse noch nicht weit verbreitet ist. Trotzdem hatten wir in unserem Wettbewerb zwei genetisch hornlose Tiere: das junge Rind Vukea und der Bulle Tipton, der letztes Jahr auf der Elite-Auktion gekauft worden war. Beide Tiere erhielten somit auch den Preis für das beste hornlose Rind bzw. den besten hornlosen Bullen.



Nationale Fleischrinderwettbewerbe Charolais

Blaise Albert übernahm das Richten der Charolais-Tiere. Herr Albert kommt aus der Moselle-Gegend und bewirtschaftet zusammen mit seinem Bruder einen Charolaisbetrieb mit Direktvermarktung.

Die erste Kategorie bestand aus zwei schönen großbrahmigen Rindern, wobei sich aber Visite aufgrund ihres Volumens, der Größe, dem Becken und der Keule durchsetzte. Sie bekam ebenfalls den Fleischpreis in dieser Klasse. Die nächste Kategorie war wiederum eine mit zwei sehr schönen Rindern. Hier behauptete sich mit Vague das Rind mit den besseren Schultern. Es gefiel dem Preisrichter ebenfalls durch seinen breiten Rücken, den Fleischansatz in der Keule und den schönen Gang. Anschließend kam eine Klasse mit nur einem trächtigen Rind: Unebelle. Der Preisrichter lobte das Becken und die Feinheit des Tieres. Die letzte Klasse der Charolaisrinder bestand aus drei trächtigen Rindern mit viel Volumen. Hier gewann mit Thailande ein Mixt-Tier mit einer schönen Keule und viel Fleischansatz. Das Rind hat ebenfalls den Fleischpreis dieser Rasse gewonnen. Alle Gewinner-Tiere der Charolais-Rinderwettbewerbe stammen aus dem Besitz von Marc Peter.

Für den Ehrenpreis der Charolaisrinder kamen alle Gewinnerinnen aus den vier Kategorien in den Ring. Der Preisrichter entschied sich für die Roosevelt-Tochter Thailande, die Gewinnerin der letzten Kategorie. Sie gefiel dem Richter vor allem durch ihren Fleischansatz und die Keule.

In drei Kategorien traten die Charolais Kühe mit Kälbern an. Die erste Kategorie bestand aus zwei ausgeglichenen Erstkalbskühen. Selena behauptete sich hier aufgrund von mehr Größe und Länge. Dies wird leichte Geburten ermöglichen, bemerkte der Preisrichter. Außerdem ergab die Kuh mit ihrem Kalb Valet ein sehr schönes Paar. Die nächste Kategorie mit vier Kühen sowie ihren Kälbern war eine sehr schöne Kategorie mit großbrahmigen voluminösen Kühen. Diese Kategorie wurde von Pause Cafe mit ihrem Kalb Argenty gewonnen. Diese Kuh gewann aufgrund ihres Volumens, ihrer Größe, ihrer Länge, ihres Beckens und ihrer Muskelmasse. Außerdem gewann sie auch den Fleischpreis in dieser Klasse. Die letzte Kategorie der Kühe bestand nur aus zwei Kühen. Hier setzte sich Ombrelle durch. Ombrelle war gefolgt von ihrem Kalb Argentine. Sie ist eine großbrahmige Kuh mit einer straffen Rückenlinie, sowie viel Länge und Breite. Auch diese drei Kuh-Klassen wurden von Tieren gewonnen, die vom Betrieb Peter stammen.

Um die beste Charolaiskuh auszuwählen, kamen anschließend die drei Gewinnerinnen aus ihren jeweiligen Kategorien in den Ring. Der Preisrichter lobte noch einmal alle drei Kühe für ihr großes Volumen, ihre Rassenmerkmale und die Vorführung. Am besten gefiel ihm aber Pause Cafe mit ihrem Kalb Argenty. Die Kuh gefiel Blaise Albert aufgrund ihrer Fortbewegung und der Fleischmerkmale außergewöhnlich gut. Pause Cafe ist eine Major-Tochter und wurde gezüchtet vom EARL Berthier Pierre.



Als Besonderheit präsentierte Marc Peter dann seine Kuh Republique mit ihren drei weiblichen Nachkommen: Tanzanie, Une und Amazone. Es kommt nicht oft vor, dass eine Kuh sowie drei ihrer Nachkommen gleichzeitig auf einem Wettbewerb vertreten sind. Der Preisrichter lobte die Nachkommen der Kuh, die alle dieselben Merkmale aufweisen wie ihre Mutter: ein breites Becken, sowie hervorragende Rassenmerkmale.

Da nur ein Charolais-Jungbullen vertreten war, erhielt dieser den ersten Preis in der Kategorie sowie den Ehrenpreis der Jungbullen: Vaillant von Marc Peter ist ein Sohn von Royaldrim und wurde gezüchtet vom GAEC Langillier. Der Preisrichter betonte, dass er für sein junges Alter bereits ein sehr schöner Bulle ist, mit viel Volumen, einer breiten Schulter, einem schönen Becken, der sich elegant fortbewegt und gut vorbereitet wurde.

Die erste Kategorie der Altbullen bestand aus drei heterogenen Tieren unterschiedlichen Typs. Dem Preisrichter gefiel hier Ungaro von Guy Tempels am besten. Der Bulle zeichnete sich durch seine herausragenden Rassenmerkmale sowie sehr viel Fleischansatz aus. Deshalb erhielt er auch den Fleischpreis dieser Kategorie. Die zweite Kategorie bestand wiederum nur aus einem Bullen: Lexus von Jean-Pierre Schmitz. Hier lobte der Preisrichter die Tiefe und die straffe Oberlinie trotz des Alters von bereits elf Jahren, was für die Langlebigkeit dieser Rasse spricht.

Den Ehrenpreis der Altbullen gewann Ungaro für sich, der dem Preisrichter imponierte. Ein Bulle mit einem perfekten Muskelansatz, viel Tiefe, einem schönen Becken, einer runden Keule und hervorragenden Rassenmerkmalen. Ungaro wurde gezüchtet vom GAEC Berland und ist ein Nachkomme von Nougayork.

Im Anschluss ging es um den Fleischpreis bei den Charolaisbullen. Hier kommt es vor allem auf den Fleischansatz, die Keule und die Feinheit an. Den Fleischpreis beanspruchte ebenfalls Ungaro. Den Fleischpreis der weiblichen Tiere gewann Visite von Marc Peter. Das Rind hat einen breiten geraden Rücken, was noch viele Möglichkeiten bietet, Muskelmasse aufzubauen.

Abschließend wurden im Charolais-Wettbewerb die besten hornlosen Tiere prämiert. Der Preis der weiblichen Tiere ging an eine Kuh mit einem schönen Becken von Jean-Pierre Schmitz: Marita. Den Preis für den besten hornlosen Bullen holte mit Lexus der ältere der beiden Bullen.

Bestes Tier jeder Rasse

Das Beste kommt bekanntlich zum Schluss: so wurden als Highlight der Schau jeweils alle vier Siegertiere der drei Rassen Aubrac, Charolais und Limousin in den Ring geführt. Nun durfte sich der jeweilige Richter das beste Tier seines Wettbewerbes auswählen.

Die Wahl des Siegertieres im Limousin-Concours fiel ein wenig überraschend auf das jüngste Siegertier des Tages. Virane LM hatte es dem Richter Martial Oster an diesem Tag angetan. Ihre für ihr Alter enormen Breiten ließen das Rind sehr auffallen und versprechen ihr viel Potential, in Zukunft eine gute Zuchtkuh zu werden. Glückwunsch an die Familie Majerus-Clemes für dieses hervorragende Tier.

Maxime Delrieu, Preisrichter des Aubracwettbewerbs, entschied sich für die Kuh Mickey von Jos Thill als bestes Aubractier. Diese Kuh hat durch ihre mittlerweile 5 Kalbungen ihre Funktionalität unter Beweis gestellt. Darauf kommt es vor allem an in der Aubrac-Rasse; robuste Tiere zu züchten die auch unter schwierigeren Bedingungen zurechtkommen. Durch ihre gut geformte Fundamente kann sie auch in hügeligem Gelände einen sicheren Tritt gewährleisten. Der große Verdauungsapparat sorgt hingegen dafür, auch in Gegenden mit extensiverem Futter genügend Nährstoffe für sich und ihr Kalb generieren zu können.

Blaise Albert, Preisrichter des Charolaiswettbewerbs, entschied sich ebenfalls für die Kuh, also Pause Cafe von Marc Peter als beste Charolais. Die Kuh ist im besten Alter von 6 Jahren und wurde vom Preisrichter als Idealbild der Charolaisrasse bezeichnet. Sie ist eher vom Typ Mixte mit viel Breite und einem gut geformten Becken. Sie ergibt somit zusammen mit ihrem schönen Euter eine funktionelle Mutterkuh.

Alle Preisrichter bedankten sich für die schönen Wettbewerbe sowie die gut vorgeführten Tiere. Außerdem waren sie sehr angetan von der Atmosphäre auf der Foire Agricole. Zu guter Letzt bedankten sich die CONVIS-Verantwortlichen ebenfalls bei Preisrichtern und Züchtern. Wieder einmal haben sie die enorm hohe Qualität der luxemburger Zucht unter Beweis gestellt. Des Weiteren ist zu unterstreichen, dass die Präsenz der Züchter und ihrer Tiere auf der Foire Agricole, also dem Aushängeschild der luxemburger Landwirtschaft eine enorm wichtige Rolle spielt, weil sie die Realität der Mutterkuhhaltung und die Leidenschaft der Landwirte für ihre Tiere mit Echtheit widerspiegelt.

VIELEN DANK AN UNSERE SPONSOREN

Abattoir Ettelbruck SA

Banque Raiffeisen

Boissons Wallers S.A.

Cactus

Chapier S. à r. l.

Charolaiszüchter

Chauffage Schanen

Cloos & Kraus S. à r. l.

ETS Schutz

Garage Claren & Cie

IBB Baugesellschaft

Imprimerie EXEPRO

Inteclux Software Engineering SA

Interlim Génétique Service

KBS Genetic

La Provençale

Leufgen

Limousin Lëtzebuerg

Logomotif

Luxmetall Bau

Landwirtschaftskammer

MBR Lëtzebuerg

Menuiserie Reckinger

Nordparts S.à r.l.

OS Race Aubrac

Produit du terroir

Pharmacie Mergen-Rommes

Schäfergenossenschaft

Spuerkeess

smaXtec

YELO Bau

PRÄMIERUNGSERGEBNISSE DER NATIONALEN LIMOUSIN-WETTBEWERBE

EINZELWETTBEWERBE

Ktlg.-Nr.	Preis	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Kategorie 24: Rinder geboren 01.04.2024 - 30.06.2024						
74	1	VIRANE LM pp	LU18347361	SAFRAN P Pp*	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
72	2	EDK VOLANDA Pp*	LU18435079	MAKI PS*	Schmitz M. (Klingelscheuer)	Schmitz M. (Klingelscheuer)
69	3	DM DLG VILMA	LU18349726	TAHITIEN	Duhr P. (Manternach)	Duhr P. (Manternach)
70	4	DLG VOISINE Pp	LU18349722	TAHITIEN	Duhr P. (Manternach)	Duhr P. (Manternach)
Kategorie 25: Rinder geboren 01.01.2024 - 31.03.2024						
75	1	DSLVLILMA	LU18315280	SEIGLE	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)
81	2	DSL VINE	LU18315271	RIGOLO TD	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)
76	3	VINA LM Pp	LU18347340	SOPRANO	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
77	4	VIBERTE	LU18240849	PARKO	Mootz G. (Leudelange)	Mootz G. (Leudelange)
78	5	DSL VAMOSIA	LU18315273	RIGOLO TD	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)
79	6	VIVA Pp*	LU18360345	SENO PP Pp*	Biren A. & T. (Luxembourg)	Biren A. & T. (Luxembourg)
Kategorie 26: Rinder geboren 01.10.2023 - 31.12.2023						
88	1	DM UNA Pp	LU18520051	RACEUR SC PS*	Nothumb-Weyland P. (Platen)	Nothumb-Weyland P. (Platen)
83	2	EDK UTOPIA pp*	LU18435005	SPARTACUS	Schmitz M. (Klingelscheuer)	Schmitz M. (Klingelscheuer)
86	3	ULA LM Pp*	LU18347334	PESSAC BEN Pp*	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
89	4	UNEFEE LM Pp*	LU18347302	PESSAC BEN Pp*	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
85	5	URAFINA Pp*	LU18360336	PABLO P Pp*	Biren A. & T. (Luxembourg)	Biren A. & T. (Luxembourg)
84	6	UJANNI Pp*	LU18360339	PABLO P Pp*	Biren A. & T. (Luxembourg)	Biren A. & T. (Luxembourg)
87	7	DSL UNASSIS	LU18315253	RIGOLO TD	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)
90	8	UTOPIA HIL	LU18460060	RUGBY	Hilgert P. (Moesdorf)	Hilgert P. (Moesdorf)
Kategorie 27: Rinder geboren 01.07.2023 - 30.09.2023						
97	1	DM ULALA	LU18240812	OLAS	Mootz G. (Leudelange)	Mootz G. (Leudelange)
94	2	UFLETTE LM Pp	LU18247284	SOLISTE LM Pp*	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
95	3	EDK USOJA Pp	LU18394070	SPARTACUS	Schmitz M. (Klingelscheuer)	Schmitz M. (Klingelscheuer)
96	4	ULRIKA HIL	LU18460048	RUGBY	Hilgert P. (Moesdorf)	Hilgert P. (Moesdorf)
91	5	UDA Pp	LU18520027	SERUIO Pp*	Nothumb-Weyland P. (Platen)	Nothumb-Weyland P. (Platen)
Kategorie 28: Rinder geboren 01.03.2023 - 30.06.2023						
99	1	URIKA	FR1945632082	NORDICK	EARL Bossoutrot père et fils (Lagraulière, F)	Mootz G. (Leudelange)
100	2	UNE LM pp	LU18247236	PICOLO23	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
101	3	UMBRELLA LM Pp*	LU18247241	METIS P PS*	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
98	4	DM URANGE HIL	LU18460032	RUGBY	Hilgert P. (Moesdorf)	Hilgert P. (Moesdorf)
Kategorie 29: Rinder geboren 01.11.2022 - 28.02.2023						
104	1	TIVA	LU18237361	MAESTRO MN	Siebenaler R. & G. (Zittig)	Siebenaler R. & G. (Zittig)
103	2	TEYNA	LU18237359	MAESTRO MN	Siebenaler R. & G. (Zittig)	Siebenaler R. & G. (Zittig)
106	3	TAMARIS	LU18237353	RUGBY	Siebenaler R. & G. (Zittig)	Siebenaler R. & G. (Zittig)
102	4	DLG TIPSII Pp*	LU18250854	MAURICE VOM EIDERLAND Pp*	Duhr P. (Manternach)	Duhr P. (Manternach)
105	5	TOSCANA	LU18237352	RUGBY	Siebenaler R. & G. (Zittig)	Siebenaler R. & G. (Zittig)
Kategorie 30: Rinder geboren 01.07.2022 - 31.10.2022						
108	1	TERONIE LM	LU18189422	PRINCE LP	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
107	2	TANIA LM	LU18247188	POETIX	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
Kategorie 31: Tragende Kühe geboren 01.07.2018 - 30.06.2020						
109	1	PICAHONTAS	FR1943040303	LAURIER	GAEC Bossoutrot père et fils (Lagraulière, F)	Mootz G. (Leudelange)
Kategorie 32: Färsen mit Kalb bei Fuss geboren 01.07.2021 - 31.08.2022						
110	1	TIRANE LM Pp*	LU18189367	PESSAC BEN Pp*	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
Kategorie 33: Kühe mit Kalb bei Fuss geboren 01.07.2020 - 30.06.2021						
112	1	RIRMA LM Pp*	LU18059141	HEROS	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
111	2	DM SWAG	FR1944675523	ELITE KOLO TOURE (ET)	GAEC Lagrafeuil-Puech (Meilhards, F)	Mootz G. (Leudelange)

Ktlg.-Nr.	Preis	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Kategorie 34&35: Kühe mit Kalb bei Fuss geboren vor dem 30.06.2020						
116	1 DM	DLG LISEUSE Pp	LU99446833	MAURICE VOM EIDERLAND PP*	Duhr P. (Manternach)	Duhr P. (Manternach)
113	2	PLUME LM	LU99770860	NECTAR23	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
Kategorie 36: Jungbullen geboren 01.04.2024 - 30.06.2024						
124	1	VOX PS*	LU18520123	JK THOR PP*	Nothumb-Weyland P. (Platen)	Nothumb-Weyland P. (Platen)
119	2	DSL VOLCAN	LU18315320	OBJAT	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)
125	3	VINCI	LU18240851	SHOWBIZ	Mootz G. (Leudelange)	Mootz G. (Leudelange)
118	4 DM	DLG VICTOR	LU18349723	TAHITIEN	Duhr P. (Manternach)	Duhr P. (Manternach)
122	5	VINICIUS LM	LU18347385	OLAS	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
117	6	DSL VAMOS	LU18315321	RIGOLO TD	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)
128	7	DSL VINCENT	LU18315300	RIGOLO TD	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)
121	8	DSL VOLVO	LU18315317	RIGOLO TD	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)
123	9	VIF LM Pp*	LU18347379	OLAS	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
120	10	VEGAS	LU18240852	SAPHYR	Mootz G. (Leudelange)	Mootz G. (Leudelange)
Kategorie 37: Jungbullen geboren 01.01.2024 - 31.03.2024						
134	1	VALET LM	LU18347339	POETIX	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
133	2	VACHERIN	FR8753844534	IDEAL	GAEC Robert Frères (Saint Yrieix La Perche, F)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
131	3 DM	VOYOU LM Pp*	LU18347354	POETIX	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
136	4	VIOLON PS*	LU18316365	DLG REVEUR PS*	Siebenaler R. & G. (Zittig)	Siebenaler R. & G. (Zittig)
135	5	VENO PS*	LU18360351	SENO PP PP*	Biren A. & T. (Luxembourg)	Biren A. & T. (Luxembourg)
132	6	VERDI HIL Pp*	LU18352415	PABLO P PP*	Hilgert P. (Moesdorf)	Hilgert P. (Moesdorf)
130	7	VALERE LM	LU18347355	SAFRAN P Pp*	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
Kategorie 38: Jungbullen geboren 01.10.2023 - 31.12.2023						
140	1 DM	DLG URAL Pp*	LU18271890	OMER	Duhr P. (Manternach)	Duhr P. (Manternach)
139	2	DLG UPALA pp*	LU18271888	NECTAR	Duhr P. (Manternach)	Duhr P. (Manternach)
137	3	DLG URKAN	LU18271916	NECTAR	Duhr P. (Manternach)	Duhr P. (Manternach)
Kategorie 39: Jungbullen geboren 01.07.2023 - 30.09.2023						
142	1 DM	UNIVERSAL	FR8761412062	RANGER	Deshoulières P. (Saint Martin Terressus, F)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
141	2	UMTITI EP	FR1945640742	JILEGE	EARL Elevage Peuch (Saint Jal, F)	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)
Kategorie 40: Altbullen geboren 01.07.2022 - 30.06.2023						
145	1 DM	TAPIR	FR1944424857	GULLIVER	Demarty A. (Lubersac, F)	Mootz G. (Leudelange)
144	2	TOUQUET Pp*	FR5706468379	MINION	GAEC des 2 Vallées Oster (Marange-Zondrange, F)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
143	3	EDK UDETTE Pp*	LU18394005	RAMBO	Schmitz M. (Klingelscheuer)	Schmitz M. (Klingelscheuer)
Kategorie 41: Altbullen geboren 01.07.2021 - 30.06.2022						
146	1	TAHITIEN	FR8761411942	NYLON	Deshoulières P. (Saint Martin Terressus, F)	Duhr P. (Manternach)
Kategorie 42: Altbullen geboren vor dem 01.07.2021						
147	1 DM	SOPRANO	FR8742102522	NELOMBO	GAEC Camus O. & S. (Saint Hilaire la Treille, F)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
148	2	RUGBY	FR6367700534	ENGY	Valleix A. (Rochefort Montagne, F)	Siebenaler R. & G. & Hilgert P.



» Aktuelle Infos über die Fleischrinderabteilung finden Sie auch auf Facebook unter:

www.facebook.com/Fleischrinder-aus-Luxemburg

SONDERPREISE

Ktlg-Nr.	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Bestes weibliches Polled Tier der Schau					
110	TIRANE LM Pp*	LU18189367	PESSAC BEN Pp*	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
Bestes männliches Polled Tier der Schau					
124	VOX PS*	LU18520123	JK THOR PP*	Nothumb-Weyland P. (Platen)	Nothumb-Weyland P. (Platen)
Best bemuskelttes Tier					
Rinder					
88	UNA Pp	LU18520051	RACEUR SC PS*	Nothumb-Weyland P. (Platen)	Nothumb-Weyland P. (Platen)
Kühe					
116	DLG LISEUSE Pp	LU99446833	MAURICE	Duhr P. (Manternach)	Duhr P. (Manternach)
Bullen					
118	DLG VICTOR	LU18349723	TAHITIEN	Duhr P. (Manternach)	Duhr P. (Manternach)

CHAMPIONATE

Ktlg-Nr.	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Ehrenpreis der Rinder					
74	VIRANE LM pp	LU18347361	SAFRAN P Pp*	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
Ehrenpreis der Färsen					
108	TERONIE LM	LU18189422	PRINCE LP	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
Rappel Championne Ältere Kühe					
109	PICAHONTAS	FR1943040303	LAURIER	GAEC Bossoutrot père et fils (Lagraulière, F)	Mootz G. (Leudelange)
Championne Ältere Kühe					
116	DLG LISEUSE Pp	LU99446833	MAURICE	Duhr P. (Manternach)	Duhr P. (Manternach)
Ehrenpreis der Jungbullen					
142	UNIVERSAL	FR8761412062	RANGER	Deshoulières P. (Saint Martin Terressus, F)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
Rappel Champion Altbullen					
147	SOPRANO	FR8742102522	NELOMBO	GAEC Camus O. & S. (Saint Hilaire la Treille, F)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
Champion Altbullen					
145	TAPIR	FR1944424857	GULLIVER	Demarty A. (Lubersac, F)	Mootz G. (Leudelange)
Bestes Limousin-Tier der Schau					
74	VIRANE LM pp	LU18347361	SAFRAN P Pp*	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)

NACHZUCHT VON DECKBULLEN



1. Preis Nachzuchten von Deckbullen - TAHITIEN
Duhr P. (Manternach)
Ktl-Nr. 67, 69, 70, 118



2. Preis Nachzuchten von Deckbullen - RUGBY
Siebenaler R. & G. & Hilgert P.
Ktl-Nr. 96, 98, 105, 106



TIRANE LM Pp*, Bestes weibliches Polled Tier der Schau
ZuB: Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)



VOX PS*, Bestes männliches Polled Tier der Schau
ZuB: Nothumb-Weyland P. (Platen)



UNA Pp, Best bemuskelttes Rind
ZuB: Nothumb-Weyland P. (Platen)



TERONIE LM, Ehrenpreis der Färsen
ZuB: Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)



PICAHONTAS, Rappel Championne Ältere Kühe
B: Mootz G. (Leudelange)



DLG LISEUSE Pp, Best bemuskelte Kuh & Championne Ältere Kühe
ZuB: Duhr P. (Manternach)



UNIVERSAL, Ehrenpreis der Jungbullen
B: Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)



SOPRANO, Rappel Champion Altbullen
B: Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)



TAPIR, Champion Altbullen
B: Mootz G. (Leudelange)



VIRANE LM pp, Ehrenpreis der Rinder & Bestes Limousin-Tier der Schau
ZuB: Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)

PRÄMIERUNGSERGEBNISSE DER NATIONALEN AUBRAC-WETTBEWERBE

EINZELWETTBEWERBE

Ktlg-Nr.	Preis	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Kategorie 1: Rinder geboren 01.01.2024 - 31.03.2024						
1	1	VUKEA Pp	LU18307189	PAUL481EFB	Hostert H. (Olm)	Hostert H. (Olm)
Kategorie 2: Rinder geboren 01.09.2023 - 31.12.2023						
5	1	USAGE	LU18270777	LUSITANIEN	Kokaehaff s.c. (Gralingen)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)
9	2	ULKA	LU18279112	SUNSHINE	Thill J. (Dippach)	Thill J. (Dippach)
7	3	UMONA	LU18279124	PACIFIC	Thill J. (Dippach)	Thill J. (Dippach)
8	4	UKTAVIE	LU18279118	SHAGGY	Thill J. (Dippach)	Thill J. (Dippach)
2	5	URAPA	LU18255935	HERBET	Braun Y. (Bettange-Sur-Mess)	Braun Y. (Bettange-Sur-Mess)
Kategorie 3: Rinder geboren 01.03.2023 - 30.06.2023						
11	1	URAINÉ	LU18270756	SERGEANT	Kokaehaff s.c. (Gralingen)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)
12	2	UNICORN	LU18249070	ROQUEFORT	Thill J. (Dippach)	Thill J. (Dippach)
Kategorie 4: Rinder geboren 01.09.2022 - 31.12.2022						
15	1	TIGRESSE	LU18160286	LUSITANIEN	Kokaehaff s.c. (Gralingen)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)
14	2	TRISULI	LU18255922	HERBET	Braun Y. (Bettange-Sur-Mess)	Braun Y. (Bettange-Sur-Mess)
18	3	TROUBLE	LU18160280	OCEAN	Kokaehaff s.c. (Gralingen)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)
13	4	TUILE	LU18249051	NOBAMA	Thill J. (Dippach)	Thill J. (Dippach)
Kategorie 5: Tragende Kühe geboren 01.01.2016 - 30.06.2019						
21	1	MICKEY	LU99475071	GAILLARD	Thill J. (Dippach)	Thill J. (Dippach)
19	2	PATACHOU	LU99678521	GAILLARD	Thill J. (Dippach)	Thill J. (Dippach)
20	3	MERENISSE	LU99475081	HEROS	Thill J. (Dippach)	Thill J. (Dippach)
Kategorie 6: Junge Kühe mit Kalb bei Fuss geboren 01.07.2021 - 31.10.2022						
25	1	SOLINA	LU99683698	HERBET	Braun Y. (Bettange-Sur-Mess)	Braun Y. (Bettange-Sur-Mess)
24	2	SCOTIA	LU99683700	HERBET	Braun Y. (Bettange-Sur-Mess)	Braun Y. (Bettange-Sur-Mess)
17	3	TARTIFLET	LU18248992	ROMEO	Thill J. (Dippach)	Thill J. (Dippach)
Kategorie 7: Mittlere Kühe mit Kalb bei Fuss geboren 01.07.2020 - 30.06.2021						
26	1	SUNRISE	LU18128838	ALBERT	Thill J. (Dippach)	Thill J. (Dippach)
30	2	ROSHKA	LU18094808	HERBET	Braun Y. (Bettange-Sur-Mess)	Braun Y. (Bettange-Sur-Mess)
29	3	RAIPONCE	LU18018191	LUSITANIEN	Kokaehaff s.c. (Gralingen)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)
27	4	SUNSHINE	LU18018194	LUSITANIEN	Kokaehaff s.c. (Gralingen)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)
28	5	SAVOIE	LU18018193	LUSITANIEN	Kokaehaff s.c. (Gralingen)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)
Kategorie 8: Mittlere Kühe mit Kalb bei Fuss geboren 01.07.2018 - 30.06.2020						
31	1	POCAHONTAS	LU18018157	EROS	Kokaehaff s.c. (Gralingen)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)
Kategorie 9: Ältere Kühe mit Kalb bei Fuss geboren vor dem 01.07.2018						
34	1	GIRONDE	FR1211258813	BIJOU	EARL Durand du Roc (Brommat, F)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)
32	2	JULY	LU99339124	FINANCIER	Kokaehaff s.c. (Gralingen)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)
Kategorie 10: Jungbullen geboren 01.01.2024 - 30.06.2024						
36	1	VECU	LU18343521	SERGEANT	Kokaehaff s.c. (Gralingen)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)
Kategorie 11: Jungbullen geboren 01.10.2023 - 31.12.2023						
37	1	U2	LU18343493	LUSITANIEN	Kokaehaff s.c. (Gralingen)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)
Kategorie 12: Altbullen geboren 01.07.2022 - 30.06.2023						
39	1	TIPTON PS*	LU99683710	OTTO657EFB	Braun Y. (Bettange-Sur-Mess)	Thill J. & Tasch-Laux M.
Kategorie 13: Altbullen geboren vor dem 01.07.2021						
40	1	SUNSHINE	FR1221143667	OCEAN	GAEC Chardaire (Curières, F)	Thill J. & Tasch-Laux M.

SONDERPREISE

Ktlg-Nr.	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Bestes weibliches Polled Tier der Schau					
1	VUKEA Pp	LU18307189	PAUL481EFB	Hostert H. (Olm)	Hostert H. (Olm)
Bestes männliches Polled Tier der Schau					
39	TIPTON PS*	LU99683710	OTTO657EFB	Braun Y. (Bettange-Sur-Mess)	Thill J. & Tasch-Laux M.

CHAMPIONATE

Ktlg-Nr.	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Ehrenpreis der Rinder					
15	TIGRESSE	LU18160286	LUSITANIEN	Kokaehaff s.c. (Gralingen)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)
Ehrenpreis der Jungbullen					
37	U2	LU18343493	LUSITANIEN	Kokaehaff s.c. (Gralingen)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)
Championne Ältere Kühe					
21	MICKEY	LU99475071	GAILLARD	Thill J. (Dippach)	Thill J. (Dippach)
Champion Altbullen					
40	SUNSHINE	FR1221143667	OCEAN	GAEC Chardaire (Curières, F)	Thill J. & Tasch-Laux M.
Bestes Aubrac-Tier der Schau					
21	MICKEY	LU99475071	GAILLARD	Thill J. (Dippach)	Thill J. (Dippach)

NACHZUCHT VON DECKBULLEN



1. Preis Nachzuchten von Deckbullen - HERBERT
Braun Y. (Bettange-Sur-Mess)
Ktl-Nr. 14, 24, 25, 30



2. Preis Nachzuchten von Deckbullen - LUSITANIEN
Kokaehaff s.c. (Gralingen)
Ktl-Nr. 5, 15, 27, 29, 37



VUKEA Pp, Bestes weibliches Polled Tier der Schau
ZuB: Hostert H. (Olm)



TIPTON PS*, Bestes männliches Polled Tier der Schau
B: Thill J. & Tasch-Laux M.



TIGRESSE, Ehrenpreis der Rinder
ZuB: Kokaehaff s.c. (Gralingen)



U2, Ehrenpreis der Jungbullen
ZuB: Kokaehaff s.c. (Gralingen)



SUNSHINE, Champion Altbullen
B: Thill J. & Tasch-Laux M.



MICKEY, Championne Ältere Kühe & Bestes Aubrac-Tier der Schau
ZuB: Thill J. (Dippach)

PRÄMIERUNGSERGEBNISSE DER NATIONALEN CHAROLAIS-WETTBEWERBE

EINZELWETTBEWERBE

Ktlg-Nr.	Preis	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Kategorie 14: Rinder geboren 01.01.2024 - 31.03.2024						
42	1 DM	VISITE	LU18414085	PETILLANT	Peter M. (Pissange)	Peter M. (Pissange)
43	2	VOLUPTÉ	FR7122514787	SAINTAMOUR	EARL Berthier P. (Marizy, F)	Peter M. (Pissange)
Kategorie 15: Rinder geboren 01.10.2023 - 31.12.2023						
44	1	VAGUE	FR7122514769	PAPAYOU	EARL Berthier P. (Marizy, F)	Peter M. (Pissange)
45	2	UNE	LU18414061	TYROLIEN	Peter M. (Pissange)	Peter M. (Pissange)
Kategorie 16: Rinder geboren 01.03.2023 - 30.06.2023						
46	1	UNEBELLE	LU18323090	PETILLANT	Peter M. (Pissange)	Peter M. (Pissange)
Kategorie 17: Rinder geboren 01.11.2022 - 28.02.2023						
48	1 DM	THAILANDE	LU18323029	ROOSVELT	Peter M. (Pissange)	Peter M. (Pissange)
47	2	UNIQUE	FR7122193146	OKAPI	EARL Berthier P. (Marizy, F)	Peter M. (Pissange)
49	3	TANZANIE	LU18323021	ROOSVELT	Peter M. (Pissange)	Peter M. (Pissange)
Kategorie 18: Färsen mit Kalb bei Fuss geboren 01.07.2021 - 30.06.2022						
52	1	SELENA	LU18177874	PETILLANT	Peter M. (Pissange)	Peter M. (Pissange)
53	2	SANGRIA P	LU18122339	JESSE PP	Schmitz J.-P. (Diekirch)	Schmitz J.-P. (Diekirch)
Kategorie 19: Junge Kühe mit Kalb bei Fuss geboren 01.07.2018 - 01.06.2021						
57	1 DM	PAUSE CAFE	FR7122189155	MAJOR	EARL Berthier P. (Marizy, F)	Peter M. (Pissange)
55	2	SERENADE	FR7122201143	PAPAYOU	EARL Berthier P. (Marizy, F)	Peter M. (Pissange)
56	3	REPUBLIQUE	FR7122060408	NOBODY	Pacaud P. (Charolles, F)	Peter M. (Pissange)
54	4	SYRIE	FR7122071672	LINGOTCE71	Pacaud P. (Charolles, F)	Peter M. (Pissange)
Kategorie 20: Ältere Kühe mit Kalb bei Fuss geboren vor dem 01.07.2018						
59	1	OMBRELLE	FR7122218341	INCAS	EARL Berthier P. (Marizy, F)	Peter M. (Pissange)
60	2	MARITA P	LU99433765	VALTER PP*	Schmitz J.-P. (Diekirch)	Schmitz J.-P. (Diekirch)
Kategorie 21: Jungbullen geboren 01.10.2023 - 31.12.2023						
61	1 DM	VAILLANT	FR7122624418	ROYALDRIM	GAEC Langillier J.-M. et fils (St Berain Sous Sanvignes, F)	Peter M. (Pissange)
Kategorie 22: Altbullen geboren 01.07.2022 - 30.06.2023						
64	1 DM	UNGARO	FR7122432031	NOUGAYORK	GAEC Berland L. & D. (Viry, F)	Tempels G. (Differdange)
63	2	UNESCO	FR0332583664	PROPHETE	Melet F. (Le Donjon, F)	Peter M. (Pissange)
65	3	UMTITI P	FR0332423988	PARADIS SC	Giraud F. (Besson, F)	Schmitz J.-P. (Diekirch)
Kategorie 23: Altbullen geboren vor dem 01.07.2021						
66	1	LEXUS PP	DE0358158894	LEVIN PP	Beu M. (Osterholz.-Scharmbeck, D)	Schmitz J.-P. (Diekirch)

SONDERPREISE

Ktlg-Nr.	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Bestes bemuskelttes weibliches Tier					
42	VISITE	LU18414085	PETILLANT	Peter M. (Pissange)	Peter M. (Pissange)
Bestes bemuskelttes männliches Tier					
64	UNGARO	FR7122432031	NOUGAYORK	GAEC Berland L. & D. (Viry, F)	Tempels G. (Differdange)
Bestes weibliches Polled Tier der Schau					
60	MARITA P	LU99433765	VALTER PP*	Schmitz J.-P. (Diekirch)	Schmitz J.-P. (Diekirch)
Bestes männliches Polled Tier der Schau					
66	LEXUS PP	DE0358158894	LEVIN PP	Beu M. (Osterholz.-Scharmbeck, D)	Schmitz J.-P. (Diekirch)

CHAMPIONATE

Ktlg.-Nr.	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Ehrenpreis der Rinder					
48	THAILANDE	LU18323029	ROOSVELT	Peter M. (Pissange)	Peter M. (Pissange)
Ehrenpreis der Jungbullen					
61	VAILLANT	FR7122624418	ROYALDRIM	GAEC Langillier J.-M. et fils (St Berain Sous Sanvignes, F)	Peter M. (Pissange)
Championne Ältere Kühe					
57	PAUSE CAFE	FR7122189155	MAJOR	EARL Berthier P. (Marizy, F)	Peter M. (Pissange)
Champion Altbullen					
64	UNGARO	FR7122432031	NOUGAYORK	GAEC Berland L. & D. (Viry, F)	Tempels G. (Differdange)
Bestes Charolais-Tier der Schau					
57	PAUSE CAFE	FR7122189155	MAJOR	EARL Berthier P. (Marizy, F)	Peter M. (Pissange)



VISITE, Best bemuskelttes weibliches Tier
ZuB: Peter M. (Pissange)



MARITA P, Bestes weibliches Polled Tier der Schau
ZuB: Schmitz J.-P. (Diekirch)



LEXUS PP, Bestes männliches Polled Tier der Schau
B: Schmitz J.-P. (Diekirch)



THAILANDE, Ehrenpreis der Rinder
ZuB: Peter M. (Pissange)



VAILLANT, Ehrenpreis der Jungbullen
B: Peter M. (Pissange)



UNGARO, Best bemuskeltes männliches Tier & Champion Altbullen
B: Tempels G. (Differdange)



PAUSE CAFE, Championne Ältere Kühe & Bestes Charolais-Tier der Schau
B: Peter M. (Pissange)



Junge Dieselmotoren von J-Reiff für Ihren Betrieb!

Jahrestaktoren von Fendt aus dem Fuhrpark unseres Unternehmens: als Fendt-Service-Stützpunkt bieten wir laufend junge gebrauchte Traktoren zum Verkauf an - Wartung und Inspektion vom Reiff-Service inklusive.

Profitieren Sie von neuwertigen Traktoren zu attraktiven Konditionen. Unsere Maschinen finden Sie online unter www.j-reiff.lu oder kontaktieren Sie uns per Mail oder Anruf.



Wir haben für jeden Anspruch den richtigen Fendt!



J-REIFF.lu

J.Reiff S.à r.l.
77, Z.I. in den Allern
L-9911 Troisvierges
LU 22 43 57 77

Tel: +352 2780582
Mail: info@j-reiff.lu
Web: www.j-reiff.lu

18. Fleischrinder Elite-Auktion



Große Nachfrage bei den weiblichen Tieren

Am Samstag, dem 5. Juli fand bei bestem „Schauwetter“ im Rahmen der Fleischrinderwettbewerbe auf der Foire Agricole in Ettelbrück die 18. Fleischrinder Elite-Auktion statt. Diese Auktion wird von CONVIS und PRO CONVIS organisiert. Zu diesem Zweck werden die besten Tiere aus den Zuchtbetrieben ausgesucht. Hierfür wurde eine Musterungskommission zusammengestellt. Diese besteht aus zwei Züchtern und einem Mitarbeiter der Fleischrinderabteilung. Bei der Auswahl wird besonders Wert auf Exterieur und Zuchtwerte gelegt. Oft werden Tiere, welche zur Auswahl stehen, schon Monate vorher vom Tierzuchttechniker der Fleischrinderabteilung „vorreserviert“. Auch die Züchter selbst behalten ihre besten Tiere für die Vorstellung bei der Musterungskommission zurück. Ziel ist es, die besten Tiere auf den Auktionen von CONVIS und PRO CONVIS anzubieten.



Frank
Recken

Dieses Jahr waren vier trächtige Rinder und elf Bullen der Rasse Limousin aus neun Betrieben vertreten. Das Angebot wurde so zusammengestellt, das für jeden „Geschmack“ was dabei war. Von den vier weiblichen, trächtigen Tieren war eines reinerbig hornlos. Bei den Bullen waren acht genetisch hornlos und zwei davon deckfähig. Auch im Exterieur war von fleischbetonten bis zum etwas spätreiferen Mixte-Typ alles dabei.

Mit etwas Verspätung startete die Auktion mit dem ersten Tier im Ring. Gérard Ernst, welcher die Tiere kurz beschrieb, und Gilles Lequeux aus Frankreich animierten die Auktion. Die Auktion startete mit der Katalognummer 3, einer Färse aus dem Betrieb Hilgert aus Moesdorf. Diese Färse hat den vierthöchsten Gesamtzuchtwert bei den Limousin Rindern aus Luxemburg. Es folgte die Katalognummer 6: ein Jungbulle aus dem Betrieb Mootz aus Leudelange. Er kann eine sehr gute Leistung vorweisen und ist ein Nachkomme der Siegerkuh der Foire Agricole von 2024. Als drittes Tier wurde

die Katalognummer 16 angeboten, ein Bulle mit Deckerfahrung aus dem Betrieb Schmitz aus Klingelscheier. Dieser Bulle war 2024 das beste hornlose männliche Tier der Foire Agricole. Alle drei Tiere bleiben in Luxemburg. Das folgende Tier, die Katalognummer 15, ein hornloser, deckfähiger Bulle aus dem Betrieb Duhr aus Manternach geht an einen Kunden aus Holland, welcher regelmäßig auf unserer Auktion kauft. Dieser Bulle ist ein Nachkomme von dem Elitebullen OMER RRE VS. Die Hornlosigkeit wurde bei diesem Tier über die



DLG TIPSI, top Preis der Auktion

Mutter vererbt. Der folgende Jungbulle, die Katalognummer 7 aus dem Hause Majerus aus Wickrange wird in einem Biobetrieb in Luxemburg zum Einsatz kommen. Dieser Jungbulle kommt aus einer sehr leistungsstarken Kuhfamilie, vor allem in Punkto Milchleistung und Wachstumspotential.

An sechster Stelle wurde ein genetisch hornloser Bulle aus dem Betrieb Diderrich aus Glabach versteigert. Dieses Tier mit der Katalognummer 11, war wegen einer leichten Verletzung nicht aufgetrieben worden. Wegen der hohen Nachfrage der Kunden, wurde es trotzdem zum Verkauf angeboten. Die Mutter dieses Bullen kommt aus der besten Kuhfamilie des Betriebes Diderrich. Die Hornlosigkeit stammt vom Vater Rally Pp, einer wenig verbreiteten Hornloslinie. Mit 7.000,- Euro war er der teuerste Bulle der Auktion und wird seinen Einsatz auf einem Betrieb in Luxemburg haben.

Eine weitere Färse, die Katalognummer 2 aus dem Betrieb Mootz aus Leudelange fand schnell einen Käufer. Diese Färse war auf der Limousin Jungvieh-Ausstellung 2025 Siegerin bei den Rindern, die im August und September 2023 geboren wurden. Ebenfalls ist sie in Punkto Zuchtwert das beste Rind des Betriebes Mootz.

Es folgten vier Jungbullen. Die Tiere aus den Betrieben Biren aus Luxemburg, die Katalognummer 13 und dem Betrieb Siebenaler aus Zittig, die Katalognummer 14 verbleiben in Luxemburg. Beide Bullen sind mischerbig hornlos und hatten beide ein sehr ruhiges Temperament. Ein Bulle aus dem Betrieb Hilgert aus Moesdorf, Katalognummer 12 geht ins nahe Grenzgebiet nach Deutschland. Dieser Bulle im spätreifen Mischtyp stammt aus einer sehr langlebigen Kuhfamilie. Er selbst ist das neunte Kalb der Kuh Indira HIL. Der Bulle mit der Katalognummer 9 aus dem Betrieb von Pol Nothumb aus Platen, welcher später als bestes männliches hornloses Tier ausgezeichnet wurde, wurde an einen Betrieb in die Schweiz verkauft.

Mit der reinerbig hornlosen Färse, Katalognummer 4 aus dem Betrieb Duhr erzielte die Auktion ihren Top-Preis. Für 7.200,- Euro fand diese Färse einen neuen Besitzer in Luxemburg. Eine Färse mit einem ausgeglichenen Exterieur auf hohem Niveau und reinerbig hornlos wird nicht sehr oft zum Verkauf angeboten.



Es folgte eine hornloser Jungbullen aus dem Betrieb Majerus, Katalognummer 8, verkauft nach Deutschland an einen Zuchtbetrieb. Interessant bei diesem Bullen ist, dass das Hornlosgen über die Mutter vererbt wurde. Der Vater ist rein gehörnt. So kann man in der Zucht neue hornlose Linien züchten. Der letzte Bulle der Auktion war ein Jungbulle aus dem Betrieb Diderrich, Katalognummer 5. Der jüngste Bulle der Auktion überzeugte durch seine guten Werte zur Milchleistung. Zum Schluss dieser Elite – Auktion wurde eine Färse, Katalognummer 1 aus dem Betrieb Schmitz aus Klingelscheier angeboten. Diese noch sehr junge Färse konnte mit ihren hohen Zuchtwerten und ihrer guten innerbetrieblichen Leistung überzeugen. Beide letztgenannten Tiere bleiben in Luxemburg.

Der Durchschnittspreis lag knapp über 5.600,- Euro. Alle Tiere konnten einen Käufer finden. Der Durchschnittspreis der Bullen lag bei 5.400,- Euro. Deutlich höher war der Durchschnittspreis bei den vier Färsen, die im Schnitt 6.250,- Euro erzielten. Unter den Käufern und Mitbietern sind immer wieder inländische und ausländische Kunden, die regelmäßig auf den CONVIS / PRO CONVIS Auktionen kaufen.

Nach der Auktion ist vor der Auktion. Schon jetzt halten wir die Augen offen, um Ihnen auch 2026 auf der Elite-Auktion während der Foire Agricole die besten Tiere anbieten zu können.

Einen großen Dank an Käufer und Mitbieter, an die Beschicker und an die Organisatoren.

Tab. 1: Ergebnis der Fleischrinder Elite-Auktion

Kat.-Nr.	Name	Verkäufer	Verkaufspreis	Käufer
1	EDK UTOPIA	Marc Schmitz, Klingelscheuer	5400 €	LU
2	ULALA	Gilbert Mootz, Leudelange	6000 €	LU
3	URANGE HIL	Paul Hilgert, Moesdorf (Mersch)	6400 €	LU
4	DLG TIPSI	Philippe Duhr, Manternach	7200 €	LU
5	DSL VAMOS	Pierre Diderrich-Steichen, Niederglabach	4600 €	LU
6	VEGAS	Gilbert Mootz, Leudelange	4900 €	LU
7	VINICIUS LM	Martine et Ben Majerus-Clemes, Wickrange	4700 €	LU
8	VIF LM	Martine et Ben Majerus-Clemes, Wickrange	4700 €	DE
9	VOX	Pol Nothumb-Weyland, Platen	6900 €	CH
11	DSL VAINQUEUR	Pierre Diderrich-Steichen, Niederglabach	7000 €	LU
12	VERDI HIL	Paul Hilgert, Moesdorf (Mersch)	4400 €	DE
13	VENO	André & Tom Biren, Luxembourg	4600 €	LU
14	VIOLON	Roby & Guy Siebenaler, Zittig	6000 €	LU
15	DLG URAL	Philippe Duhr, Manternach	5200 €	NL
16	EDK UDETTE	Marc Schmitz, Klingelscheuer	6500 €	LU

Cactus – Rëndfleisch vum Lëtzebuenger Bauer



Schlachtzahlen bis Juli 2025

Die Schlachtzahlen von Jahresbeginn bis heute liegen insgesamt auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr. Im Jahr 2024 wurden bislang 2.066 Tiere geschlachtet, im Vergleich zu 2.064 Tieren im selben Zeitraum 2025.



Pol Reuter

Auffällig sind jedoch deutliche Unterschiede bei den monatlichen Schlachtzahlen: Während im Januar mehr Tiere als im Vorjahr geschlachtet wurden, lagen die Zahlen im Februar und März darunter. Ab April pendelten sich die Schlachtungen dann wieder auf dem Niveau des Vorjahres ein.

Um die geringere Anzahl an Cactus-Label-Jungbullen auszugleichen, wurden 2025 erneut verstärkt Rinder geschlachtet. Da insgesamt nicht genügend Label-Tiere zur Verfügung stehen, werden weiterhin TER-Tiere (Tiere ohne Label) verarbeitet und vermarktet (getrennt etikettiert).

Das durchschnittliche Schlachtgewicht der Jungbullen lag leicht unter dem Niveau des Vorjahres, was sich auch in den täglichen Zunahmen widerspiegelt. Im Juni und Juli war jedoch wieder ein Anstieg der Schlachtgewichte zu verzeichnen. Die hohen Fleischpreise motivieren viele Mäster, ihre Tiere möglichst schwer zu vermarkten. Im Juli erreichte das durchschnittliche Schlachtgewicht einen außergewöhnlich hohen Wert von 459,5 kg.

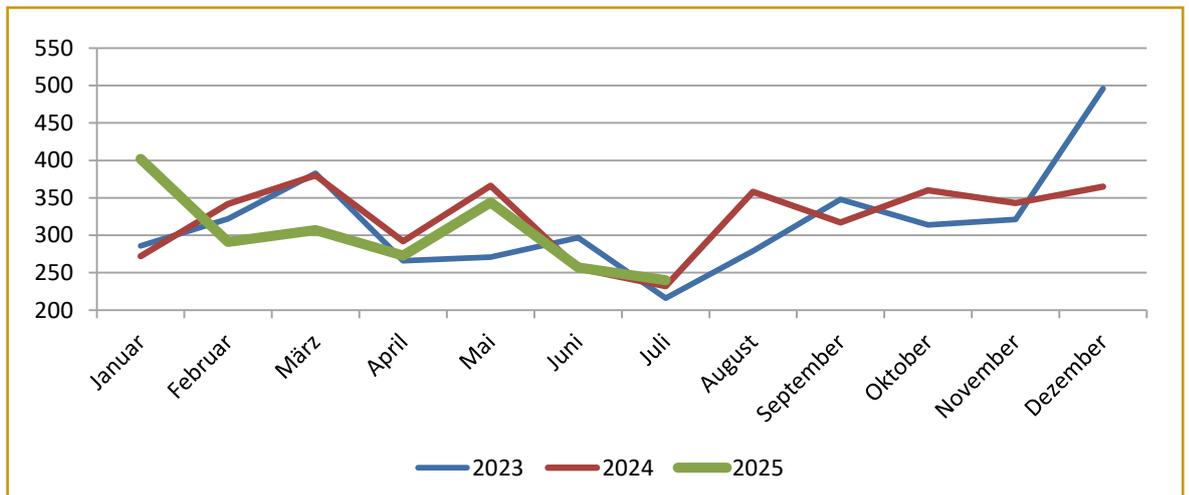
Im Juni stabilisierten sich sowohl die Schlacht- als auch die Fresserpreise, größere Preissprünge blieben aus. Im Juli zeigte sich jedoch ein anderes Bild: besonders auf dem luxemburgischen und

deutschen Markt zogen die Fresserpreise deutlich an. In Frankreich hingegen kam es zu teilweise starken Preisrückgängen. Grund hierfür ist der Ausbruch der „Lumpy Skin Disease“, der einen Exportstopp nach Italien, dem wichtigsten Abnehmer französischer Fresser, zur Folge hatte.

Normalerweise ist im Sommer auf dem Schlachtviehmarkt ein Preisrückgang zu beobachten. In diesem Jahr bleibt dieses sogenannte „Sommerloch“ bei den Preisen für Jungbullen jedoch bislang aus. Dagegen sind die Schlachtpreise für schlechter bemuskelte Kühe und Rinder gesunken. Zwar ist die Zahl der Schlachtungen rückläufig, doch das Angebot an schlachtreifen Tieren bleibt weiterhin begrenzt.

Anfang Juli stiegen die Preise nochmals leicht an, dürften sich jedoch im Verlauf des Augusts auf einem stabilen Niveau einpendeln. Ab Anfang September ist mit erneuten

Abb. 1: Schlachtungen pro Monat



Tab. 1: Anzahl Schlachtungen von Januar bis Juli

	Anzahl Tiere	Ø Schlachtgewicht (kg/kalt)	Ø Schlachtalter (Monate)	Ø Zunahme lebend (kg/Tag)	Anzahl Masttiere	Ø Mastdauer (Monate)	Ø Mastzunahme (kg/Tag)
Jungbullen							
2024	2.118	443,6	19,9	1,167	1.225	10,9	1,272
2025	2.024	434,8	20,1	1,131	1.182	10,9	1,221
Rinder							
2024	140	389,3	30,9	0,671			
2025	206	376,4	30,7	0,651			

Preisbewegungen zu rechnen, insbesondere wenn die Nachfrage saisonbedingt wieder anzieht.

Zum Jahresende dürften sich die Schlachtpreise weiterhin auf hohem Niveau bewegen. Das Angebot an schlachtreifen Tieren bleibt knapp, was die Preise voraussichtlich weiter

stützen wird. Ob dabei die Acht-Euro-Marke überschritten wird, lässt sich derzeit schwer abschätzen – möglich erscheint es jedoch.

Entscheidend wird das Verhalten der Konsumenten sein: Bleibt die Zahlungsbereitschaft für hochpreisiges Rindfleisch bestehen, oder verlagert sich der Konsum verstärkt hin zu

Geflügel oder Schweinefleisch? Diese Frage wird maßgeblich über die weitere Preisentwicklung mitentscheiden.

Fest steht: Ein signifikanter Preisverfall ist nicht zu erwarten. Dafür ist Rindfleisch sowohl auf dem europäischen als auch auf dem internationalen Markt nach wie vor zu knapp.



**Entnehmen, Beladen,
Mischen und Füttern
mit nur einer Maschine**

V-MIX FILL PLUS LS

**SERVATIUS
EHLENZ**

Servatius & Ehlenz Sarl
34, route de Luxembourg | L-7733 Colmar-Berg
☎ 284 80 284 1 | www.se-eh.lu

Frederik Daniels | ☎ 621 821 601
Claude Schrenger | ☎ 621 821 602
Thomas Kruppert | ☎ 621 821 603

BvL
VAN LENGERICH

www.bvl-farmtechnology.com

Bei- und Unkräuter

Fluch oder Segen?

Die Pflanzen in Grünlandbeständen können in drei Gruppen eingeteilt werden: Gräser, Leguminosen und Kräuter. Gräser stellen die wichtigste Gruppe und sollten Hauptbestandsbildner sein. Leguminosen versorgen die Böden mit zusätzlichem Stickstoff aus der Luft. Doch was bringen die Kräuter?



Michel
Faust

Als Kräuter werden Pflanzen bezeichnet, welche weder zu den Gräsern noch zu den Leguminosen eingeteilt werden können. Sie stellen die artenreichste Gruppe. Generell sind Kräuter durch ihre Vielfalt breiter aufgestellt und können durch ihren Gehalt an Mineralstoffen und speziellen Inhaltsstoffen punkten. Ebenfalls sind Kräuter durch ihre tieferen Wurzeln besser an Trockenheit und Dürreperioden angepasst, da sie auch in tieferen Bodenschichten noch Wasser finden können. In den Wurzelkörpern werden Reservkörper in Form von Kohlenhydraten eingelagert und können als Wachstumsvorsprung vor allem in kühleren Perioden dienen. Auf Weiden konnten Kräuterkleegrassbestände in Trockenjahren höhere Erträge liefern als die klassischen Weißklee-Mischungen. Die Blüten der Kräuter dienen einer Vielzahl an Insekten als Nahrungsgrundlage und erhöhen somit die Biodiversität.

Als Beikräuter können jene Kräuter bezeichnet werden, welche sich positiv auf die Schmackhaftigkeit und die Futterqualität auswirken. Diese Kräuter steigern die Futtermittelaufnahme und sollten deshalb unbedingt in Dauergrünlandbeständen enthalten sein. Zu den Beikräutern können Löwenzahn, Frauenmantel, Spitzwegerich, kleiner Wiesenknopf, Wegwarte oder auch Wiesenkümmel gezählt werden. Auch Kohldisteln, Wiesenkerbel und Brennesseln werden im jungen Stadium gerne von Weidetieren gefressen. Kräuter, welche zur Dominanz neigen, sollten auf keinen Fall überhandnehmen und ihre Verbreitung sollte im Blick gehalten werden. Als großer Nachteil der Beikräuter kann ihre geringe Ertragsfähigkeit angesehen werden. Durch ihr großes Blätterdach behindern sie zudem das Aufkommen von Gräsern. Bei der Heubergung kann es durch die größere Blattmaße zu Bröckelverlusten kommen, da vor allem die Stängel durch ihre Dicke länger brauchen, bevor sie ausreichend trocken sind. Durch eine stark ausgeprägte generative Phase sind Kräuter in der Lage, viele Samen zu produzieren, welche mehrere Jahre ihre Keimfähigkeit im Boden behalten. Deshalb sollte die Bewirtschaftung dieser Flächen ein massenhaftes Auftreten dieser Kräuter verhindern.

Die Zusammensetzung eines Grünlandbestandes wird durch viele verschiedenen Faktoren beeinflusst. Klima und Boden, Wurzelbildung, Wuchsform, Vermehrung, Wuchsbeginn, sowie Austriebsvermögen nach dem Schnitt beeinflussen die Konkurrenzfähigkeit der verschiedenen

Futterchicorée

Es handelt sich beim Futterchicorée um eine gezüchtete Variante der gewöhnlichen Wegwarte (*Cichorium intybus*). Er wird in Neuseeland und den USA in Weidebeständen integriert. Die Nachsaat mit Futterchicorée kann sich als schwierig herausstellen. Erfolgt die Nachsaat im Herbst besteht die Gefahr, dass er den Winter nicht übersteht. Im Frühjahr hingegen ist die Konkurrenzfähigkeit der vorhandenen Arten höher, wodurch eine Etablierung ebenfalls schwierig sein kann. Bei einer Neuansaat sind die Aussichten auf eine erfolgreiche Etablierung deutlich besser.



Futterchicorée ist durch seine tiefe Wurzelbildung prädestiniert für trockene Standorte.

Spitzwegerich (*Plantago lanceolata* L.)

Spitzwegerich ist nach Klapp (1971) die beliebteste Futterpflanze überhaupt. Er kann auf tiefgründigen Böden bis zu zwei Meter tief Wurzeln und so zur Ertragsstabilität beitragen. Zudem enthält Spitzwegerich Iridoidglycoside, welche als Nitrifikationsinhibitoren fungieren können. Hierzu wurden einige Studien durchgeführt, welche ebenfalls die Eignung von Spitzwegerich als Untersaat im Ackerbau oder als Gemengepartner in Kleegrasmischungen untersuchten. So kann durch den Anbau von Spitzwegerich die Auswaschung von Nitrat, sowie die Ausgasung von Lachgas verringert werden und den nachgebauten Kulturen so mehr Stickstoff zur Verfügung stehen.



Der Spitzwegerich zählt zu den beliebtesten Futterpflanzen.

Löwenzahn (*Taraxacum officinale*)

Löwenzahn wird vor allem im jungen Stadium gerne gefressen. Durch seine appetitanregende Wirkung trägt Löwenzahn dazu bei, die Futtermittelaufnahme der Rinder zu steigern. Übersteigt der Anteil an Löwenzahn im Bestand 15-20 %, wirkt sich dies negativ auf den Ertrag des Standortes aus. Ist der Bestand sehr lückig, kann sich der Löwenzahn schnell vermehren und über 30 % Ertragsanteil ausmachen. Bei der Heugewinnung geht die Blattmasse meist über Bröckelverluste verloren.



Löwenzahn kann sich in lückigen Beständen schnell ausbreiten.

Pflanzenarten. Aber auch der Landwirt kann durch seine Arbeitsweise den Pflanzenbestand beeinflussen. Die Nutzung (Schnittzeitpunkt, -höhe, -häufigkeit), Düngung (Zeitpunkt, Menge) und Pflege (Weidereinigung, Neuansaat, Übersaat) sind große Hebel, welche in der Bestandslenkung genutzt werden können. Möchte man langfristig die Vorteile von Kräutern, aber auch Leguminosen auf einer intensiv genutzten Fläche ausnutzen, ist eine regelmäßige Nachsaat notwendig.

Als Unkräuter gelten vor allem giftige Arten wie zum Beispiel Jakobskreuzkraut, Scharfer Hahnenfuß, Herbstzeitlose oder auch Farn. Diese Kräuter sollten lediglich auf extensiven Biodiversitätswiesen vorkommen. Die Aufnahme dieser Giftkräuter kann zu Stoffwechselstörungen und zum Erkranken der Tiere führen. Diese sollten auf produktiven Flächen bekämpft und ihre Verbreitung unbedingt verhindert werden. Brennessel (wobei diese im jungen und angewelkten Zustand gerne gefressen werden), Ackerkratzdistel und Ampfer sind weitere Beispiele für unerwünschte Kräuter, jedoch eher aus dem Grund, dass diese als Platzräuber für andere Arten angesehen werden können. Ein regelmäßiges Beobachten des Pflanzenbestandes hilft dabei, Unkräuter frühzeitig zu erkennen und eine Verbreitung zu unterbinden. Auch Lücken in Grasnarben sollten durch eine Nachsaat mit gewünschten Arten gefüllt werden und sollten nicht Platzräubern zur Verfügung stehen. Auf nicht produktiven Standorten haben diese „Unkräuter“ jedoch durchaus ihre Berechtigung, wenn sie in Maßen vorkommen. So dienen sie einer Vielzahl an Insekten als Nahrungsquelle und sind somit ein wichtiger Bestandteil, um die Biodiversität aufrecht zu erhalten.

Jakobskreuzkraut (*Senecio jacobaea*)

Jakobskreuzkraut enthält in allen Teilen leberschädigende Pyrrolizidinalkaloide, welche auch im Heu und in der Silage wirksam bleiben. Das Kraut kommt vor allem auf extensiv genutzten Standorten vor. Die effizienteste Bekämpfungsmaßnahme besteht darin, die Kräuter vor der Samenbildung auszureißen. Hier ist darauf zu achten, die Kräuter von der Fläche zu entfernen, da die Samenbildung durch ausgerissene Pflanzen weiter vorangetrieben wird und das getrocknete Pflanzenmaterial weiterhin giftig für Tiere ist. Eine Düngung sowie eine Anpassung der Schnittfrequenz an die Entwicklung der Pflanzen (Vermeidung der Samenbildung!) kann eine Verbreitung eindämmen.



Das echte Johanniskraut (oben) wird oft mit dem Jakobskreuzkraut (unten) verwechselt.

Fazit

- + Kräuter erhöhen die Schmackhaftigkeit von Grünlandfutter und erhöhen somit die Futtermittelaufnahme.
- + Kräuter verbessern die Anpassung der Bestände an die wechselnden klimatischen Bedingungen.
- „Unkräuter“ können giftig sein und somit die Gesundheit der Tiere beeinflussen.
- Kräuter können bei hohem Aufkommen negative Ertragseffekte haben und müssen auf produktiven Standorten in Schach gehalten werden.
- ▶ Der Gesamtbestand des Grünlandes muss im Blick behalten werden: Kräuter sollten nicht mehr als 20 % ausmachen.
- ▶ Narben müssen geschlossen sein, um ein massenhaftes Vorkommen von (unerwünschten) Kräutern zu verhindern.
- ▶ Düngung und Nutzung müssen an den Wunschbestand angepasst werden.



WIR GESTALTEN IHRE PROJEKTE



Projektberatung, Genehmigungsbetreuung und Kostenberechnung für:

- Milchvieh- & Mutterkuhställe
- Jung- & Mastviehställe
- Schweineställe
- Hühnerställe
- Mehrzweckhallen
- Fahrsilos
- Güllebehälter



**AGRO
PROJEKT**

2, rue Sébastien Conzénius
L-9147 Erpeldange-sur-Sûre
Luxembourg

☎ (+352) 26 87 72 21
☎ (+352) 26 87 72 23
✉ info@agro-projekt.lu
www.agro-projekt.lu

Horizon 2020 Projekt



Generalversammlung in Almería

Die fünfte Generalversammlung (6.-8. Mai 2025) des EU-finanzierten Projekts Climate Smart Advisors brachte über 90 Teilnehmer aus 27 europäischen Ländern zusammen. Ziel war es, den Fortschritt des Projekts zu evaluieren, Best Practices auszutauschen und die nächsten Schritte zur Förderung klimafreundlicher Landwirtschaft zu planen.



Rocco
Lioy

Die Veranstaltung wurde von der Universität Almería (Spanien) und des dortigen Verbands der Obst- und Gemüseproduzenten COEXPHAL ausgerichtet und brachte Berater, Coaches, Koordinatoren, thematische Leiter und Forscher zusammen, um über den Fortschritt des Projekts zu reflektieren, Erkenntnisse auszutauschen und gemeinsam die nächste Phase der Aktivitäten zu planen.

Die erste Kernsitzung konzentrierte sich auf die Stärkung der operativen Grundlage des Projekts durch spezielle Arbeitsgruppen:

- Die **Climate Smart Coaches** untersuchten Möglichkeiten, ihre Communities of Practice (CoPs; kleine beratende Peer-Learning-Gruppen) zu unterstützen, das Peer-Learning zu fördern und Impulse für alle Regionen zu setzen.
- Die **National-Koordinatoren** tauschten Strategien aus, wie nationale Partnertreffen, unsere sogenannten AKIS-Workshops (AKIS: Agrar Knowledge and Information System zum Thema klimafreundliche Landwirtschaft und Beratung) und CoP-Veranstaltungen zu optimierten Formaten kombiniert werden können, die Doppelungen vermeiden und gleichzeitig die lokale Relevanz bewahren.
- Die **Thematic Leaders** befassten sich unterdessen mit der Frage, wie das Format und die Reichweite der Wissensaustauschaktivitäten verbessert werden können, und forderten einfachere Prozesse, mehr internationale Beiträge und eine frühzeitigere Einbindung der CoPs.

Der Tag wurde mit acht parallel ablaufenden interaktiven Lernsitzungen fortgesetzt, die von Experten des Konsortiums geleitet wurden. In Kleingruppen wurden folgende Themen vorgestellt und diskutiert: die Verwendung von Kupfer und organischen Substanzen in widerstandsfähigen Systemen; Vorstellung des EcoFarm-Tools; Methanreduktion und die Rolle von Beratern; Wissensaustausch im



Herdenmanagement; Einblicke in die Gülle-Verwertung; Biogas zur Methanreduktion; nachhaltige Bewässerung im Gartenbau. Romain Reding (CONVIS) ging auf nationale Strategien zum Gewässerschutz ein (siehe Bericht S. 77).

Der zweite Tag war dem Lernen vor Ort und der strategischen Planung gewidmet. Die Teilnehmer teilten sich in drei Gruppen auf, um lokale Bauernhöfe zu besuchen, die jeweils unterschiedliche klimafreundliche Praktiken vorstellten. Ecologicos Moga demonstrierte integrierten ökologischen



Romain
Reding



Demonstration integrierten ökologischen Landbaus mit Gewächshaus-, Viehzucht- und Kompostsystemen

Landbau mit Gewächshaus-, Viehzucht- und Kompostsystemen. LOA Thinking Organic präsentierte fortschrittliche Gewächshaus-technologie und Infrastruktur für die Nachernte, während Semilleros Laimund die Besucher mit nachhaltiger Zierpflanzenproduktion unter Verwendung innovativer Klimakontrollen beeindruckte. Diese Besuche verankerten die Konzepte des Projekts in realen Herausforderungen und von Landwirten entwickelten Lösungen. „Es ist eine Sache, klimafreundliche Strategien in einem Besprechungsraum zu diskutieren. Es ist eine andere, zu sehen, wie echte Landwirte sie anwenden, anpassen und verbessern, um sich den realen Herausforderungen zu stellen“, sagte ein Teilnehmer.

Es folgte eine neue Runde interaktiver Lernsitzen, die sich auf kontextspezifische Lösungen konzentrierten. Acht Experten leiteten jeweils themenbezogene Diskussionen, gaben Einblicke in regionale Bedürfnisse und stellten reproduzierbare Praktiken im Bereich klimafreundlicher Landwirtschaft vor. Die Vielfalt der Themen – von Ackerbausystemen und biologischer Schädlingsbekämpfung bis hin zu Energieeinsparungen und CO₂-Bilanzierung – spiegelte den ganzheitlichen, multiaktoralen Ansatz des Projekts wider. Rocco Lioy (siehe Bericht S. 78) ging auf die Auswahl funktionaler Einheiten für die Bewertung des CO₂-Fußabdrucks ein.

Der dritte Tag begann mit einem internen Koordinierungsupdate unter der Leitung von Lies Debruyne (B, CSA-Projekt Koordinatorin) und Jessica Girardi (I), bei dem Meilensteine überprüft und die anstehenden Arbeiten abgestimmt wurden. Es folgte eine zukunftsorientierte Podiumsdiskussion mit dem Titel „Was bedeutet die neue Vision der Europäischen Kommission für Landwirtschaft und Ernährung für Climate Smart Advisors?“ Die Diskussion befasste sich damit, wie Berater auf sich verändernde politische Rahmenbedingungen, Marktkräfte und Herausforderungen vor Ort reagieren können. „Wir



Zierpflanzenproduktion unter Verwendung innovativer Klimakontrollen

müssen von aktivitätsbasierten zu evidenzbasierten Zahlungen übergehen“, sagte Saskia Keesstra (NL). „Die Wissenschaft ist jedoch noch nicht so weit, und der Druck durch konkurrierende politische Prioritäten erschwert die Umsetzung.“ Juan Antonio (Proyector Advisors, Spanien) fügte hinzu: „Die Landwirte spüren den Druck der Einzelhändler viel stärker als den der Politik. Es gibt zwar Hilfsmittel, aber sowohl Berater als auch Landwirte brauchen mehr Befähigung, um diese zu verstehen und anzuwenden.“ Carl Larsen (DK) betonte die globale Relevanz von Beratungssystemen und erklärte: „Der öffentliche Sektor allein kann das nicht schaffen. Wir müssen Plattformen, Soft Skills und eine neue Vision der Landwirtschaft aufbauen, die junge Menschen und die Zukunft anspricht.“ Lies Debruyne schloss mit der Betonung der Rolle des Projekts für die Verbindung von Visionen mit der Praxis: „Manchmal ist die Vision weit von der Praxis entfernt, aber Climate Smart Advisors bietet konkrete Beispiele. Unsere Aufgabe ist es, qualifizierte Berater mit den Akteuren entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu verbinden.“

Die Generalversammlung in Almería war ein wichtiger Moment für das Climate Smart Advisors-Projekt, in dem Vision, Strategie und Praxis aufeinander abgestimmt wurden. Durch praktisches Lernen, politischen Dialog, Austausch unter Gleichgesinnten und Feierlichkeiten bekräftigte das Netzwerk sein gemeinsames Engagement für die Förderung einer klimafreundlichen Landwirtschaft in ganz Europa. Die Energie und die Erkenntnisse aus Almería werden die nächsten Schritte des Projekts vorantreiben, die lokale Umsetzung gestalten, die Instrumente verfeinern und ein stärkeres Beratungs-ökosystem aufbauen, das für den Klimawandel gerüstet ist.

Bericht über die interaktive Lernsitzung „Wassermanagement“

Im Projekt Climate Farm Advisors ist CONVIS für den Themenbereich Wassermanagement als „Thematic Leader“ im erweiterten Sinne verantwortlich. Die während der Generalversammlung organisierte Lernsitzung dazu wurde von Romain Reding geführt.

Im zurückliegenden ersten Jahr dieser Aktivität hatte man sich hauptsächlich auf die Thematik Schutz von Trinkwasserreserven in direktem Zusammenhang mit dem Klimawandel fokussiert. Es scheint, als wäre das diesbezügliche technische Know-how in Luxemburg eher auf einem hohen Niveau und deshalb hatte man sich im ersten Jahr auf die Vorstellung von nationalen Möglichkeiten begrenzt.

Hervorzuheben ist, dass die „Thematic Leader“ Aktivität eine möglichst europaweite Sicht auf jedes Themenfeld haben sollte. Daher ist es umso wichtiger, eine gut strukturierte Organisation der Vorstellungen über den ganzen Projektzeitraum von sieben Jahren zu erreichen, um schließlich am Ende vom Projekt die Möglichkeit zu haben, eine richtige Gewichtung der behandelten Themen für die globale Bewertung und Interpretation zum ganzen Themenfeld zur Verfügung zu haben. In diesem Zusammenhang wurden anwesende Interessierte mittels einer kurzen Umfrage befragt, welche Unterbereiche Sie derzeit als generell wichtig zum Themenfeld Wassermanagement auf europäischer Ebene einschätzen.

Von höchstem Interesse scheinen wohl die verschiedenen Beratungsansätze zu sein, insbesondere aber eben die legale juristische Situation und deren Implementierung in den verschiedenen Ländern sowie die Softwaresysteme, die lokal in den verschiedenen Ländern zwecks Implementierung zur Verfügung stehen. Klassische Themen, wie z.B. die Ausweisung von Trinkwasserschutzzonen waren weniger interessant, da diese Prozeduren in den meisten Ländern bestens bekannt sind und wohl auch sehr ähnlich sind.

Die wichtigste Erkenntnis hier war sicherlich, dass die aus der Situation in Luxembourg abgeleiteten Themen nur einen kleinen Teil der Vielfalt an Problemen und Sorgen zum Wassermanagement im Zusammenhang mit dem Klimawandel darstellen und in anderen Ländern teils ganz andere Probleme Vorrang haben. Beispiele dafür sind:

- die speziellen pedologischen Bedingungen wie bspw. der Moore in Nord Deutschland,
- die direkte Lage an der Hochsee wie bspw. an der baltischen Nordsee oder
- bspw. ein gezielt überwachter und gesteuerter Wasserverbrauch in der südeuropäischen Gemüseproduktion.



Impressionen der interaktiven Lernsitzungen in Almería

Ab jetzt soll daher der Bereich Wassermanagement insbesondere um den Unterbereich Wasserverbrauch und somit logischerweise auf alle Themen, die mit Beregnung und Bewässerung zu tun haben, ausgedehnt werden. In diesem Zusammenhang stehen wir aktuell mit Partnern aus Italien (ApoConerpo), Bulgarien (Ministry of Agriculture and Food, National Agriculture Advisory Service), Lettland (Lettisches Zentrum für ländliche Beratung und Bildung; LLKC) sowie Deutschland (Grünlandzentrum Niedersachsen, Bremen) in Verbindung, um ein interessantes Programm für die nächsten Knowledge Exchange Events im Winter 25-26 zusammenzustellen.

Bericht über die interaktive Lernsitzung

„Auswahl funktionaler Einheiten für die Bewertung des CO₂-Fußabdrucks zur korrekten Interpretation der Ergebnisse“

Diese Sitzung sollte aufzeigen, dass die einseitige Verwendung nur einer funktionalen Einheit zu schwerwiegenden Missverständnissen bei der Bewertung des CO₂-Fußabdrucks von landwirtschaftlichen Betrieben sowie ihres Minderungspotenzials führen kann. Es ergaben sich diesbezüglich spezifische Antworten und Empfehlungen zu den folgenden gestellten Lernfragen.

1. Welche Funktionseinheiten können zur Darstellung des CO₂-Fußabdrucks verwendet werden?

Die am häufigsten verwendeten Funktionseinheiten für den CO₂-Fußabdruck sind der CO₂-Fußabdruck pro Hektar und der CF pro Produkteinheit, wobei der CO₂-Fußabdruck in CO₂-Äquivalenten ausgedrückt wird (Abb. 1). Im Falle der Milchviehhaltung ist die Produkteinheit die energiekorrigierte Milch (ECM), was zu einer statistischen Korrektur der Milch auf der Grundlage ihres Fett- und Proteingehalts führt. Dies ermöglicht es, alle Betriebe auf eine gleiche Vergleichsbasis zu stellen.

2. Was bedeuten die verschiedenen Funktionseinheiten?

Es konnte gezeigt werden, dass ein starker positiver Zusammenhang zwischen dem CO₂-Fußabdruck pro ha und der Intensität der Milchproduktion (kg ECM/ha) besteht. Das bedeutet, dass der CF pro ha auch ein guter Index für die Produktionsintensität ist. Im Fall der CO₂-Fußabdruck pro kg ECM ist die Korrelation mit der Produktionsintensität negativ und nicht so stark wie im Fall der CO₂-Fußabdruck pro ha. Das bedeutet, dass intensive Betriebe ihre Emissionen auf eine größere Milchmenge verteilen können. In diesem Sinne kann die Funktionseinheit CO₂-Fußabdrucks pro kg ECM als Index für die Produktivität eines Betriebs verstanden werden.

3. Was passiert, wenn nur eine funktionelle Einheit verwendet wird?

In diesem Fall haben wir nur Informationen über die Produktionsintensität (CO₂-Fußabdrucks pro ha) oder über die Produktivität des Betriebs (CO₂-Fußabdrucks pro Produkteinheit). Ein klassisches Problem, das bei der Verwendung nur einer Funktionseinheit auftritt, ist der Vergleich von intensiven Betrieben mit Biobetrieben: Im Allgemeinen weisen erstere einen hohen CO₂-Fußabdruck pro ha, aber einen niedrigen CO₂-Fußabdruck pro Produkteinheit auf. Bei Biobetrieben ist es umgekehrt. Wenn beide Einheiten gleichzeitig verwendet werden, lässt sich der Betrieb besser bewerten, da sich die beiden CO₂-Fußabdrucks-Werte

ergänzen und somit eine ganzheitlichere Bewertung der Umweltauswirkungen der Produktion ermöglichen.

4. Sind die Betriebe mit der besten CO₂-Bilanz auch die effizientesten?

Während der Präsentation wurden die CF sowohl pro Hektar als auch pro kg ECM für verschiedene Betriebsgruppen gezeigt. Insbesondere der Vergleich der Effizienzwerte (Düngemiteleinsetzung, Kraftfutterverbrauch, Proteinautonomie in der Milchviehhaltung) zwischen der Gruppe der intensiven Milchviehbetriebe (niedrige CO₂-Fußabdrucks pro kg ECM und hohe CO₂-Fußabdrucks pro Hektar) und der Gruppe der mittelintensiven Milchviehbetriebe (niedrige CO₂-Fußabdrucks pro kg ECM und niedrige CO₂-Fußabdrucks pro ha) machte deutlich, dass die intensiven Betriebe im Vergleich zur zweiten Gruppe von Betrieben deutlich weniger effizient sind (Abb. 2). In ihrem Fall besteht ein großer Beratungsbedarf, um ihre Umweltleistung zu verbessern, unabhängig davon, dass ihre CO₂-Fußabdrucke pro kg ECM die niedrigste unter den analysierten Betriebsgruppen ist. Dies macht deutlich, dass eine hohe Betriebsproduktivität zu erheblichen Problemen bei der Umweltleistung führen kann.

5. Wie hängt der CO₂-Fußabdruck mit der Rentabilität der landwirtschaftlichen Betriebe zusammen?

Die Präsentation zeigte auch, dass die produktivsten Betriebe (die intensiven) die besten wirtschaftlichen Ergebnisse in Bezug auf die Rentabilität erzielen (Abb. 3). Es stellte sich die Frage, ob die Produktivität nicht das Hauptziel für die Bewertung von Betrieben sein sollte. Als Antwort darauf kann die Entscheidung, entweder Intensität und oder Produktivität der Betriebe zu privilegieren, als legitim angesehen werden, aber es muss klar sein, dass dies nicht unbedingt mit einer sehr guten Umweltleistung verbunden ist.

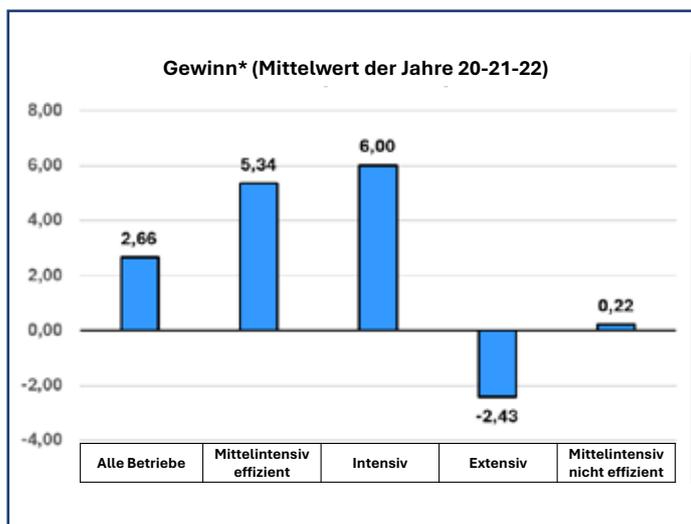
Abb. 1: THG-Emissionen der CONVIS-Milchviehbetriebe (n = 112; Mittelwert der Jahre 2020-2021-2022)

Betriebsgruppen	n	Produktions-Intensität kg ECM/ha	Flächenbezogene THG-Emissionen t CO ₂ eq/ha	Produktbezogene THG-Emissionen kg CO ₂ eq/kg ECM
Alle Betriebe	112	8.608	13,0	1,34
Mittelintensiv, effizient	31	7.720	10,6	1,22
Intensiv	23	12.392	16,6	1,20
Extensiv	32	6.335	10,9	1,48
Mittelintensiv, nicht effizient	26	8.933	15,1	1,50

Abb. 2: Effizienzzahlen unterschiedlicher Gruppen von Milchviehbetrieben

Mittelwert 20-21-22	Einheit	Alle Betriebe	Mittelintensiv effizient	Intensiv	Extensiv	Mittelintensiv nicht effizient
Düngeneffizienz	%	54 %	58 %	48 %	58 %	51 %
Kraftfutterverbrauch / Kuh	kg/Kuh/d	6,60	5,88	7,67	6,11	6,60
Kraftfutter-Effizienz	g/kg ECM	278	251	285	294	283
Grundfutterleistung	%	40 %	46 %	41 %	36 %	38 %
XP-Tier	%	44 %	55 %	39 %	48 %	37 %
XP-Pflanze	%	60 %	67 %	53 %	65 %	57 %
Nicht verwertetes Eiweiß	kg CP/ha	436	374	444	419	517

Abb. 3: Ökonomische Resultate unterschiedlicher Gruppen von Milchviehbetrieben (*ohne staatliche Beihilfen)



Wichtigste Schlussfolgerungen

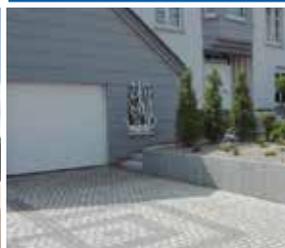
- Um die Ergebnisse des CO₂-Fußabdrucks richtig zu interpretieren, benötigen wir mehr als eine Funktionseinheit.
- Der CO₂-Fußabdruck muss vor dem Hintergrund sowohl der Intensität als auch der Effizienz der Produktion interpretiert werden.
- Wenn der CO₂-Fußabdruck auf die Fläche bezogen ist, gibt er die Intensität der Produktion gut wieder. Wenn er auf das Produkt bezogen wird, ist er eher ein Index für die Produktivität des Betriebs.
- Um abzuschätzen, ob produktive Betriebe auch effizient sind, schlagen wir vor, Indizes für den Einsatz von Düngemitteln und Kraftfutter sowie für die Proteinproduktion zu verwenden.



SCHILLING

HÉICHBAU • DÉIFBAU • BËTONG

- Buedemaarbechten
- Réibau
- Émbauarbechten
- Baussenaarbechten
- Agrarbau
- Schlëselfäerdeg Gebaier
- Fäerdege Bëtong
- Bëtongspommel 36m, 38m, 47m
- Betonnière mat 24m Pompel
- Betonnière mat 17m Pompel
- Kippertransport
- Verbesseren an Festegen vum Buedem mat Kallek / Zement
- Baumaterialien
- Steematerial aus eegem Steebroch



3, Kierfechtstrooss, L-9749 FISCHBACH / CLERVAUX • T +352 92 06 26-1 • F +352 92 01 04 • entreprise@schilling.lu

www.schilling.lu

kierfchen.lu



Die Online-Plattform mit interaktiver Karte rundum Obst(bäume), bzw. Bongerten für ganz Luxemburg

Brauchen Sie Hilfe beim Pflücken von Obst – egal ob von nur einem Baum im Garten oder vom ganzen Bongert (dt.: Streuobstwiese)? Oder wollen Sie an einem bestimmten Tag eine größere Pflückaktion starten? Haben Sie mehr Obst gepflückt oder noch an den Bäumen, als Sie selbst verwerten können? Suchen Sie nach Gerätschaften für die Ernte oder Verwertung von Obst oder würden Sie eigene Geräte verleihen? Haben Sie Platz bei Ihren Obstbäumen, um einen Bienenstock aufzustellen? Suchen Sie Hilfe für die Pflege des Grünlandes auf Ihrem *Bongert* oder haben Sie Schafe, die die Määäh-Arbeiten bei anderen übernehmen könnten?



Für all diese Fragen und noch viel mehr bietet kierfchen.lu die nötige Plattform, um passende Kontakte zu knüpfen!

Kernstück der Plattform ist eine interaktive Karte, auf der Sie schnell, einfach und kostenlos Ihre Anzeige schreiben oder sich mithilfe der Filterfunktion die für Sie interessantesten Anzeigen zeigen lassen können.

Judith Boveland
Julie Plumer

kierfchen.lu

Produktplatzierung auch für regionale Produzenten

Ziel der Plattform ist es, dass unser lokales (*Bongerten*)-Obst eine größere Wertschätzung erfährt. Somit soll auch eine bestmögliche Nutzung des Obstes – egal ob von den einzelnen Obstbäumen im Garten oder vom ganzen *Bongert*, erreicht werden. Um nicht nur das unbehandelte Obst, sondern auch verarbeitete Obstprodukte zu fördern, bietet kierfchen.lu auch regionalen Produzenten die Möglichkeit eine dauerhafte Anzeige für ihre Produkte zu schalten. Da bei der Pflege eines *Bongerts* auch das Grünland dazu gehört und die Bestäubung nicht zu vernachlässigen ist, ist die Produktplatzierung ebenfalls für z.B. Honig, Schafswolle



Melden Sie sich an, schalten Sie Ihre Annonce und werden Teil von kierfchen!

und vieles andere mehr möglich. Grundsätzlich möchten wir damit zeigen, welche Produkte (theoretisch) rund um den *Bongert* erzeugt werden können.

Des Weiteren können Sie auch Angebote im Rahmen von Projekten z.B. des Natur- & Geopark Mëllerdall (unter der Kategorie: „Beratungsstelle“) zum Thema *Bongerten* finden (z.B. Baumpflanzung, Baumpflege, Heckenpflanzung, Anlegung von Totholzhecken, Anlegen von Nistkästen & -hilfen, Anlegen von Blühstreifen).

Bei Fragen oder Anregungen zur Plattform melden Sie sich gerne bei Julie Plumer (Tel: 26 87 82 91 - 25) oder Judith Boveland (Tel: 26 87 82 91 - 38).

Wussten Sie schon?

Egal wo in Luxemburg Ihre Flächen sind oder Sie welche suchen: eine Annonce schalten kann jeder mit Benutzerkonto (unabhängig vom Wohnort)! Dabei entscheiden Sie, welche Daten von Ihnen in Ihrer Annonce öffentlich zu sehen sind. Damit die Annonce auf der Karte platziert werden kann, müssen lediglich Postleitzahl und Ortschaft angegeben werden.

Sie haben mehr Obst an Ihren Bäumen als Sie verwerten können?

Sie sind auf der Suche nach regionalem Obst, wissen aber nicht, wo Sie dieses finden können?



DIE INTERAKTIVE PLATTFORM RUND UM OBSTBÄUME

kierfchen.lu verbindet Anbieter und Suchende – schnell, einfach, kostenlos. Entdecken Sie auch regionale Produkte, Bienenstellplätze, Pachtflächen oder Erntemaschinen.



Helpen Sie mit, unsere artenreichen „Bongerten“ zu erhalten – ob als Erntehelfer, Tierhalter, Konsument oder Produzent.



Betreut durch den Natur- & Geopark Mëllerdall mit Unterstützung des Umweltministeriums.



* Die Plattform ist KEIN Label, um Produkte aus dem Bongert zu kennzeichnen, d.h. es geht NICHT darum zu prüfen, ob die hier angebotenen Produkte tatsächlich aus einem Bongert stammen. Es soll lediglich aufgezeigt werden, welche Produktvielfalt mit dem Lebensraum Bongert (dt: Streuobstwiese) im direkten (z.B. Obst, Saft, Marmelade) oder im indirekten (z.B. Fleisch oder Wolle von Schafen, Honig) Zusammenhang stehen können.



Unser Anpaarungs-Service – zur Umsetzung IHRER Zuchtstrategie



- » Objektive und individuelle Anpaarung
- » Computergestütztes Anpaarungsprogramm
- » Freie Bullenauswahl
- » Vermeiden von Inzuchtdepression und Gendefekten
- » Verbesserung der Wirtschaftlichkeit

Wir beraten Sie gerne:

Thorsten Blechmann GSM: 621 326 480
 Frank Wanderscheid GSM: 661 266 821
 Armand Braun GSM: 621 134 975

Behandlung von Kühen mit Mastitis

Diese Artikelserie über das Management von Mastitis bei Rindern wird im Rahmen des Nationalen Antibiotikaplans (2018-2024) veröffentlicht, der unter der Aufsicht des Ministeriums für Gesundheit und soziale Sicherheit und des Ministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Weinbau mit Beiträgen des Ministeriums für Umwelt, Klima und Biodiversität erstellt wurde. Die Artikel wurden um die World AMR Awareness Week (Weltweite Woche zur Sensibilisierung für antimikrobielle Resistenzen) herum verbreitet, die vom 18. bis 24. November 2024 stattgefunden hat und eine Gelegenheit bot, das Bewusstsein für antimikrobielle Resistenzen mit einem One-Health-Ansatz zu schärfen.

Dieses Dossier wurde vom Plan National Antibiotiques (PNA) in Auftrag gegeben und von der Expertin Dr. Sofie Piepers, CEO, MEXCELLENCE BV und Professorin an der Universität Gent, in französischer Sprache verfasst. Die deutsche Übersetzung wurde von Dr. Sylvie Neis (Administration luxembourgeoise vétérinaire et alimentaire, ALVA), Dr. Therese Van Hove (Lycée technique agricole) und M. Tom Leclerc (Administration des services techniques de l'agriculture, ASTA) überprüft. Alle drei sind Mitglieder der Arbeitsgruppe Tiergesundheit des PNA. Der Text wurde Korrektur gelesen und kommentiert von: Mme Jenny Glaesener, Koordinatorin des PNA, Dr. Sylvie Neis, Dr. Abdelkader Dahmani und Dr. Jacob Vedder, Mitglieder der Arbeitsgruppe Tiergesundheit des PNA.

Plan National
Antibiotiques

In allen Milchviehbetrieben ist die beste Maßnahme gegen Mastitis die Vorbeugung. Jede durch ein optimales Management vermiedene Mastitis muss nicht behandelt werden. Doch selbst in Milchviehbetrieben mit einer sehr guten Eutergesundheit kann es notwendig sein, Kühe mit Mastitis zu behandeln. Die Behandlung und das Management von Kühen mit klinischer Mastitis unterscheiden sich von der Behandlung und dem Management von Kühen mit subklinischer Mastitis. Dieser Artikel beschreibt die Behandlung und das Management von klinischer und subklinischer Mastitis.

1. Behandlung von klinischer Mastitis

Wenn eine Kuh mit einer klinischen (sichtbaren) Mastitis behandelt wird, sollte immer eine klinische und bakteriologische Heilung angestrebt werden. Der Unterschied und die Bedeutung werden im Folgenden erläutert:

- **Klinische Heilung:** Die Symptome sind verschwunden, die Milch sieht normal aus, das Viertel ist abgeschwollen, die Kuh ist nicht mehr krank.

- **Klinische und bakteriologische Heilung:** Nicht nur die Symptome sind verschwunden, sondern auch die Bakterien, welche die Mastitis verursacht haben, sind nicht mehr in dem Viertel vorhanden. Wenn die Bakterien nach Abschluss der Behandlung noch in dem betroffenen Viertel vorhanden sind, kommt es zu einer subklinischen oder unsichtbaren Mastitis (die Zellzahl bleibt hoch) und es besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass die Symptome nach einer gewissen Zeit wieder auftreten - die Kuh wird rückfällig.

Gelegentlich stellen Milchviehhalter und Tierärzte fest, dass die Behandlung der klinischen Mastitis nicht mehr so wirksam ist wie früher. Dies wird häufig auf eine geringere Wirksamkeit der verfügbaren Medikamente zurückgeführt. Wir wissen jedoch sehr wohl, dass nicht nur das Produkt, sondern auch

andere Faktoren darüber entscheiden, ob eine Kuh mit klinischer Mastitis vollständig heilen wird oder nicht.

Hier sind 10 Gründe für eine fehlschlagende Behandlung der klinischen Mastitis aufgelistet:

- 1. Die Bakterien:** Euterinfektionen mit *Staphylococcus aureus* und *Klebsiella spp.* sind immer schwer erfolgreich zu behandeln. Diese Bakterien verfügen nämlich über mehrere Mechanismen (z.B. Biofilmbildung (= Schleimschicht)), mit denen sie sich gegen Antibiotika schützen können.
- 2. Antibiotikaresistenz:** Bakterien können gegen bestimmte Antibiotika unempfindlich werden. Ein Antibiotogramm kann hierüber Aufschluss geben. Hefen und Pilze sind keine Bakterien und können daher nicht mit Antibiotika behandelt werden. Es gibt keine Produkte zur Behandlung von Mastitis, die durch Hefen oder Pilze verursacht wird.
- 3. Wahl des Antibiotikums:** Einige Antibiotika wirken hauptsächlich gegen grampositive Bakterien wie Staphylokokken und Streptokokken, während andere auch gegen gramnegative Bakterien wie *Escherichia coli* wirksam sind.
- 4. Zeitpunkt der Behandlung:** Die sofortige Behandlung einer klinischen Mastitis nach Feststellung der Symptome erhöht die Heilungschancen. Die Behandlung kann aus entzündungshemmenden Mitteln, Antibiotika, einer Infusionstherapie oder einer Kombination dieser Möglichkeiten bestehen. Dies hängt von der Schwere der Mastitis und den verursachenden Bakterien ab.
- 5. Medikamentendosis:** Um Bakterien erfolgreich abzutöten muss die empfohlene Dosis des Antibiotikums eingehalten werden. Auch das empfohlene Intervall zwischen den Behandlungen muss eingehalten werden. Einige Eutertuben wirken 24 Stunden lang, sodass sie nur einmal am Tag verabreicht werden müssen, während andere nur 12 Stunden lang wirken und daher zweimal am Tag verabreicht werden müssen, um die gewünschte Wirkung zu erzielen.
- 6. Verabreichungsweg:** Eine lokale Behandlung mit Eutertuben, die durch eine intramuskuläre Behandlung ergänzt wird, erhöht die Chancen auf eine bakteriologische Heilung. Mastitis-erreger wie *Staphylococcus aureus* können sich nämlich weiter oben im Eutergewebe ansiedeln und einkapseln. Die intramuskuläre Injektion von Antibiotika, die sich gut im Euter verteilen, kann die Heilungschancen erhöhen. Antibiotika, die sich gut im Euter verteilen, sind intramuskulär injizierte Antibiotika auf der Basis von Penethamat oder Tylosin. Diese Mittel eignen sich besonders zur Behandlung von Euterinfektionen, die durch *Staphylococcus aureus*, *Streptococcus uberis* und andere grampositive Keime verursacht werden. Die Wahl des geeigneten Antibiotikums sollte immer Ihrem Tierarzt überlassen werden!
- 7. Dauer der Behandlung:** Wenn die Behandlung einer klinischen Mastitis zu früh eingestellt wird, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass der Mastitis

verursachende Keim weiterhin im behandelten Viertel vorhanden ist. Es kommt dann zu einer subklinischen Mastitis. Nach einer gewissen Zeit können die Symptome wieder auftreten (rückfällige Kuh).

- 8. Vorgeschichte:** Kühe, die über einen längeren Zeitraum (4 oder mehr aufeinanderfolgende Monate) eine hohe Zellzahl aufweisen oder die bereits mehrmals eine klinische Mastitis hatten und dann einen klinischen Rückfall erleiden, sind schwer erfolgreich zu behandeln.
- 9. Immunität der Kuh:** Kühe mit einer verminderten Immunität sind anfälliger für alle Arten von Infektionen und reagieren auch schlechter auf die Behandlung.
- 10. Neue Infektionen:** Während der Behandlung kann es auch zu neuen Infektionen des Euters kommen. Eine unzureichende Desinfektion der Zitzen Spitze vor dem Einführen der Eutertuben erhöht das Risiko neuer Infektionen. Häufig werden diese neuen Infektionen durch Hefe- und Pilzbefall verursacht.

Da der Erfolg der Behandlung von klinischer Mastitis von so vielen Faktoren abhängt, ist es wichtig, klinische Mastitisfälle nach einem festgelegten Protokoll zu behandeln. Ein solcher Behandlungsplan wird in Absprache mit Ihrem Tierarzt erstellt anhand der Ergebnisse der bakteriologischen Untersuchung und den damit verbundenen Empfindlichkeitstests. Er bietet die Möglichkeit, strukturiert zu arbeiten. Dies spart Zeit, ermöglicht eine effizientere Behandlung und erlaubt auch die Überprüfung des Behandlungserfolges.

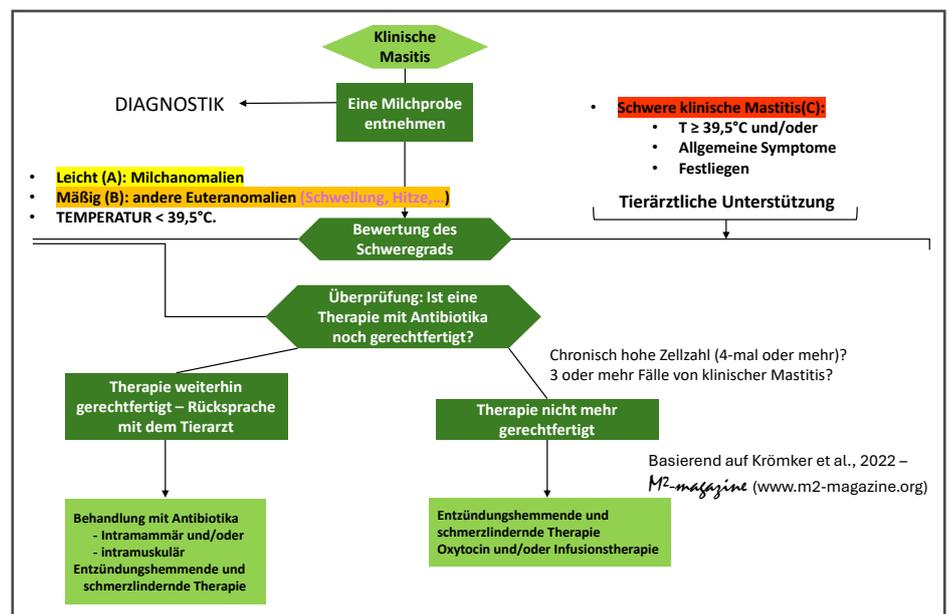
Unheilbare Kühe erkennen

Einige Kühe sind leider unheilbar krank. Man muss sich die Frage stellen, wie ihre Zukunft in der Zucht aussehen soll (Abbildung 1).

Als unheilbar krank gelten Kühe mit:

- Mehr als zwei Behandlungen gegen Euterentzündungen pro Laktation (und insbesondere, wenn es sich bei dem verursachenden Keim um *Staphylococcus aureus* handelt);

Abb. 1: Entscheidungsbaum zur Behandlung klinischer Mastitis während der Laktation nach einem Sofortbehandlungsprotokoll



- Mindestens 4 Zellzahlmessungen über 200.000 Zellen/ml;
- Spürbare Verhärtungen eines Euterviertels (Fibrose, Knötchen)

Bei Kühen, die wiederkehrend eine klinische Mastitis aufweisen, ist der Einsatz von Antibiotika nicht mehr gerechtfertigt. Sie werden ohnehin nie wieder vollständig gesund werden.

Inzwischen wissen wir auch aus wissenschaftlichen Untersuchungen, dass leichte und mittelschwere klinische Mastitis nicht immer eine Antibiotikabehandlung erfordert. Kühe mit nicht schwerwiegender klinischer Mastitis sollten selektiv behandelt werden. Die Entscheidung, ob die Kuh Antibiotika erhält oder nicht, hängt vom Ergebnis der bakteriologischen Untersuchung ab. Bei der selektiven Behandlung werden Fälle von nicht schwerer klinischer Mastitis nicht sofort mit Antibiotika behandelt. Es wird eine Milchprobe aus dem betroffenen Viertel entnommen und die Kuh mit einem entzündungshemmenden Mittel behandelt. Milchproben von Kühen mit nicht schwerer klinischer Mastitis (Milch- und/oder Euteranomalien und Körpertemperatur < 39,5°C) werden in den Tierarztpraxen mit Schnelltests auf Euterkeime untersucht. Auf der Grundlage des Ergebnisses dieser Schnelltests wird nach 24 Stunden eine Antibiotikabehandlung eingeleitet oder nicht. Bei Wachstum eines grampositiven Keims (wie Streptokokken und Staphylokokken) sowie bei einem multibakteriellen (= kontaminierten) Ergebnis wird eine Antibiotikabehandlung eingeleitet. Wenn nur gramnegative Bakterien (wie *Escherichia coli* und *Klebsiella*-Arten) oder keine Bakterien wachsen, wird keine Antibiotikabehandlung eingeleitet. Die Kuh wird jedoch mit einem schmerz- und entzündungshemmenden Mittel und/oder einer Infusion unterstützt. Zur selektiven Behandlung von Kühen mit nicht schwerer klinischer Mastitis muss zwingend die Körpertemperatur jeder Kuh mit klinischer Mastitis bestimmt werden.

Die Hauptvorteile der selektiven Behandlung nicht schwerwiegender klinischer Mastitis sind die kurze Sperrzeit der Milch und der geringere Einsatz von Antibiotika. In Milchviehbetrieben, die nicht schwerwiegende klinische Mastitis selektiv behandeln beträgt die Sperrzeit der Milch im Durchschnitt 3 bis 4 Tage weniger als in Betrieben, in denen alle klinischen Mastitiden sofort mit Antibiotika behandelt werden. Wissenschaftliche Forschungsergebnisse deuten darauf hin, dass der Einsatz von Antibiotika in Betrieben, die selektiv behandeln, zwischen 25 und 50 % reduziert werden kann. Die erwartete Verringerung des Antibiotikaeinsatzes hängt auch von der Art der in einem Milchviehbetrieb vorherrschenden Bakterien ab. In Betrieben, in denen viele nicht schwerwiegende klinische Mastitiden durch *Streptococcus uberis* verursacht werden, wird die Reduzierung des Antibiotikaeinsatzes beispielsweise geringer ausfallen als in Betrieben, in denen viele nicht schwerwiegende klinische Mastitiden durch *Escherichia coli* verursacht werden.

Die selektive Behandlung von klinischer, nicht schwerwiegender Mastitis führt jedoch nicht nur zu einem verantwortungsvolleren

und berechtigterem Einsatz von Antibiotika, sondern hat auch andere positive Folgen:

- Ein intensiverer Kontakt mit dem Tierarzt, wodurch dieser einen besseren Überblick über die Eutergesundheit im Betrieb erhält. Auf diese Weise kann er leichter auf bestimmte Probleme reagieren, die vorher noch nicht sichtbar waren.
- Die Einführung und Einhaltung eines festen Behandlungsprotokolls bei Mastitis für ein standardisiertes und strukturiertes Vorgehen. Dies kann besonders wichtig sein, wenn mehrere Personen für die Behandlung und Betreuung der Tiere verantwortlich sind.

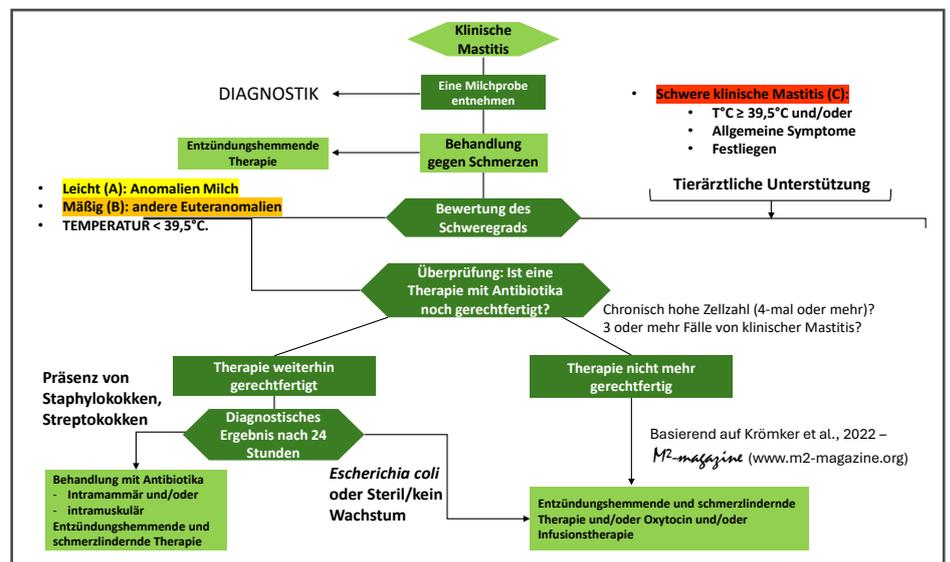
Praktische Vorgehensweise:

- Bestimmen Sie den Schweregrad der nächsten 10 Fälle von klinischer Mastitis auf Ihrem Betrieb. Handelt es sich um einen leichten, mittelschweren oder schweren Verlauf?
- Entnehmen Sie von jeder Kuh eine sterile Milchprobe für eine bakteriologische Untersuchung. Auf diese Weise wissen Sie zumindest, gegen welche Bakterien Ihre Kühe kämpfen müssen.
- Überprüfen Sie mit Ihrem Tierarzt, ob sie derzeit die passenden Medikamente und Medikamentendosis verwenden.
- Bestimmen Sie je nach Art der Mastitis und den Ergebnissen der bakteriologischen Untersuchung in Absprache mit Ihrem Tierarzt, welche Art von Produkt, welche Behandlungsdauer und welcher Verabreichungsweg für Ihren Betrieb am besten geeignet sind.
- Entscheiden Sie gemeinsam mit Ihrem Tierarzt, ob es sinnvoll und möglich ist, bei nicht schwerwiegenden Fällen von klinischer Mastitis zu einer selektiven Behandlung überzugehen.

Bestenfalls sollten alle behandelten Kühe zuletzt oder separat gemolken werden, um zu verhindern, dass die Milch versehentlich in den Tank gelangt. Kühe, die mit ansteckenden Keimen wie *Staphylococcus aureus* oder *Streptococcus agalactiae* infiziert sind, können auch weitere Kühe anstecken.

Jeder Landwirt hat vertragliche und gesetzliche Verpflichtungen die sicherzustellen sollen, dass keine Antibiotikarückstände in die

Abb. 2: Entscheidungsbaum für die Behandlung klinischer Mastitis während der Laktation nach einem selektiven Behandlungsprotokoll



Tankmilch gelangen. Alle Misserfolge im Zusammenhang mit Antibiotika sind auf menschliches Versagen oder mangelnde Kommunikation zurückzuführen. Produktbezogene Probleme sind äußerst selten. Hiernach sind einige Praxistipps zur Vermeidung von Antibiotikarückständen in der Tankmilch aufgezählt:

1. Markieren Sie alle Kühe vor einer Behandlung. Dies sollten Sie auch dann tun, wenn Sie eine separate Behandlungsgruppe haben, da sich die Kühe vermischen. Während des Melkens kann es zu vielen Ablenkungen kommen. Die Melker haben das falsche Tier behandelt oder es versäumt, die Behandlung zu dokumentieren. Dies kann die Ursache für Antibiotika-Rückstände in der Tankmilch sein.
2. Sondern Sie **SÄMTLICHE MILCH** von behandelten Kühen ab. DIE **GESAMTE MILCH** der behandelten Kuh muss bis zum Ende der Wartezeit verworfen werden. Das Euter verfügt über eine enorme Blutreserve und für jeden Liter produzierter Milch fließen 500 Liter Blut durch das Euter. Antibiotika können über den Blutkreislauf von einem behandelten Viertel zu einem unbehandelten Viertel gelangen. Einige Landwirte glauben, dass es ausreicht, nur die Milch des behandelten Viertels zu verwerfen. Dies kann zu Antibiotika-Rückständen in der Tankmilch führen. Die Milch aller Euterviertel muss verworfen werden, auch wenn nur ein Viertel behandelt wird.
3. Verwenden Sie bei Bedarf Antibiotikatests. Der DelvoTest ist ein gängigerweise verwendeter Test. Die meisten Landwirte verfügen über Testkits, die zur Kontrolle der Milch nach "Off-Label"-Behandlungen und ggf. zur Kontrolle von Tankmilchproben verwendet werden.
4. Passen Sie die Wartezeiten für "Off-Label"-Behandlungen an. Von einer "Off-Label"-Behandlung spricht man, wenn es eine Abweichung von den Angaben im Datenblatt gibt. Dazu gehören die Erhöhung der Häufigkeit oder Dauer der Behandlung, die Erhöhung der Dosis oder die Verwendung einer nicht zugelassenen Kombinationsbehandlung, die das gleiche Antibiotikum enthält. In der EU beträgt der gesetzlich vorgeschriebene Mindestzeitraum, in dem die Milch für die "Off-Label"-Behandlung aus dem Verkehr gezogen werden muss, **mindestens** sieben Tage; nicht sieben Tage, sondern **mindestens** sieben Tage. Eine Abweichung von den Vorgaben im Beipackzettel darf nur in Absprache mit dem Tierarzt erfolgen! Die meisten Eutertuben dürfen laut Packungsbeilage nur 1,5 bis 2 Tage lang verabreicht werden. Das heißt, wenn diese Eutertuben an drei oder mehr aufeinanderfolgenden Tagen verwendet werden, handelt es sich um eine "Off-Label"-Anwendung und es muss eine Mindestwartezeit von sieben Tagen eingehalten werden. Es liegt in der Verantwortung des Landwirts, sicherzustellen, dass die Milch am Ende der Mindestwartezeit von sieben Tagen den Rückstandstest besteht. Wenn die Milch am siebten Tag nicht den Anforderungen entspricht, muss sie weiter verworfen werden, bis sie den Rückstandstest besteht.

2. Behandlung von subklinischer Mastitis

Kühe mit subklinischer Mastitis (= hoher Zellgehalt ohne sichtbare Milchanomalien) erhöhen den Zellgehalt der Tankmilch, können eine wichtige Infektionsquelle für andere Kühe sein, vermindern

die Milchleistung und können in eine klinische Mastitis übergehen. Es gibt also genügend Gründe, Kühe mit subklinischer Mastitis im Auge zu behalten und gegebenenfalls während der Laktation zu behandeln.

Die Heilungschancen von Kühen mit subklinischer Mastitis sind jedoch geringer als die von Kühen mit klinischer Mastitis und liegen sicherlich nicht bei 100 %. Bei einer Erstkalbskuh, die erst seit einem Monat eine hohe Zellzahl hat, mehr als 200 Tage gekalbt hat und bei der nur ein Viertel infiziert ist, werden die Heilungschancen nach einer Antibiotikabehandlung während der Laktation auf 75 % geschätzt. Wenn das gleiche Tier bereits dreimal eine hohe Zellzahl hatte, sinken die Heilungschancen nach einer Antibiotikabehandlung während der Laktation auf 60 %. Ein sinnvoller Einsatz von Antibiotika beginnt also damit, nur Kühe mit einer hohen Heilungschance zu behandeln. Kühe mit einer geringen Heilungschance werden am besten so schnell wie möglich gemerzt. Eine regelmäßige Überwachung der individuellen Zellzahl der Kühe mithilfe der Milchkontrolle und in Zusammenarbeit mit dem Tierarzt ist der Schlüssel zum Erfolg für eine gute Eutergesundheit.

Die Heilungschancen von Kühen mit subklinischer Mastitis werden bestimmt durch:

- **Die Laktationsnummer** - ältere Kühe heilen schwieriger als jüngere Kühe. Eine Kuh in der vierten Laktation mit einer einmalig hohen Zellzahl, die bereits über 200 Tage gekalbt hat und nur in einem Viertel infiziert ist, hat nach einer Antibiotikabehandlung während der Laktation nur eine Heilungschance von knapp 50 %.
- **Die Vorgeschichte der Eutergesundheit** - Kühe, die chronisch infiziert sind (mindestens viermal eine hohe Zellzahl bei der Milchkontrolle aufweisen), heilen schwerer als Kühe mit frischen Infektionen. Daher ist es wichtig, rechtzeitig zu reagieren. Werden bei einem Tier mit einer drei Monate in Folge erhöhten Zellzahl keine Maßnahmen ergriffen, ist die Entscheidung bereits gefallen, das Tier trocken zu stellen oder zu merzen. Es ist sinnlos, viel Geld und Mühe in Tiere zu investieren, die chronisch infiziert sind. Selbst bei einer aggressiven und langwierigen Behandlung sind die Heilungschancen sehr gering. Chronisch infizierte Tiere mit Antibiotika zu behandeln ist auch eine Verschwendung von Antibiotika. Beobachten Sie daher die Zellzahl der Kühe genau und treffen Sie rechtzeitig Entscheidungen. Wenn sich Kühe mit hoher Zellzahl nach drei Monaten nicht von selbst erholen haben, ist es höchste Zeit, Milchproben für eine bakteriologische Untersuchung zu entnehmen (konzentrieren Sie sich vor allem auf junge Tiere).
- **Die Anzahl der infizierten Viertel** - Tiere, bei denen zwei oder mehr Viertel infiziert sind, heilen schwerer als Tiere, bei denen nur ein Viertel infiziert ist. Eine Kuh in der vierten Laktation mit einer einmalig hohen Zellzahl, die bereits über 200 Tage gekalbt hat und in zwei Vierteln infiziert ist, hat nach einer Antibiotikabehandlung während der Laktation nur eine Heilungschance von knapp 20 %.
- **Die Position des infizierten Euterviertels** - ein Hinterviertel heilt schwerer als ein Vorderviertel.
- **Die Anzahl der Laktationstage** - Kühe in der Früh- oder Spätlaktation heilen schwerer als Kühe in der Mitte oder am Ende der Laktation.

How to do so much with so little



European Dairy Farmer Kongress in Póvoa de Varzim, Portugal

Der diesjährige Kongress der European Dairy Farmer fand im Norden Portugals in der Region Norte statt. 390 Teilnehmer aus ganz Europa, Australien, Kanada sowie den USA sind der Einladung gefolgt, um sich über die Milchproduktion in Portugal zu informieren und sich während der vielen angebotenen Workshops sowie während des Kongresses mit ihren Berufskollegen auszutauschen und neue Kenntnisse für ihre eigenen Betriebe zu gewinnen. Dabei wurden nicht nur reale wirtschaftliche Zahlen gezeigt, sondern auch heutige und zukünftige Herausforderungen der Landwirtschaft in Portugal und weltweit angesprochen und diskutiert.



Tom
Dusseldorf

Die Landwirtschaft im Norden Portugals sieht sich gegenwärtig mit einer Vielzahl von Herausforderungen konfrontiert, die sowohl die Erträge als auch die langfristige Nachhaltigkeit der Betriebe gefährden. Diese Herausforderungen sind vielschichtig und erfordern innovative Ansätze, um die Zukunft der Landwirtschaft in dieser Region zu sichern.



Aline
Lehnen

Die größte Herausforderung der milchviehhaltenden landwirtschaftlichen Betriebe in Portugal ist die Flächenknappheit und damit einhergehend die mäßige Futterautarkie. 200 Milchkühe plus Nachtzucht auf weniger als 50 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche sind die Regel, nicht die Ausnahme. Die Verfügbarkeit und die Kosten von qualitativ hochwertigem Futter schwanken stark, was



Quelle aller Fotos EDF

Wer ist EDF?

Die European Dairy Farmers (EDF) sind eine Organisation, die sich aus Milchbauern und Milchproduzenten in Europa zusammensetzt. Ihr Ziel ist es, den Austausch von Wissen und Erfahrungen unter den Mitgliedern zu fördern, um die Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit der Milchproduktion in Europa zu verbessern. EDF bietet Plattformen für Networking, Schulungen und den Austausch bewährter Praktiken, um die Herausforderungen der Branche zu bewältigen und innovative Lösungen zu entwickeln. Ein Eckpfeiler dieses Austausches ist der Kongress, der jedes Jahr in einem anderen europäischen Land stattfindet. Im Jahr 2026 geht es vom 23.-25. Juni nach Großbritannien, in die Region Cheshire.



auch die Produktionskosten beeinflusst. Durch das atlantisch beeinflusste Klima mit Niederschlägen von über 850 mm, im Sommer angenehm warmen Temperaturen und milden Wintern ist es möglich, die Flächen doppelt zu nutzen. Nach dem Maisanbau im Frühjahr, der im Durchschnitt mehr als 25 t Trockensubstanz pro Hektar Ertrag bringt, wird im Herbst Gras eingesät, welches dann in 1-2 Schnitten geerntet wird. Dabei ist bis zum April ein durchschnittlicher Ertrag von 7 t TS/ha zu erwarten.

Zusätzlich zum eigen produzierten Grundfutter wird viel Grundfutter (hauptsächlich Mais) von benachbarten Betrieben, welche nur Ackerbau betreiben, zugekauft. Auch 4-5 kg Biertreber sind fester Bestandteil der gefütterten Rationen. Das benötigte Stroh wird hauptsächlich aus dem benachbarten Spanien importiert.

Hierbei ist die Region jedoch stark von natürlichen Wasserressourcen abhängig, da die Felder in den Sommermonaten, in denen es weniger regnet und doch sehr warm ist, bewässert werden müssen. Durch diese „enge Fruchtfolge“ ist die Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit von zentraler Bedeutung und somit ein entscheidender Faktor für die Produktion von ausreichend hochwertigen Grundfutterqualitäten.

Eine zusätzliche Schwierigkeit sind die kleinstrukturierten Flächen, die oft noch mit Steinmauern umgeben sind. Land ist sehr schwer erwerblich und kostet in dieser Region etwa 100 €/m². Da in Portugal nicht, wie unter anderem in Luxemburg, das ganze Land als Nitrat gefährdet eingestuft ist, sondern nur einige bestimmte und zudem kleine Gebiete, gilt in den „freien Regionen“ nicht die 170 kg Norg/ha. Dies bringt mit sich, dass die Betriebe zurzeit hohe Nährstofffrachten aus Organik auf ihre eignen Flächen ausbringen. Zusätzlich



sind die Betriebe darauf angewiesen, Gülle zu den reinen Futterbaubetrieben zu exportieren.

Die hohe Flächenintensität wird als Problem von den Betrieben erkannt, die an Lösungsansätzen arbeiten. Zusätzlich zu dem Stickstoff aus organischen Wirtschaftsdüngern wird noch reichlich Stickstoff aus chemischen Düngemitteln zu den Kulturen gebracht. Diese müssen zukünftig reduziert werden, um so den ökologischen Fußabdruck der Betriebe zu verbessern.

Die besichtigten Betriebe hatten alle etliche Mitarbeiter beschäftigt, obwohl viele Kühe mit dem Roboter gemolken werden und viele Maschinenarbeiten über Lohnunternehmer abgewickelt werden. Die meisten der Beschäftigten stammten aus der näheren Umgebung der Betriebe und waren auch nicht selten längerfristig auf den Betrieben beschäftigt. Stress war auf diesen Betrieben nicht zu verspüren. Zu erwähnen ist, dass der durchschnittliche Monatslohn in dieser Region um die 900 EUR liegt.

Die Betriebe, die im Rahmen dieses Kongresses ihre Türen geöffnet haben, zählen wohl zu den innovativsten Portugals. Sie haben erkannt, dass auch für sie der Weg zu einer höheren Wirtschaftlichkeit und einer Reduzierung ihres ökologischen Fußabdrucks über die Effizienz ihrer eingesetzten Produktionsfaktoren führt. Dies sowohl in Bezug auf die in ihren Betrieben eingesetzte Genetik als auch über die Futtereffizienz sowie alternative Anbaumethoden, um die Bodenfruchtbarkeit und somit die Grundfutterproduktion langfristig zu sichern und zu erhöhen.

EDF-Meeting in Luxemburg

Vom 18.-20. November findet in Luxemburg das jährliche Herbsttreffen der STARS (Scientific Team for Analysis and Research) und des Councils (Vertreter der verschiedenen Nationalen Gruppen) statt.

Im Anschluss daran werden zwei Luxemburger EDF-Betriebe besichtigt. Alle Landwirte, die an EDF interessiert sind, können sich gerne den Betriebsbesuchen anschließen und so einen Einblick in die Arbeit von EDF bekommen. Dazu und auch bei weiteren Fragen zu EDF sind wir telefonisch erreichbar: Maryse Heinen, 26 81 20-314.

Inland

11.09.2025	Smart Farming Praxistag	Reuler
13.09.2025	LUGA - Déierenzucht an Déierenhaltung	Ettelbruck
12.11.2025	NETRIND Workshop	CONVIS, Ettelbruck
18.-20.11.2025	EDF-Star Meeting	Betriebsbesuche
29.11.2025	Lëtz Holstein Show	CONVIS, Ettelbruck

Ausland

10.09.2025	UK Dairy Day	Telford (GB)
16.-18.09.2025	SPACE	Rennes (F)
17.09.2025	Sans-corne des sommets	Chapelle d'Aurec (F)
25.-28.09.2025	Spanish National Holstein Show	Gijon (ES)
30.09.-03.10.2025	World Dairy Expo	Madison (USA)
03.-05.10.2025	Bundesschau der Rasse Limousin	Alsfeld (D)
07.-10.10.2025	Sommet de l'élevage	Clermont-Ferrand (F)
17.10.2025	German Master Sale 2025	Fließsem (D)
24.-25.10.2025	French National Holstein Show	Alençon (F)
29.-31.10.2025	AGRIMAX*	Metz (F)
05.11.2025	Masterrind Exclusive - die Auktion	Lingen (D)
06.11.2025	RUW-Schau	Hamm (D)
14.-15.11.2025	HHH Show	Leuwarden (NL)
27.-29.11.2025	Cremona Fiere	Cremona (I)
28.11.2025	VOST Select Sale	Leer (D)



Lëtz
Holstein Show
2025

am 29. November
bei CONVIS (Ettelbruck)

mehr Informationen auf Seite 45

Impressum

ziichter de lëtzebuurger

Luxemburger Zeitschrift für Tierzucht und Beratung

Herausgeber:



Druck: exEPRO
Z.I. In den Allern L-9911 Troisvierges
Bezugspreis: 2,50 EUR/Ausgabe
Erscheinungsweise: 5 x jährlich
Anzeigenannahme: CONVIS s.c.

Anzeigen bis zum Format 120x57 mm
kostenlos für CONVIS-Mitglieder;
alle anderen Anzeigen zum aktuellen Tarif.
Preise auf Anfrage:
Sheryl Gaub, Tel.: 268120-310,
ziichter@convis.lu

Anmerkung der Redaktion:
- Für den Inhalt der Artikel zeigt sich
der jeweilige Autor verantwortlich.
- Für den Inhalt der Anzeigen sind die
Auftraggeber verantwortlich.



IHR PARTNER AN IHRER SEITE



Building **tomorrow together**